

2004
das
127. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Zukunft schützen



DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins

Jahresbericht
2003/2004



Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Geschäftsstelle
Von-der-Tann-Str. 1a
83024 Rosenheim
Tel. 0 80 31/ 23 34 52 (Frau Eder)
(Di. u. Do., 9.30 bis 12.30 Uhr)

Vorstand:

1. Vorsitzender	Franz Knarr
2. Vorsitzender	Werner Karl
3. Vorsitzender	Thomas Kogel
Schatzmeister	Dieter Vögele
Jugendreferent	Yvonne Grossmann

Beirat:

Schriftführer	Hans Beck
Ausbildungsreferent	Thomas Kogel
Kindergruppe/Jugend I	Conny Hödl
Jugend II	Yvonne Grossmann
Jungmannschaftsleiter	Franz Knarr jun.
Tourenreferent	Christoph Schnurr
Hüttenwart Hochries	Sepp Schmid
Hüttenwart Brunnstein	Manfred Oehmichen
Wegewart Hochries	Sepp Schmid
Wegewart Brunnstein	Manfred Oehmichen
Pressereferent	Alfred Mühlberger
Seniorenbeirat	Paul Weiß
Ausrüstungswart	Hans Mayer
Beiräte	Heinz Heidenreich Liesl Netopil

Rechnungsprüfer	Wolfgang Sieber Heinz Günther
-----------------	----------------------------------

Liebe Vereinsmitglieder,

wieder liegt ein Alpenvereinsjahr hinter uns – die Skitouren verebben, das eingebundene Sommerprogramm weist in die Zukunft und zeugt vom Leben unserer Sektion. Die Hütten beschäftigen die Referenten und



Vorstandschafft mit Zimmerbrand und Pächterwechsel auf der Hochries sowie Umbau am Brunnsteinhaus. Die Jugend hat guten Zulauf und weiß mit interessanten Unternehmungen zu begeistern.

Blättern Sie in diesem Heft – informieren und unterhalten Sie sich.

Nach dem Jubiläum ist es etwas stiller geworden – trotzdem zeigen verwaltungstechnische

Turbulenzen in der Geschäftsstelle, dass die vielen Mitglieder entsprechend gehandelt werden müssen und quasi hinter den Kulissen tagtäglich die Post (e-mail) abgeht.

Allen ehrenamtlichen Kräften, Freunden und

Helfern möchte ich wieder für ihren selbstlosen Einsatz danken und sie bitten, auch im kommenden Jahr so verlässlich unsere Sektion mit zu gestalten.

Euch allen viele frohe Erlebnisse in der so grandiosen Bergwelt bei bester Gesundheit und „kemmts ma olle wieda guat hoam“!

Euer Vorstand
Franz Knarr







Mitteilungen der Sektion

Beitrag für die Mitglieder der Sektion Rosenheim
Nach den Mitgliederkategorien des Deutschen Alpenvereins

Stand: 2004

	Geschäftsstelle	
A - Mitglieder ab vollendetem 27. Lebensjahr	Von-der-Tann-Straße 1 a 83022 Rosenheim	Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr Ansprechpartnerin: Frau Monika Eder
B - Mitglieder		
• Ehegatte		Telefon 0 80 31 – 23 34 52
• Schul- und Berufsausbildung bis vollendetem 28. Lebensjahr – auf Antrag -		Fax 0 80 31 – 23 34 53
• über 65 Jahre, mit 25-jähriger ununterbrochener Mitgliedschaft - auf Antrag -		E-Mail-Adresse alpenverein@sektion-rosenheim.de
• Bergwacht - auf Antrag -		Bankverbindung: 21659 Sparkasse Rosenheim (711 500 00)
• über 70 Jahre, mit 50-jähriger ununterbrochener Mitgliedschaft - auf Antrag		
C - Mitglieder die bereits einer anderen Sektion als A oder B oder Junior-Mitglied angehören		
Junioren - Mitglieder ab vollendetem 18. Lebensjahr bis zum 27. LJ		Veranstaltungshinweise für gemeinschaftliche Bergfahrten, Vorträge und alle Sektionsveranstaltungen jeden Dienstag im Terminkalender des Oberbayerischen Volksblattes
Jugend - Mitglieder ab vollendetem 14. Lebensjahr bis zum 18. LJ *		
Kinder Mitglieder bis zum 14. Lebensjahr *		
Familienmitgliedschaft Ehegatten mit mindestens einem Kind bis zum 18. Lebensjahr		Internetadresse mit Informationen und Tourenprogramm der Sektion unter www.dav-rosenheim.de
• auf Antrag und Abbuchung von einem Konto		
* Jugend und Kinder als Einzelmitglied		

Jugendtreff

jeden Donnerstag ab 19 Uhr im Sektionsraum
über dem Flötzinger Löchl (Rosenheim, Am Rossacker)

- Kindergruppe
 - Jugend II
 - 12 bis 18 Jahre
 - Jungmannschaft
 - 18 bis 25 Jahre
- Internetadresse: jdav-rosenheim.de

Ansprechpartnerin:

Ansprechpartnerin: Yvonne Großmann

Telefon: 0 80 31 – 3 35 55

Ansprechpartner: Franz Knarr jun.

Telefon: 0 80 31 – 66324

Internetadresse: jdav-rosenheim.de

Sektionseigene Kletteranlage

- „Christian-Schneider-Kletteranlage“

Öffnungszeiten

täglich von 9 – 23 Uhr

Pürstlingstraße 47a

83026 Rosenheim

Pächter: Montagne Sport

Telefon: 0 80 31 – 1 48 88

Hochriesbahn

Mitglieder der Sektion Rosenheim des DAV können 2004, bei Vorlage ihres Mitgliedsausweises und Personalausweises, die Hochriesbahn – zu den allgemeinen Betriebszeiten und Bedingungen - **kostenlos** benutzen (nicht mit Schlitten und Alpinski)

Sektionseigene Hütten:

- Brunnsteinhaus

Pächter:
Monika Wallner,
Heinz Meyrl

- Hochrieshaus

Pächter: Peter Schwentner,
Helene Hall, Christl Nowak
Telefon: 0 80 32 – 82 10

Versicherungsschutz für Mitglieder

(in der Mitgliedschaft enthalten)

Alpiner Sicherheits-Service:

- Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis Euro 25.000 je Person und Ereignis im Inland und im europäischen Ausland
- Unfallbedingte Heilkosten (Arzt, Krankenhaus) im europäischen Ausland sowie Verlegungs- und Überführungskosten
- Assistance Leistungen (24 Stunden Notrufzentrale) im Inland und im europäischen Ausland

Reisegepäckversicherung besteht bei Übernachtung auf allgemein zugänglichen Hütten des DAV und OeAV.

Schadensmeldung unverzüglich an: ELVIA-Versicherungsgesellschaft,
81536 München.

Sport-Haftpflichtversicherung weltweit leistet bei Bergunfällen bei Personenschäden bis € 1.533.876,-, bei Sachschäden bis € 153.388,-.

Schadensmeldung unverzüglich an: Generali-Lloyd Versicherungen,
Sonnenstraße 31, 80331 München, Vers. Nr. FKH – 2000 455318

Es gelten die Allgemeinen Versicherungsbedingungen die wir Ihnen in unserer Geschäftsstelle gerne aushändigen.

Tag und Nacht Notrufzentrale **089 – 624 24 393**

Tourenreferat unter neuer Leitung

Im Juli 03 habe ich von Christian Maas das Amt des Tourenreferenten übernommen. Von Kindesbeinen an im Gebirge unterwegs, stehe ich seit über 20 Jahren in Verbindung mit der Sektion Rosenheim; zuerst als Mitglied der Jungmannschaft, für kurze Zeit auch als deren Leiter, später als Fachübungsleiter Skihochtouren. Jetzt mache ich gerade die Ausbildung zum staatl. geprüften Berg- und Skiführer. Neben der Erstellung des Jahresprogramms, für das ich mit der tatkräftigen Unterstützung der Tourenbegleiter zuständig bin, sehe ich eine der wesentlichen Aufgabe darin, das Tourenwesen in der Sektion noch sicherer zu machen. Glücklicherweise blicken wir in der Sektion auf eine recht unfallfreie Vergangenheit zurück. Die Frage, die sich dabei stellt, ist:



Inwieweit war es „nur“ Glück und wie viel ist systembedingt? Keine Frage, Bergsport ist Risikosport und Unfälle werden passieren; dessen muss man sich bewusst sein, wenn man ins Gebirge geht. Was im übrigen für den Straßenverkehr auch gilt, nur macht man es sich dort oftmals nicht bewusst.

Konkrete Fragestellungen lauten beispielsweise: Mit wievielen Teilnehmern kann ein Tourenbegleiter verantwortungsvoll auf Skitour oder zum Wandern gehen? Bis zu welcher Gefahrenstufe des Lawinenlageberichtes wollen wir noch im Gelände unterwegs sein? Welcher Ausbildungsstand der Fachübungsleiter befähigt zur Durchführung welcher Touren?

Neben der ganzen Diskussion um Sicherheit und Risiko soll aber das Erlebnis und die Begeisterung und Freude, die uns die Berge vermitteln, nicht vergessen werden. Sind sie doch für viele von uns das Benzin, das unseren Motor zum Laufen bringt. Ich freue mich auf diese neue Aufgabe und hoffe auf eure Unterstützung.

Christoph Schnurr

Das Tourenjahr 2003

Auch 2003 haben die Tourenbegleiter der Sektion Rosenheim wieder ein vielfältiges Programm angeboten und durchgeführt. Mit über 200 geplanten Touren und etlichen Ausbildungskursen war das gesamte alpine Spektrum wie Mountainbiken, Hochtourengehen, Klettern, Ski- und Skihochtourengehen sowie einfache als auch sehr anspruchsvolle Wanderungen vertreten. Aufgrund widriger Verhältnisse konnten einige Touren leider nicht stattfinden. Insgesamt wurden aber doch über

150 Touren von den 35 Tourenleitern der Sektion Rosenheim durchgeführt. Hierfür und für die Umsicht der Tourenleiter, die erheblich dazu beigetragen hat, dass das Tourenjahr 2003 ohne größere Unfälle ablief, möchte ich mich recht herzlich bedanken.

Einen schönen und unfallfreien Bergsommer wünscht Euch

Christoph Schnurr



DAV-Sektion in neuen Räumen

Rosenheimer Vorsitzender Franz Knarr würdigt bisherige Arbeit

Ganz weltoffen und zeitgemäß gab sich Franz Knarr, Erster Vorsitzender der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV), bei der Einweihung der neuen Geschäftsräume in der Vonder-Tann-Straße, indem er feststellte, dass parallel zur Einweihung in Rosenheim auch das Terminal 2 auf dem Münchner Flughafen durch Bayerns Ministerpräsident eingeweiht werden würde. Unabhängig davon, ob die Rang- und Reihenfolge der einzuweihenden Objekte in ihrer Bedeutung so stimmte, jedenfalls hatte Franz Knarr mit diesem vergleichenden Bonmot das Schmunzeln auf seiner Seite. In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste und Ehrenmitglieder, darunter Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer, Dr. Peter Sauerwein, Geschäftsführer des

DAV-Dachverbands in München und Peter Lutz, Vorsitzender des Stadtverbands für Leibesübungen, freute sich Knarr, nunmehr die Gäste durch die angenehmen und lichtdurchfluteten Räume der neuen DAV-Geschäftsstelle führen zu können und sie ihrer Bestimmung zu übergeben. In einem kurzen Rückblick ließ Vorsitzender Knarr nochmals die 125-jährige Geschichte der Rosenheimer Sektion Revue passieren und zeigte einige Gipfel- und Hüttenbücher aus den Anfängen der Sektion, die als Kostbarkeiten im Glasschrank und in einer Vitrine aufbewahrt werden. Auch bei den Mitstreitern der vergangenen Jahrzehnte und heutigen Ehrenmitgliedern Ludwig Hieber, Dieter und Christa Vögele und Elisabeth Knarr bedankte sich der



Vorsitzende.

Heute ist die Rosenheimer Sektion mit ihren 5648 Mitgliedern ein starker Verein, dessen Geschäftsstelle über 30 Jahre im Rosenheimer Sporthaus Ankirchner residierte und von Achim Wippermann ehrenamtlich geführt wurde. Die Älteren, so Franz Knarr, können sich vielleicht auch noch an weitere „Vorläufer“ der DAV-Geschäftsstellen in Rosenheim erinnern, die im ehemaligen Sporthaus Klepper, im Zigarrenladen Obermaier oder im Kaufhaus Senft waren. Die zahlenmäßige Größe des Vereins, zunehmende Aufgaben und Aktivitäten wie Natur- und Umweltschutz und reichhaltige Tourenprogramme, sachgerechte Verwaltung der Alpenvereinshäuser am Brunnstein und

auf der Hochries sowie die Unterhaltung und Markierung von rund 200 Kilometer Alpenvereinswegen ließen es nicht länger opportun erscheinen, den Verein „vom Wohnzimmer eines Vereinsvorstands“ zu führen. Obwohl der Alpenverein kein „AD-AC der Berge“ sein will und auch nicht sein wird, wie Knarr versicherte, gehe es heutzutage ohne zeitgemäße Geschäftsräume mit adäquater Ausstattung, Computerequipment und entsprechendem Know-how nicht mehr.

Mit den besten Wünschen für die anstehenden Arbeiten für Geschäftsstellenleiterin Monika Eder und dem obligatorischen Umtrunk übergab Vorsitzender Franz Knarr symbolisch die „Schlüsselgewalt“ an „Chefin“ Monika Eder.

Einweihung unserer Geschäftsstelle

Ansprache anlässlich der Einweihung der Geschäftsstelle der DAV-Sektion Rosenheim am Freitag, 27. Juni 2003, 12.30 Uhr

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Gäste, zu der kleinen Feierlichkeit anlässlich der offiziellen Vorstellung unserer Geschäftsstelle möchte ich Sie herzlich begrüßen und danken, dass Sie uns die Ehre geben. Ihnen, liebe Frau Oberbürgermeisterin Gabi Bauer, Herrn Dr. Sauerwein, frischer Geschäftsführer unseres Daches, dem DAV in München, Ihnen Herr Peter Putz, ebenfalls noch frischer Vorsitzender des Stadtverbandes für Leibesübungen, Ihnen, Herr Achim Wippermann vom Sporthaus Ankirchner, langjähriger

Herbergsvater unserer Geschäftsstelle im Stadtzentrum und dem Vertreter unserer Heimatpresse, dem Oberbayerischen Volksblatt, das uns ja schon Jahrzehnte Sprachrohr für unsere Termine und Ereignisse ist.

Mitten unter uns befinden sich meine Freunde, die Mitstreiter in der Sektion, unser Ehrenmitglied und heute passionierter Archivar, Ludwig Hieber, und ebenfalls Ehrenmitglied aber schon legendärer Schatzmeister Dieter Vögele, seine Frau Christa, die als langjährige Mitarbeiterin fast hinter den Kulissen ein Wissen um unsere Sektion aufgebaut hat, das durchaus einer PC-Festplatte mit Megabyte-Größe gleichkommt und meine Frau Elisabeth, die eben auch schon viele Jahre die „Drum-Herums“ meines Amtes

mit mir teilt
und unsere Mitarbeiterin bzw. Chefin der
Geschäftsstelle, Frau Monika Eder.

Dass jugendliche Gesichter durch
Thomas Kogel, unserem Tourenreferent
und Franz Knarr jun., meinem Sohn und
Jungmannschaftsleiter in unserer Sektion
unter uns sind, hat für jeden Vorstand so-
wieso besondere Bedeutung.

Parallel zu uns wird heute das Terminal 2
auf dem Münchner Flughafen in Betrieb
genommen, da sag mir noch einer, in un-
serem Land würde nichts mehr gehen.

Das würden Sie, sehr verehrte Frau
Oberbürgermeisterin unserer Rosenhei-
mer Stadt im Inntaler Alpenvorland, liebe
Gabi Bauer, auch gar nicht akzeptieren,
denn gerade jetzt sind wir in jeglicher
Hinsicht gefordert, mit kreativer Aktivität
die Zukunft zu gestalten.

Eigenverantwortung, ein Schlagwort das
im Sumpf wachsender Erwartungs-
haltungen unterzugehen droht, war und ist
immer schon die Triebfeder, unserem Tun
im Leben einen Sinn zu geben. Und im
Ehrenamt wird das oft noch deutlicher.

Das wünscht sich unser Gast Herr Dr.
Sauerwein genauso wie Herr Peter Lutz,
denn nur so können Vereine und in unse-
rem Falle Sektionen, funktionieren.

Aber man muss auch Voraussetzungen
für derartige Ansprüche schaffen. Unsere
Sektion, mit über 5500 Mitgliedern kann
nun mit dieser Geschäftsstelle eigenver-
antwortlich funktionieren. Wir sind über-
zeugt, dass sich so die Vereinsdemokratie
entwickelt und sich geeignete Frauen und
Männer finden, in so geordneten
Verhältnissen ein Ehrenamt zu überneh-
men. Die jetzt Verantwortlichen dürfen mit
Recht stolz sein – gewährleisten diese
Räumlichkeiten nun auch reibungslose
Abläufe, sodass auch das, was draußen
draufsteht, drinn ist. Dass viele Prozesse,
ob Mitgliederverwaltung, Berge von
Informationen und Services, ca. 250
Tourenveranstaltungen, Ausbildungen
und Kurse seiner Ordnung bedürfen, hat
diese Einrichtung geradezu zwingend ge-

macht.

Wir wollen und werden kein ADAC der
Berge sein! Das sag ich ausdrücklich. Wir
wollen maßvoll die Freuden unseres
Hauptzweckes, das Bergsteigen, beglei-
ten, den dafür notwendigen Rückhalt an
aktueller Ausbildung und Know-how, un-
terstützt von den differenzierten Ange-
boten des Hauptvereins, vorhalten und
insbesondere den Jugendabteilungen in
all ihren Aktivitäten, von der Rodelpartie
am Brunnstein bis zu hochalpinen
Exkursionen ihre Freiheiten einräumen,
um – und so schließt sich wieder der Kreis
in meiner Rede an Sie – die Eigenver-
antwortung kein Lippenbekenntnis sein zu
lassen, sondern tagtäglich praktikabel
umzusetzen.

Unglaublich viel für diese Entwicklung,
und dass wir heute uns so respektvoll um-
schauen können, hat aber mein Freund
und Schatzmeister Dieter Vögele getan.
Er hat die Gabe, das nicht auf die Waag-
schale zu legen, sondern dies alles in sei-
nem Ergebnis für sich selber zu genießen.
Die letzten zwei Jahre waren die härtes-
ten, aber mit die erfolgreichsten. Damit
Du, lieber Dieter, das zusammen mit
Deiner Christa allmählich mit etwas
Abstand in einem besonderen Licht sehen
kannst, schenkt Dir Deine Sektion einen
Stein aus dem Inneren unserer Berge – ei-
nen besonderen Salzstein, der so manche
Mühe mit seinen sanften Strahlen verges-
sen lässt. Lassen Sie uns, liebe Gäste,
noch in Erwartung Ihrer Grußworte fürs er-
ste anstoßen auf eine gute, glückliche und
friedfertige Arbeit in diesen neuen, gelun-
genen Räumen unserer Geschäftsstelle –
wir, die Verantwortlichen werden uns
bemühen, dem Deutschen Alpenverein
ein guter Repräsentator, unserer Stadt ein
funktionierender Verein – auch im Hinblick
auf die Finanzen – und insbesondere unse-
ren Mitgliedern in der Hauptsache
Berg-Freizeit ein kompetenter Partner zu
sein.

Alpenvereinsbetten gemacht

Hauptversammlung 2003 des DAV Rosenheim mit Neuwahlen

Vor gut gefülltem Saal eröffnete Franz Knarr, Erster Vorsitzender der DAV-Sektion Rosenheim, die Hauptversammlung. Die durchwegs braungebrannten Gesichter spiegelten allein schon den Hauptzweck der Sektion wider, das Bergsteigen im großen Areal der nahen und fernen Berge. Die Entgegennahme der Geschäftsberichte waren zugleich Zusammenfassung der vielfältigen Aufgaben in der nun 5700 Mitglieder starken Sektion. Da berichteten Jugendreferentin Yvonne Grossmann und Jungmannschaftsleiter Franz Knarr junior über Kletter-, Hoch-, Eis- und Skitouren, Lawinenkurse, Theorieabende und die erfolversprechenden Angebote für die „Jugend am Berg“, die durch den neu geschaffenen Selbstversorgerraum am Brunnstein noch optimiert werden. Naturschutzreferent Werner Karl ließ im Gesamtrückblick auf sein Wirken so manchen Kraftakt bei der Verhinderung von Bergstraßen, Gebietsperrungen, Wegekonzepten oder Frevelaten an empfindlichen Biotopen wieder lebendig werden.

Thomas Kogel, verantwortlich für die Ausbildung der Tourenbegleiter, konnte Neuzugänge vermelden und eine klare Zielvorgabe dieses Fessorts aufmachen. Zweiter Vorsitzender Wolfgang Sieber spannte zusammen mit den Hüttenreferenten Sepp Schmid und Manfred Oehmichen den Bogen von der Hochries übers Inntal hinüber bis zum Brunnstein. In die sektionseigenen Häuser musste wiederum in substantielle Maßnahmen investiert werden. Waren auf dem Rosenheimer Berg die Erneuerung der Terrasse, Zimmer, Waschräume und ein Lastenaufzug in den Keller zu schultern, so überwiegt auf dem Brunnsteinhaus die

Einmaligkeit durch den Anschluss an das öffentliche Stromnetz einschließlich der Vorbereitung einer endgültigen Entsorgungsmöglichkeit.

Die Realisierung, auch unserer nagelneuen Geschäftsstelle in der Von-der-Tann-Straße 1a, konnte durch ein solides Finanzpolster umgesetzt werden, wie die Jahresrechnung von Schatzmeister Dieter Vögele dann überzeugend bewies. So waren Entlastung durch Rechnungsprüfer Heinz Günter und Neuwahl der Ehrenamtlichen im Vorstand durch Wahlleiter und Ehrenmitglied Ludwig Hieber Formsache.

Ehrevoll verabschiedet wurden Wolfgang Sieber, Wegewart Franz Karlberger und Rechnungsprüfer Sepp Feistl. Werner Karl gab das Referat Naturschutz ab, bleibt aber als Zweiter Vorsitzender im Ehrenamt.

Als junges Gesicht im Vorstand stellt Thomas Kogel nun den Dritten Vorsitzenden und Wolfgang Sieber bleibt der Sektion als Rechnungsprüfer erhalten. Ein Volltreffer für die Besetzung des Tourenreferats konnte mit Christoph Schnurr erzielt werden.

Als Anwärter zum staatlich geprüften Bergführer scheint er für diese Aufgabe bestens prädestiniert.

Neu sind die Sparten Sportklettern und Seniorenreferat geschaffen worden. Manfred Mauler vom Finsterwalder-Gymnasium übernimmt die Sportklettergruppe unter besonderer Einbeziehung der eigenen Kletteranlage an der Pürstlingstraße, und Paul Weiß ist als langjähriger Aktiver der Mittwochgruppen bestens als Bindeglied zwischen Senioren und Vorstand geeignet. Die Aufstellung von Delegierten für den Stadtverband für

Leibesübungen war erstmals gefordert und konnte ebenfalls mit der stattlichen Größe von 29 Personen gewählt werden. Der Haushaltsvorschlag 2003 fand allgemeine Zustimmung. Durchaus turbulent wurde es noch in der

Diskussion um einen korrekt gestellten Antrag zur Unterstützung von Ausfallentschädigungen für abgesagte Busfahrten, über den satzungsgemäß jedoch nicht von der Versammlung abgestimmt werden konnte.



Aktivitäten 2003 auf der Hochries

Auch im Jahr 2003 waren wieder einige Renovierungs- und Fertigstellungsarbeiten notwendig. Es begann im März mit der Garderobe im Treppenhaus. Im April und Mai wurde die Werkstatt und der Außenbereich von alten unbrauchbaren Geräten, Alteisen und Farben entsorgt. In die Werkstatt wurden neue Regale eingebaut.

Im Juli wurde der Fußboden im 1. OG verlegt. Die Außenschalung an der Südostseite (Wintereingang) montierten wir im August. Weiter ging es im Oktober mit dem Einbau von Edelstahl in den Wasserbehältern durch die Firmen Mayerhofer und Reisinger. Des Weiteren waren wieder 2 Container zum Entsorgen von 33 alten Matratzen, Eisen usw. notwendig. Dank der Mithilfe

von Rudl Schelinger und Günther Kogel ging alles sehr reibungslos. Auch ein Dank an die Wirtsleute für die gute Bewirtung und ihr Verständnis bei den notwendigen Arbeitseinsätzen.

Im Jahr 2004 stehen schon wieder einige Erneuerungsarbeiten an wie Fettabscheider, Kläranlage verschiedene Restarbeiten, Verkleiden und Isolieren der Nordseite im Bereich der Küche.

Sepp Schmid
Hüttenreferent

Im November wurden teilweise die neuen Wegetafeln mit Werner Karl angebracht, die restlichen werden im Frühjahr 2004 befestigt.

Sepp Schmid
Wegewart

Vor 90 Jahren Hebfeier am Hochriesgipfel

Vor etwa 90 Jahren fand die Hebfeier für das auch heute noch viel besuchte Hochrieshaus des Rosenheimer Alpenvereins statt. Franz Knarr, Vorsitzender der Sektion, hat im Sektionsarchiv, im ersten Gipfelbuch der Hochries, eine Farbzeichnung dazu gefunden. Dazu folgte im Jahreshaft 1913 ein Bericht:

„Das bedeutsamste Ereignis war die Erbauung einer Skihütte auf dem Gipfel der Hochries. Dank der vorsorglichen Tätigkeit der Sektion durch vorausgegangenen Erwerb des Geländes und dank dem kraftvollen Eingreifen und der Mitwirkung der Bergsteiger- und Schneeschuhriege vom Turnverein 1860 und der jungen Mitglieder der Sektion, konnte der Hüttenbau in raschster Zeit bewerkstelligt werden. Allerdings stellt dieser Bau sowie die heuer angefallene Wertzuwachssteuer für den vorjährigen

Grundkauf, welche sich gegenüber der früheren Annahme um ein Drittel höher stellt, ziemlich hohe Anforderungen an die Sektionskasse; jedoch die bedeutend gestiegene Besucherzahl und die wachsende Zuneigung der Touristen zum Hochriesgebiet rechtfertigen diesen Aufwand vollständig. Die Hütte steht nun, umgeben von einem Kranz schneeiger Gipfel auf unserer Hochries, auf dem für Rosenheim ganz besonders charakteristischen und durch die im Frühjahr 1914 erfolgte Eröffnung der Frasdorfer Lokalbahn wesentlich näher gerückten Aussichtsberge und jeder Einzelne, der in mühevoller Arbeit zum Gelingen des Werkes beigetragen, kann mit Stolz zu diesem Denkmal alpinen Opfersinnes emporblicken.“

Erster Vorstand war zu jener Zeit Joseph Scheuer, Justizrat aus Rosenheim.



Alpenverein will die Hochriesbahn erhalten

Stilllegung würde der Umwelt eher schaden

„Der Samerberg ist eines der schönsten Wandergebiete Bayerns. Bei uns findet der Wanderer Ruhe und Erholung in einer bezaubernden Landschaft. Die Hochriesbahn bringt den Gast von Grainbach aus in eine einmalig schöne Bergwelt.“ Deutschlandweit wird so in Hochglanzbroschüren für die Hochries, den traditionellen „Hausberg“ der Rosenheimer, geworben. Die Bergbahn ist nun in ernsthafte finanzielle Turbulenzen gekommen, die Schließung steht vor der Tür.

In einem Kraftakt soll ihr Weiterbestehen gesichert werden. Auch der Rosenheimer Alpenverein spricht sich für den Erhalt der Hochriesbahn aus.

„Wir sehen uns als Partner der Hochriesbahn“, erklärt Vorsitzender Franz Knarr, „obwohl beim Bau der Bahn 1972 die Sektion aus Naturschutzgründen dagegen war.“ Heute sei die Hochriesbahn nicht mehr wegzudenken. Rund 60 000 Gäste besuchen jährlich die Hochries, so Knarr. Dazu zählen Bergsteiger ebenso wie Wandertouristen oder Radler, die zum Auf- oder Abstieg gerne die Bahn benutzen. Unentbehrlich sei sie auch als Aufstiegshilfe für die Drachenflieger und Paraglider, die in der Nähe des Bergbahnstüberls starten.

Erhebliche Bedenken gegen die Einstellung der Bahn äußert auch Dieter Vögele, Schatzmeister der DAV-Sektion. „Die Konsequenzen bedeuten erhebliche Eingriffe in die Natur. Darüber sollten sich diejenigen Gedanken machen, die die Hochriesbahn einstellen wollen.“ Denn Bergbahnen fallen unter das Eisenbahngesetz. Das heißt, so Vögele, dass bei Stilllegung eine Rekultivierung des Geländes zu erfolgen hat. Dies bedeutet, dass jeder Eisenträger und jedes Kilo

Beton entfernt und entsorgt werden müssen. „Hier werden erhebliche Kosten entstehen.“

Darüber hinaus, ergänzt Knarr, müsse weiterhin die Ver- und die Entsorgung auf der Alpenvereinshütte gesichert bleiben. „Hubschrauber würden eingesetzt, ein Fahrweg für den Pächter müsste gebaut, eine Materialseilbahn für Herbst und Winter angelegt werden.“ Als Naturschützer will der DAV deshalb die Stilllegung der Hochriesbahn verhindern. Aber auch eine Aufgabe oder ein Verkauf der Hütte steht nicht zur Diskussion. „Wenn wir sie heute verkaufen, ist morgen ein Großinvestor da, der ein Drehrestaurant hinstellt. Mit unserer Vorstellung von Ruhe und Erholung am Rosenheimer Hausberg hat das nichts mehr zu tun“, sind sich Knarr und Vögele einig.

„Die Errichtung einer einfachen Skihütte auf der Hochries war 1913 ein Meilenstein“, so Knarr. 1934 sei diese Blockhütte erweitert, 1956 durch ein Haus aus Stein ersetzt worden. „Noch im letzten Jahr sind rund 300 000 Euro in die DAV-Hütte investiert worden“, so Vögele.



Alpenverein spricht sich für Erhalt der Hochriesbahn aus



Wenn sich die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins heute für den Erhalt der Hochriesbahn ausspricht, dann könnte man den Schluss ziehen, der Alpenverein ist vom Paulus zum Saulus geworden. Nein. Die Sektion Rosenheim bleibt dem 1977 von der Hauptversammlung des DAV in Rosenheim geschlossenem „Grundsatzprogramm zur umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung und zum Schutze des Alpenraumes“ treu. Wir werden dem weiteren Ausbau unserer Bergwelt mit Bahnen und Liften kritisch gegenüberstehen und ihre Notwendigkeit für die einheimische Bevölkerung und die Entwicklung im Alpenraum sorgfältig abwägen. Die Hochriesbahn besteht aber schon und ist auch in Betrieb. Der Deutsche Alpenverein mit 680000 Mitgliedern ist der größte Bergsteigerverein der Welt. Im Verband des DAV ist die Sektion Rosenheim die sechzehnt-größte Sektion der 352 deutschen Alpenvereinssektionen, mit 5600 Mitgliedern ist sie größer selbständiger Verein im südostbayerischen Raum. Die Alpenvereinssektion Rosenheim unter-

hält und pflegt in ihrem Arbeitsgebiet Brunnstein und Hochries über 200 km Wanderwege und Bergsteige. Sie ist Eigentümer der Alpenvereinsshütten am Brunnstein und auf der Hochries. Vor unserer heimatlichen Haustüre kommt dies nicht nur der einheimischen Bevölkerung als Naherholungsgebiet zu Gute, sondern es ist auch ein uneigennütziger Beitrag für den Fremdenverkehr im Rosenheimer Land. Allein über 60000 Besucher kamen im vergangenen Jahr auf die Hochries und rund um den Rosenheimer Hausberg zu Fuß, mit Ski, mit Bike und per Bahn. Für Drachen- und Gleitschirmflieger ist der Hochriesgipfel ein beliebter Startplatz.

Die Alpenvereinssektion Rosenheim ist seit 1913 mit einer Schihütte auf dem Hochriesgipfel, deren Grundstückseigentümer sie ist. Den sich ständig verändernden Ansprüchen der Bergwanderer und Erholungssuchenden wurde bis heute immer wieder durch bauliche Veränderungen Rechnung getragen. Dies erfolgte im wesentlichen aus Vereinsmittel und vor allem durch den unermüdlichen Einsatz ehrenamtlicher Vereinsmitglieder, wobei es nicht einfach ist, jeweils den auch auf dem Berg genauso wie im Tal gültigen baurechtlichen Ansprüchen zu genügen.

Allein im Hochriesgebiet betreut die Sektion Rosenheim über 100 km markierte und bezeichnete Wanderwege; das Alpenvereinshaus auf dem Gipfel der



Hochries in 1569 m Höhe ist ein beliebtes Ausflugsziel und als Unterkunftshütte nach den Richtlinien des Deutschen Alpenvereins für jedermann zugänglich. Sicher gab es Zeiten, in denen man der Erschließung des Samerberger Wahrzeichens ablehnend gegenüberstand. Doch die Entwicklung geht weiter und jede Generation von ehrenamtlichen Alpenvereinsmitgliedern hat in ihrer Epoche das Beste getan. Noch einmal: Die Hochriesbahn besteht und ist in Betrieb.

Das nutzt auch der Alpenverein für die sehr aufwändige Ver- und Entsorgung seiner Hütte. Seit dem Abbau der alten Materialseilbahn aus den 30er-Jahren hat die Alpenvereinssektion sich weder für einen Fahrweg, für eine eigene Materialseilbahn oder den Einsatz von Versorgungshubschrauber stark gemacht. Im Gegenteil: in partnerschaftlichem Miteinander wurde jeder Hüttenpächter zur Ver- und Entsorgung mit der Bahn vertraglich verpflichtet! Auch die Einrichtungen der Strom- und Wasserversorgung sowie die Abwasserentsorgung über eine eigene Kläranlage sind gemeinsame Sache von Hochriesbahn und Alpenverein.

Zum dritten Mal: Die Hochriesbahn besteht und ist in Betrieb. Für die Ver- und Entsorgung des Hauses ist die Nutzung der Bahn die naturverträglichste Art. Im Falle einer Betriebseinstellung wäre der Alpenverein gezwungen, nach Alternativen zu suchen.

- Eigene Materialbahn auf der Nordseite der Hochries?
- Versorgungsstraße (nur für den Sommer) von Frasdorf ab Riesenhütte neu anzulegen?
- Einsatz von

Versorgungshubschrauber?

Der Einsatz von Trägern oder Muli – wie in früheren Jahren – scheidet wohl in der heutigen Zeit aus. Unabhängig vom wirtschaftlichen Aufwand, ein nicht vertretbarer Eingriff bzw. Belastung der Natur.

Ein weiterer Gesichtspunkt ist die sich verändernde Gesellschaft. Waren es zur Gründerzeit relativ wenige, die sich sportlich in der Bergwelt bewegten, so sind es heute viele Menschen, die Kraft für den

Alltag in unserer schönen Bergnatur schöpfen und den Ausgleich zum hektischen Tagesgeschehen suchen. Dazu kommt ein zahlenmäßig immer größer werdender Personenkreis älterer Generation. Trotz eingeschränkter Bewegung ist es möglich, der früher geliebten Sportart mit Auf- oder Abstiegshilfe weiter nachzugehen.

Im Landkreis Rosenheim, vor den Toren der Stadt Rosenheim, mitten in unserem schönen Alpenvorland, existieren an der Kampenwand, Hochries und am Wendelstein drei Bergbahnen. Es wäre heute ein Rückschritt, wenn eine dieser Bahnen ihren Betrieb einstellen müsste und die Naherholungssuchenden unter Mehrbelastung der Straßen sich anders orientierten, um die Schönheiten der Bergnatur anderenorts zu schauen.

Noch ein egoistischer Gedanke: Bahnen konzentrieren Erholungssuchende; die vielen übrigen Berggebiete bleiben in ihrer Ursprünglichkeit und Einsamkeit erhalten. Die letzten 30 Jahre sind die Alpenvereinssektion Rosenheim und die Hochriesbahn Partner geworden. Dank allen, die, ob bei Wind, Sturm, Regen, Schnee und Sonnenschein, zur Zusammenarbeit beigetragen und sich mit ihrer Arbeit in den Dienst der Allgemeinheit gestellt haben. Zum letzten mal: Die Hochriesbahn besteht und ist in Betrieb.

Die Alpenvereinssektion Rosenheim wünscht den Fortbestand der Hochriesbahn:

- für die Freizeit- und Ferienregion Rosenheimer Land,
- für die naturbegeisterte Bevölkerung aus nah und fern,
- für eine bestehende weiterhin naturverträgliche Ver- und Entsorgung des Hochries



Pächterwechsel auf dem Hochries-Gipfelhaus

Der erste Vorsitzende der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins bedankte sich bei Christl Nowak (ihr Bruder Peter Schwentner fehlt auf dem Foto) und Helene Hall, den bisherigen Pächtern der Alpenvereinshütte auf der Hochries mit einem Blumenstrauß für die gute Bewirtschaftung in den vergangenen Jahren. Sie verlassen aus privaten Gründen das Hochrieshaus.

Neue Pächter sind Monika Wallner und Heinz Meyrl, die in den letzten Jahren die Straubinger Hütte am Fellhorn führten. Monika Wallner ist auf der Hochries keine Unbekannte, war sie doch schon auf ihrem Lieblingsberg einige Jahre Hüttenwirtin. Während des Pächterwechsels vom 1. Juli bis 8. Juli ist das Hochriesgipfelhaus geschlossen. In dieser Zeit ist das Bergbahnstüberl mit Rosemarie und Klaus Staller durchgehend, auch für Übernachtungen geöffnet.



Sepp Schmid, Hüttenreferent, Monika Wallner, Heinz Meyrl, Christl Nowak, Franz Knarr, 1. Vorsitzender, Helene Hall, Dieter Vögele, Schatzmeister



Wegekonzept im Hochriesgebiet

In Fortsetzung der langwierigen Bemühungen, die Weg- und Steigbezeichnungen in unseren beiden Arbeitsgebieten Brunnstein/Thraiten und Hochriesstock ist nun, nachdem die Neuordnung im Bereich Brunnstein/Thraiten abgeschlossen ist, in unserem Arbeitsgebiet Hochries das Grundkonzept – Wanderwege im unteren Bereich, alpine Wege im oberen – soweit gediehen, dass über das Brunnstein-Thraitenkonzept hinaus ein gemeinsamer Wanderführer der Gemeinden Nußdorf, Neubeuern und Samerberg und der DAV-Sektionen Mühldorf (Heuberg) und Rosenheim (Hochries) sowie München (Spitzstein) herauskommen kann.

Die Markierungsarbeiten sind noch im vollen Gange – besonderer Dank gilt unserem Schmid Sepp – und werden wohl noch einige Mühen kosten.

Es gibt zwei Arten von Nummernschilder: Grünweiß für die gemeindlichen Wanderwege; sie sind durchnummeriert 1–20 im Gemeindebereich Nußdorf, 21–30 Neubeuern und 31–70 Samerberg und die bekannten rotweißbroten AV-Schilder im oberen, alpinen Bereich. Im Wanderführer wird auf die Unterschiede hingewiesen: Die (grünweißen) Wanderwege werden in der Verantwortung der Gemeinden ausgewiesen und unterhalten. Sie sind leicht, nur mäßig steil und in der Regel problemlos zu begehen. Auch ältere Leute und Kinder können sie ohne große Gefahr bewältigen. Allerdings können Witterungseinflüsse (Regen, Schnee, Frost) die Bedingungen sehr verändern. Die Nummern des DAV im oberen Bereich bezeichnen die Alpenvereinswege und Steige und führen in alpines Gelände mit erhöhten Anforderungen. Die Wege sind oft steil, schmal und stellenweise ausge-

setzt, so dass die meisten nur von trittsicheren, schwindelfreien, konditionsstarken und erfahrenen Wanderern angegangen werden sollten. Fest Bergschuhe mit Profilsohle, zweckmäßige Kleidung sowie Rucksack mit Pullover, Regenschutz, Anorak und kleinerem Proviant (Wasserflasche) sind nötig. Eine Gefahrenquelle stellen auch Schneereste im Frühjahr, Nässe und Gewitter dar.

Die Wanderwege sind übrigens fast ausnahmslos Rundwanderungen und auch für AV-Mitglieder interessant.

Werner Karl





muß, viel Organisationstalent erfordert und natürlich viel Geld kostet. In Gesprächen muß ich mir immer sagen lassen: „Der Alpenverein muß viel Geld haben“. Das hat er bestimmt nicht, doch die Vorstandschaft hat in der Vergangenheit gut vorgesorgt, gut gewirtschaftet, macht „Nägel mit Köpfen“, keine Halbheiten, und hat seit Jahrzehnten einen erfahrenen, guten Schatzmeister. Das Brünsteinhaus ist für die Bayrische Lawinenwarnzentrale eine wichtige Informationsstelle, für die tägliche Erstellung des Lawinenlageberichtes, für uns winterliche Tourenger. In dem bayrischen Alpenraum, von Berchtesgaden bis hin zum Allgäu, gibt es 15 automatische Meßstationen, die der Warnzentrale ständig die neuesten Daten vor Ort melden wie: Wind, Luftfeuchte, Luft und Schneetemperaturen, Globalstrahlung und Schneehöhen. Doch trotz der Technik braucht man vor Ort den Menschen, um durch persönliche Beobachtungen im Gelände Veränderungen festzustellen und zu melden, wie: Wetterzustand, Neuschneemenge, Schneecharakter, Lawinenabgänge. Der Hüttenwirt, der Sepp, verlässt täglich um 6.00 Uhr sein warmes Bett, um in die Winternacht vors Haus zu treten, um dann um 7.00 Uhr seine Beobachtungen und Feststellungen der Zentrale zu melden.

Als Nachmittagsbeobachter werde ich um 16.00 Uhr von der Lawinenwarnzentrale abgefragt, über Beobachtungen und Beurteilung der Lawinenlage im freien Gelände während meiner Exkursionen. Am Brünsteinhaus gibt es außerdem ein Schneemeßfeld wo alle 14 Tage die Schneedecke bis zum Boden aufgegraben wird, ein Schneeprofil erstellt wird. Hier stelle ich die Härte, Kornform (Schneekristalle) Korngröße, Feuchte, Schneegewicht und die Temperaturen der einzelnen Schneeschichten fest.

All diese Beobachtungen, Feststellungen, Meßungen sind wichtige Daten, die zur Erstellung des täglichen Lawinenlageberichts dienen. Im Winter 02/03 hatten wir am Brünsteinhaus 5 Meter gefallenen Schnee, im Winter 03/04 waren es 6

Meter, die höchste gemessene Schneehöhe war heuer: 120 cm

Mit der Umsetzung des Projektes „Skibergsteigen umweltfreundlich“ versucht die Sektion, der Natur in der härtesten Jahreszeit, dem Winter, durch den immer stärker werdenden Freizeitnutzungsdruck eine Überlebenschance zu bieten. Alle Anstrengungen der Beruhigung der winterlichen Landschaft sind natürlich umsonst, wenn immer wieder freilaufende Hunde, zum Beispiel aus dem bäuerlichen und gastgewerblichen Bereich, für Unruhe im Nieder- und Hochwildbereich sorgen. Verantwortung, Fürsorge und Einsicht ist hier bei den Hundehaltern gefragt, gefordert. Rettungsaktionen, Erschießen oder Schläge können keine Lösung für die schlecht betreuten Hunde sein.

In unserem Arbeitsgebiet am Brünstein herrscht unter den Alm- und Waldbesitzern, der Jägerschaft und dem Forst ein gutes Miteinander. Unbürokratisch, in persönlichen Absprachen findet man gemeinsam immer wieder verträgliche Lösungen für die Natur. In der Almzeit, von Petra und Sepp ins Leben gerufene 14-tägige musische Almhoagarten tragen sicherlich ganz wesentlich dazu bei, Verständnis für die Belange der anderen zu haben. Bei einem Glasl Wein oder Bier wurde schon so manches bewegt. Ein Beispiel sind unsere sieben Parkplätze an den Ausgangspunkten zu den Wanderungen im Brünstein/ Traithengebiet: Zipfelwirt, Nesselstal, Gießenbach, Mühlau, Buchau, Waldparkplatz und Rosengasse. Kostenlos!! Wo gibt es dies noch im Alpenbogen? Immer mehr Parkautomaten fordern den Wanderer vor der Tour schon zum Zahlen auf, selbst in den hintersten einsamen Tälern. Wir haben ab den Parkplätzen ein sehr arbeitsaufwendiges AV-Wegenetz zu betreuen, und eine Versorgungsstraße für 14 Almhinterlieger, eine Bergwachthütte und dem Alpenvereinshaus. Ein mutiger Wanderer aus der Region machte sich im Jahre 2003 die Mühe und „überprüfte“ einmal über einen längeren Zeitraum den Kfz-Verkehr auf dieser Straße. Berechtigte und

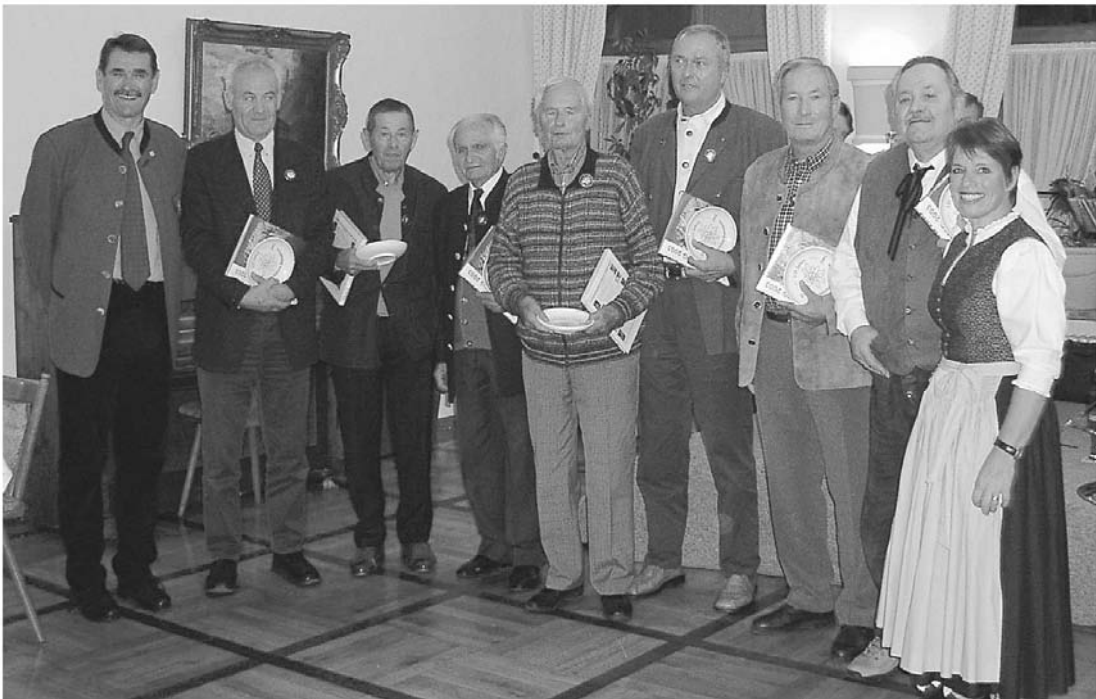


Alpenvereinssektion feierte Jubilare

Als einer der größten Vereine im südöstlichen Oberbayern präsentiert sich auch optisch die Rosenheimer Alpenvereinssektion mit großer Teilnehmerzahl zum alljährlichen Edelweißfest. Viele Jubilare nahmen die Ehrungen zu den 25-, 40-, 50-, 60-, und 70-jährigen Mitgliedschaften mit großer Freude persönlich entgegen. Vorsitzender Franz Knarr (links) dankte jedem Treumitglied einzeln, assistiert von seiner Frau Elisabeth (rechts) und Schatzmeister Dieter Vögele. Insgesamt wurden mit Präsenten und der Ehrennadel des Deutschen Alpenvereins 63 Mitglieder ausgezeichnet. Besonders bemerkenswert die Mitglieder (von links) Peter Sinnesbichler, Alfons Geisler und Ludwig Kriechbaum sowie (von rechts) Helmut Wimmer, Ernst Schmidt und Peter Lechner für 50 Jahre und Helmut Henning



(Bildmitte) für 70-jährige Sektionstreue, der als über 90-Jähriger mit erstaunlicher Rüstigkeit die Glückwünsche entgegennahm. Fröhlich tauschten die Bergfreunde so manche Erinnerung aus und belebten tanzend das Parkett im Gasthaus „Höhensteiger“ zu den Klängen der „Peter- und Pauli-Musi“ aus Nußdorf.



Die Jubilare

25 Jahre Mitglied

Aicher Ingrid, Kiefersfelden
Albert Alois F., Rosenheim
Bauer Ernst, Markt Indersdorf
Biesel Guido, Samerberg
Birkinger Alfred, Rosenheim
Bisping Gerda, Bad Aibling
Bisping Josef, Bad Aibling
Bock Franz, Vogtareuth
Boedeker Johannes, Vogtareuth
Boos Annelie, Rosenheim
Braun Herbert, Bad Feilnbach
Burggraf Lorenz, Raubling
Burggraf Siegfried, Raubling
Czerny Ursula, Stephanskirchen
Czerny Guido, Stephanskirchen
Dietrich Christiane, Brannenburg
Eberl Joh. Konrad,
Englert Wega, Neubeuern
Englert Jürgen, Neubeuern
Fajer Jerzy, Oberaudorf
Fattler Günther, Rosenheim
Fattler Christiane, Rosenheim
Fischer Christoph, Rosenheim
Fischer Josef, Prutting
Frank Peter, Oberaudorf
Franken Oliver, Brannenburg
Frick Benedikta, Chiemsee
Friedrich Erhard, Raubling
Gänstaller Eva Maria, Riedering
Göbel Herbert, Braunschweig
Herrendorf Guntram, Adelheidsdorf
Hofbauer Norbert, Rohr
Hoffmann Fritz, Rosenheim
Horn Christl, Rosenheim
Horn Karl, Rosenheim
Huber Martin, Bad Endorf
Huber Herbert, Kiefersfelden
Jahns Volker, Raubling
Jenninger-Schmid Anette, Oberaudorf
Karlberger Rosa, Rosenheim
Kühn Thomas, Raubling

Lax Rudolf, Neubeuern
Lechner Andreas, Raubling
Leicht Gabriele, Rosenheim
Maier Helmut, Rosenheim
Mayer Peter, Raubling
Mayer Ruzica, Raubling
Mayer Günther, Aschau
Munzer Bernhard, Riedering
Nay Ernst, Bad Aibling
Neuner Josef, Raubling
Permoser Alexander, Neubeuern
Pomberger Edwin, Neubeuern
Protz Christa, Raubling
Protz Karl, Raubling
Reichert Anneliese, Vogtareuth
Reichert Jürgen, Vogtareuth
Reitmaier Ludwig, Prutting
Rosenberger Franz, Raubling
Rosner Fritz, Kolbermoor
Rummel Florian, Rosenheim
Rupprecht Heidrun, Rosenheim
Schäfer Gerhard, Rosenheim
Scharl Willibald, Rosenheim
Schelinger Rudolf, Rosenheim
Schmid Paul, Rohrdorf
Schmid Waltraud, Rohrdorf
Schnitzenbaumer Michael, Neubeuern
Schönebeck Wilfried, Rosenheim
Schönwasser Birgit, Vogtareuth
Schomers Maria, Rosenheim
Schomers Heribert, Rosenheim
Seidel Bernd, Rosenheim
Sieck Hans- Joachim, Großkarolinenfeld
Spindler Herbert, Rosenheim
Stahl Stefan, Straubing
Stephan Herbert, Rosenheim
Stief Peter, Vogtareuth
Stöffler Karl-Heinz, Mühlacker
Storandt Steffen, Rosenheim
Thalhauser Josef, Rohrdorf
Unterberg Günter, Kiefersfelden
Unterberg Thea, Kiefersfelden
Voss Peter, Kiefersfelden

Warmke Stefan, Aachen
Weber Ursula, Bruckmühl
Weidinger Axel, Oberaudorf
Weissenfels Elisabeth, Bad Endorf
Wierl Eva, Rosenheim
Wild Markus, Rosenheim
Windeler Ilse, Großkarolinenfeld
Wirsing Dieter, Oberaudorf
Woyke Gerhard, Neubeuern
Zäch Johanna, Rosenheim
Zäch Georg Rosenheim

40 Jahre Mitglied

Aigner Franz, Raubling
Aumann Johann, Bruckmühl
Benkert Peter, Raubling
Bittner Rudolf, Rosenheim
Bönisch Helmut, Raubling
Czech Peter, Rosenheim
Eberl Rosemarie, Stephanskirchen
Faust Hans, Brannenburg
Feistl Edeltraud, Rosenheim
Franken Berta, Brannenburg
Gartmaier Josef, Raubling
Görgmaier Dietmar, Gröbenzell
Guggenbichler Martin, Rosenheim
Guggenbichler Margarete, Rosenheim
Heininger Maria, Fischbach
Hell Johann, Rosenheim
Huber Tilo, Pleiskirchen
Kaiser Helmuth, Roth
Korger Ingrid, Rosenheim
Lampe Wolfgang, Iggenbach
Lüdecke Karl Friedrich, Söchtenau
Mayr Hubert, Bruckmühl
Meinhardt Waltraud, Stephanskirchen
Obermaier Markus, Nußdorf
Peter Gerlinde von, Rosenheim
Rehm Jörg, Brannenburg
Roppelt Rosa, Rosenheim
Schnitzlbaumer Sebastian, Rosenheim
Schürr Eva Brigitte, Stephanskirchen
Wagner Heinz, Sinzheim
Waldmann Helmut, Rosenheim
Wild Rosemarie, Rosenheim
Willisch Wilhelm, Obing
Zimmermann Isolde, Samerberg

50 Jahre Mitglied

Eckert Manfred, Röttenbach
Eisenmann Gernot, Oberaudorf
Faltenbacher Karl, Gräfelfing
Geisler Alfons, Rosenheim
Jagersberger Sepp, Stephanskirchen
Kriechbaum Ludwig, Stephanskirchen
Lechner Peter, Rosenheim
Rudolph Josef, Mühldorf am Inn
Salminger Balthasar, Rohrdorf
Schlötzer Erna, Rosenheim
Schmidt Ernst, Rosenheim
Sinnesbichler Peter, Rosenheim
Wimmer Helmut, München
Windschiegl Hildegard, Rosenheim

60 Jahre Mitglied

Reuther Wolfgang, Neubeuern
Greb Erika, Flintsbach
Sperr Hildegund, Rosenheim

70 Jahre Mitglied

Henning Helmut, Rosenheim



Vom airport-approach zur Dreikreismethode

Kurz vor Weihnachten, am 21. Dezember 2003, mussten wir den Schnee fast noch suchen. Bei den Rosengassenalmen, im Schatten des Kleinen Traithen fanden wir dennoch genug, um eine sektionsinterne Fortbildung in Sachen Verschüttetensuche nach Lawinenabgängen durchführen zu können. Gerade noch rechtzeitig bevor die Wintersaison richtig begann. Christoph Schnurr, unser Tourenreferent und zu der Zeit noch Bergführeranwärter, vermittelte uns Fachübungsleitern Grundlagenwissen ebenso wie die neuesten Erkenntnisse des DAV-Sicherheitskreises.



Christoph erklärt die Theorie

Punktlandung

Los ging's mit der „einfachen“ Suche eines VS-Gerätes. Wie beim Anflug eines Flugzeugs an einen Flughafen (airport approach) bewegt sich dabei der Retter zuerst sehr schnell und nach erfolgter Annäherung immer langsamer, genauer und näher an der Schneeoberfläche.

Bei dieser Gelegenheit konnten wir die Bedienung, Arbeitsweise und Eigenarten der unterschiedlichen Verschüttetensuchgeräte kennen lernen. Auch, dass vergrabene VS-Geräte keinen Ton von sich geben, und dadurch wilde Schaufelaktionen ausgelöst werden (ich gestehe, ich hab gleich zwei nicht eingeschaltet).



Harry Wettemann und Christian Maas bei der Punktortung



Paul Weiß, Heinz Brecht und Gerd Wachs beim Fachsimpeln über VS-Geräte unterschiedlicher Generationen

Sondieren mit System

Ist der vermeintliche Liegepunkt des Verunglückten ermittelt, wird systematisch sondiert. Christoph erklärte uns die Vorgehensweise, um schnell und ohne Zeitverlust zum Ziel zu kommen. Um ein Gefühl zum Unterscheiden von Fels, Dreck, Ausrüstung oder Mensch zu bekommen, hatten wir gerade so viel Schnee gefunden, um einen Rucksack vergraben und sondieren zu können.



So fühlt sich ein Rucksack beim Sondieren an

Mehr als einer!

Schwieriger wurde es, als ein Retter mehr als ein „Opfer“ suchen sollte. Unter der fachkundigen Anleitung vom Christoph lernten wir die relativ neue 3-Kreis-Methode kennen. Diese Methode hilft den Rettern in der Stresssituation schnell und ohne Zeitverlust mehrere Lawinenopfer bergen zu können.

Wintersaison 2003/2004 zu schmieden. Eines war allen Teilnehmern klar: Auch bei der Verschüttetensuche macht nur Übung den Meister. Und die fallen bekanntlich nicht vom Himmel.

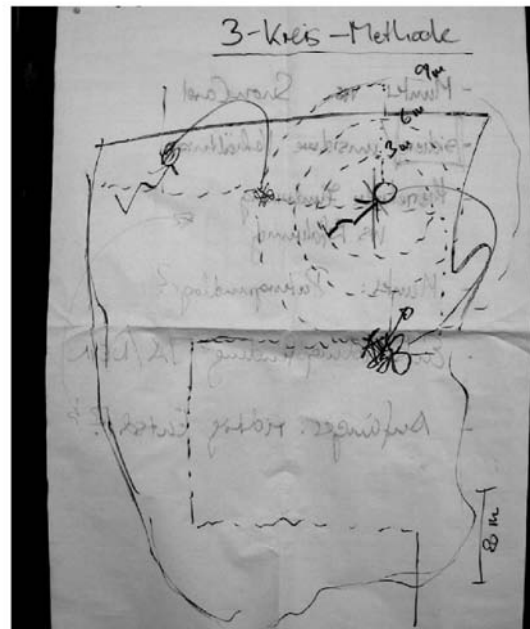
Thomas Kogel
Ausbildungsreferent

Gespielter Ernst

Den Hang hinter der Hütte zertrampelten wir zu einem angedeuteten Lawinenkegel. Die Hälfte unserer Gruppe musste im gespielten Ernstfall eine Rettungsaktion simulieren. Die andere Hälfte beobachtete im Schutz des Hüttenvordachs. Mittlerweile hatte der vom Wetterbericht für diesen Sonntag vorhergesagte Schneesturm eingesetzt und machte die Situation nur noch realistischer. Nach kurzem Feedback durfte die zweite Gruppe suchen und die erste im Trockenen stehen. Die Gerechtigkeit war wieder hergestellt.

Kaffee und Kuchen

Die Nachbesprechung verlegten wir witterungsbedingt nach Brandenburg ins Kaffee Deiser. Dort war noch genügend Zeit zum Fachsimpeln und Pläne für die



So funktioniert die 3-Kreis-Methode

Neue Wanderleiterin

Susanne Ast, 41, geht Bergsteigen seit sie in Bayern lebt. Im letzten Sommer hat sie eine Ausbildung zur Wanderleiterin auf der Freiburger Hütte gemacht und ist nun voller Tatendrang. Aufgewachsen am Tegernsee, war (und ist) sie viel im Karwendel, im Rofan, im Zillertal und natürlich im Mangfallgebirge herumgewandert und – gekraxelt.

Seit etwa 5 Jahren wohnt sie nun in Rosenheim und ist seitdem Mitglied der Sektion. Außer auf den Bergen ist sie viel auf ihrem Radl unterwegs und interessiert sich für Kunstgeschichte, für alte Filme und Jazz. Außerdem liest sie gerne.

Einige Leute waren ja bereits mit ihr im Winter unterwegs und für die Sommer-



saison hatte sie sich einige Touren einfällen lassen. Da sie jedoch längere Zeit arbeitslos war, hat sie nun eine Saisonstelle im Ausland angenommen, wo sie bis September oder Oktober bleiben kann. Daher kann sie momentan kaum planen. Wenn sie zurück ist, wird sie wieder für die Sektion führen, die Termine werden dann nur im OVB zu finden sein.

alles
im

OBI

W3
WOHNEN MIT HOLZ

Ihr Holz-Fachmarkt

Die neue Dimension 3 x in Rosenheim

OBI Rosenheim-
Aicherpark
Georg-Aicher-Straße 18
Telefon: 0 80 31 / 23 96-0

OBI Stephanskirchen-
Ziegelberg
Hofmühlstraße 54
Telefon: 0 80 31 / 70 02 01

OBI Inntalstern
Raubling
Hochstraß 5, direkt an der
Autobahnausfahrt Rosenheim
Telefon: 0 80 35 / 87 77-0

Bequem zu erreichen mit dem
RVO-Regionalverkehr. Halte-
stellen vor unseren Baumärkten

Jahresrückblick der Jungmannschaft

Einer der beständigsten, wärmsten und schönsten Sommer war auch bei der Jungmannschaft von unzähligen Bergaktivitäten geprägt. Die Tourenskier verschwinden, im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren, schon früh im Keller. Mit einer letzten Tour auf den Gabler (Zillertaler Alpen) runden wir die späte, aber gut genützte, Skitourensaison 2002/03 ab. Die warme Frühlingssonne läßt die weiße Pracht auch zusehends am Alpenhauptkamm verschwinden und so werden die Kletterschuhe ausgepackt und die Mountainbikes „gesattelt“. Ein schöneres und wärmeres Wochenende jagt das andere und jedes mal stehen neue Tourenziele auf dem Programm.

So nützen wir ein Wochenende, um dem heimischen Klettergebiet den Rücken zu kehren und stattdessen einen Besuch in seiner Studentenheimat Regensburg ab. Der Besuch gilt nicht nur Sepp, sondern auch den berühmten fränkischen Klettergebieten. Am Donaudurchbruch und im Altmühltal schlagen die Sportlerherzen höher, auch wenn die langen Bohrhakenabstände zur rechten Zeit einige Nerven kosten. Am Samstagabend steht natürlich eine Tour mit entsprechenden Schwierigkeitsgraden durch die berühmte Stadt auf dem Programm - Regensburg rühmt sich auch für seine Kneipendichte! Gerade noch rechtzeitig nehmen wir die Eiswände rund ums Taschachhaus ins Visier. Während sich im Ötztal schon die Krokuswiesen ausbreiten und wir den langen Talhatscher mit den Mountainbikes verkürzen, zeigen sich die Wände noch mit guter Eis- und Schneeauflage. Zu fünft begeben wir die Taschach-Eisflanke (600 Hm; 45°-55°), die Petersenspitze Nordwand (15° Hm; 50°) und am folgenden Tag die Brochkogel Nordwand (250 Hm;



50°-60°). Beim Abstieg vom Brochkogel macht sich die starke Frühjahrs Sonne an diesem ersten Juni bemerkbar. Die Spalten des Taschachferner sind zwar noch gut eingeschneit, aber die dicken Schneedecken haben ihre Festigkeit größtenteils verloren.

Dem immer wärmer und beständiger werdenden Sommerwetter folgen viele schöne Kletter- und Bergtouren in unseren heimatischen Bergen. Neben den abendlichen Sportkletter- und Mountainbikeausflügen sind wir im Kaiser, den Berchtesgadenern und im Oberrheintal unterwegs.

Natürlich nützen wir diesen Sommer nicht nur in den Bergen aus, die Biergärten werden unserem donnerstäglichen Treffpunkt im AV-Jugendraum vorgezogen. Nach den Touren findet man uns immer öfters an den Badeseen und die Vorbesprechung für größere Unternehmungen finden öfter in den sommerlichen Gärten, bei lustigen Grillabenden statt.

So startet auch der viertägige Eiskurs der Jungmannschaft in der zweiten Junihälfte. Zu sechst geht es auf die Oberwalderhütte am Großglockner. Schon beim Aufstieg über die Pasterze, da der Normalanstieg über die Hofmannshütte gesperrt ist, beginnt der Kurs vor gigantischer Bergkulisse mit vielen kleinen Praxisbeispielen



über das Verhalten im Hochgebirge. Am Abend folgt ein Intensivkurs in Knotenkunde in einer fast leeren Hütte. Nach einem großartigen Frühstück geht es raus zum Praxistraining. Orkanartige Böen wöhlen uns fast vom großen Burgstall fegen, aber wir marschieren hinunter Richtung Pasterze. Im windgeschützten Bereich üben wir ausgiebig die Bewegungsarten, Sicherungsmöglichkeiten und Spaltenbergungstechniken im Eis und auf dem Gletscher. Nach genauer Tourenplanung nützen wir die beiden verbleibenden Tage zu Besteigungen der umliegenden Dreitausender über anspruchsvolle

Anstiegsvarianten. Hohe Riffel und Johannisberg folgen am Samstag, ehe es am Sonntag über den Futscherkarkopf zurück zur Franz-Josefs-Höhe geht.

Schon relativ spät starten wir für eine ausgewachsene Hochtour in der zweiten Augustwoche ins Stubai. Schwer bepackt steigen sieben Jungmannschaftler/innen im Gschnitztal aus dem AV-Bus, der am gleichen Tag noch am Endpunkt, in Längenfeld im Ötztal, abgestellt wird. In der Gluthitze wird der Aufstieg zur Bremerhütte zum ersten quälenden "Hochtourentest". Das Wetter verspricht zunächst nicht viel Besserung – d.h. jeden Tag Sonnenschein und etwas erträglichere Temperaturen in dreitausend Meter Höhe. Unsere Route führt uns zunächst auf die italienische Seite des Stubais. Über recht armselige Gletscher besteigen wir den östlichen und westlichen Feuerstein auf dem Weg zur Teplitzer Hütte. Weiter führt uns die Tour auf den bekannten Stubaigipfel, den Wilden Freiger. Beim Abstieg zur Müllerhütte verschlechtert sich das Wetter und bei ersten Graupelschauern bahnen wir uns den Weg auf den blanken Gletscher, vorbei an riesigen





Schneller als uns lieb ist sitzen wir, nach dem langen Fußmarsch von der Amberger Hütte nach Gries im Stubai, zufrieden, müde und glücklich in unserem AV-Bus auf dem Heimweg.

Auch dieser Bergsommer, der uns so viele Bergtouren beschert hat, endet mit dem obligatorischen Kletterabschied. Bei einem hervorragendem Essen in lustiger Runde klingt das Jahr, mit den Erinnerungen an so manches Bergerlebnis, auf dem Brünstein aus.

Schon bald stehen wir mit den gewachsenen Skiern in den Startlöchern und bei ersten guten Schneeunterlagen juchzen wir die Pulverschneehänge hinunter. Das neue Bergjahr kündigt sich schon bald mit den ersten Terminen an. So wird der Landesjugendleitertag der JDAV-Bayern in diesem Jahr in Rosenheim stattfinden und natürlich haben wir schon wieder das eine oder andere lohnende Bergziel ins Auge gefasst.

Franz Knarr jun.
Jungmannschaftsleiter

Spalten, zu unserer dritten Unterkunft. Bei bestem Cappuccino und köstlichem Kuchen erfahren wir vom Hüttenwirt, dass der Gletscherschwund bis zu zehn Zentimeter am Tag beträgt. Am folgenden Morgen sind die kurzen Hosen und T-Shirts den langen, warmen Hochtourenhosen und unseren Anoraks gewichen. Bei gemischtem Wetter steigen wir, in schöner Blockklettere über den Ostgrat auf den Wilden Pfaff und rücken anschließend dem Zuckerhütl zu Leibe. Der Anblick schmerzt jedes Bergsteigerherz. Die schöne, oft ganzjährige, Schneebedeckung ist dem losen und splittrigen Urgestein gewichen. Trotz des schlechter werdenden Wetters besteigen wir den höchsten Stubai-Gipfel. Bei dichtem Schneeflockenwirbel geht es durch ein ausgedehntes Spaltenlabyrinth der Hildesheimer Hütte entgegen. Unsere vorletzte Etappe führt uns über das verwaiste Stubai-Gletscherskigebiet auf die Stubai Wildspitze und auf unserem Weg zur Hochstubaihütte noch auf die Warenkarseitenspitze. Wie wenn sich das Stubai von uns verabschieden möchte, präsentiert sich uns, nach zwei wechselhaften Tagen, ein traumhafter Bergsonnenuntergang, der jedes Bergsteigerherz höher schlagen läßt. Doch noch einmal heißt es früh ins Bett, um Kräfte für den letzten Tag zu sammeln. Im gleißenden Licht der aufgehenden Sonne führt uns unsere letzte Tour über den aufgerissenen und steilen Leckferner auf die Wilde Leck.





Unsere Jungmannschaft



Landesjugendleitertag 2004 in Rosenheim

Alle zwei Jahre findet der Landesjugendleitertag des Landesverband Bayern der Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV Bayern) statt. Bei dieser Veranstaltung treffen sich viele engagierte Jugendleiter der bayerischen DAV-Sektionen zum allgemeinen Meinungsaustausch, zur Planung weiterer Aktivitäten, Mitbestimmung im Landesverband und natürlich zum gemeinsamen Feiern.

Der Landesjugendleitertag findet alle zwei Jahre in einer anderen bayerischen Stadt statt. Dabei bietet sich vielen jungen Leuten die Möglichkeit, verschiedenste Ecken Bayerns kennen zu lernen.

Die Wahl für den Austragungsort des Landesjugendleitertag 2004 fiel dieses mal auf unsere Heimatstadt Rosenheim. Wir, das Jugendleiterteam der DAV-Sektion Rosenheim, fühlen uns mit der Wahl geehrt und blicken mit großer Vorfreude auf das Veranstaltungswochenende 12.-14. November. Natürlich sind wir

gefordert, im Vorfeld verschiedenste Vorbereitungen zu treffen. Als Tagungsstätte wird uns das Schüler- und Studentenzentrum dienen. Da Rosenheim über keine Jugendherberge verfügt, dient als Großraumlager eine Turnhalle der Stadt Rosenheim.

Das Wochenende soll natürlich nicht nur von langen Tagungen und Workshops geprägt sein, sondern auch von einem entsprechenden Rahmenprogramm. Neben einer großen Party am Samstagabend gehören auch kulturelle Unternehmungen dazu. Auch hierzu haben wir schon einige Programmvorschläge in unserer Alpenvorlandschaft am grünen Inn ins Auge gefasst.

Wir freuen uns auf den Besuch der JDAV Bayern, hoffen auf eine rege Teilnahme und möchten uns schon im Vorfeld bei unserer Sektion, der JDAV-Bayern und der Stadt Rosenheim für die Unterstützung bei unseren Planungsaktivitäten bedanken.

Genießen Sie
auf unseren
Berghäusern
Hochries-
Gipfelhaus
und
Brunnsteinhaus



PRIVATBRAUEREI FRANZ STEEGMÜLLER

Einsames Osterskitouren-Abenteuer vor der Haustür

Die Osterfeiertage stehen wieder vor der Tür. Wie jedes Jahr stellen wir uns die Frage, was wir mit den vier Tagen anstellen sollen. Viele Tourenvorschläge werden gesammelt. Berner Oberland, Adamello, Ötztaler Alpen etc. Doch irgendwie will keiner der Vorschläge zu einer durchführbaren Unternehmung reifen. Schließlich ist das Osterwochenende schon sehr nahe und die berühmten Skitourenhütten schon ausgebucht. Da erreicht mich eine E-mail von Sepp aus Regensburg. Er schlägt vor, sich mal wieder auf eine Gebirgsdurchquerung mit Winterräumen zu begeben. Als Ziel hat er das Karwendel ins Auge gefasst.

Schnell ist eine kleine Gruppe gefunden und zu fünf starteten Regina, Stefan, Alex, Sepp und ich am Karfreitag Morgen vom Rosenheimer Bahnhof. Mit dem Zug geht



es über München, Mittenwald nach Gießenbach bei Scharnitz. Schon der kleine, unscheinbare Bahnhof verleiht uns das Gefühl, dass wir in den nächsten Tagen nicht zu vielen Menschen begegnen werden. Wir schnallen die Ski auf unsere schweren Rucksäcke und marschieren das Gießenbachtal hinauf. An der Abzweigung zur Eppzir Alm können wir endlich die Ski anschnallen. Wir treffen einige wenige Skitourengeher, die uns von lohnenden Steilkaren erzählen. Nach einer stärkenden Mittagspause an der Eppzir Alm, die fürs erste unsere Rucksäcke erleichtert, steigen wir zum Eppzirler Joch auf. Der Anstieg ist sehr steil und fordert unsere Kräfte. Die Spurerei ist anstrengend, da die geringe Schneemenge aus den letzten Tagen (ca. 15 cm) noch keine richtige Bindung zum Harschdeckel darunter aufgebaut hat. Doch der erste Übergang vor anmutender Karwendelkulisse

liegt bald hinter uns. Es erwartet uns eine recht anspruchsvolle Abfahrt zum Solsteinhaus, unserem ersten Übernachtungsziel. Obwohl die schweren Rucksäcke das Abfahren nicht erleichtern, überraschen uns recht gute Schneeverhältnisse. Wir fünf sind ganz allein, als wir das Solsteinhaus erreichen. Nur eine einsame Aufstiegs spur führt von der Hütte zum Großen Solstein hinauf. Der Winterraum ist gleich in einem Nebengebäude gefunden. Aber bevor wir den Ofen in Gang setzen, ist erstmal Schaufeln angesagt. Nach einer halben Stunde können wir den kleinen aber ordentlichen Winterraum beziehen. Ein Ofen, drei Lagerplätze, zwei Bänke und ein Tisch sind die Ausstattung. Der Ofen heizt sehr gut und bald haben wir genügend Schneewasser zur Verfügung. Die ersten Nudelpackungen werden zusammengemischt und es entsteht ein hervorragendes Winterraumgericht. Nach einigen Schaffkopfrunden kriechen wir in unsere Schlafsäcke, wobei ich die Bank den kleinen Lagern vorziehe. Leider hat es angefangen zu schneien und wir hoffen auf Wetterbesserung.

Um sieben Uhr schlüpfte ich aus meinem warmen Schlafsack, um den Wetterbericht einzuholen. Fünf Zentimeter Neuschnee, bewölkt, aber erste blaue Flecken brechen durch die Wolkendecke. Frühstücken, zusammenpacken und den Winterraum ordentlich verlassen – nach einer Stunde stehen wir auf den Skiern. Unsere heutige Etappe beginnt mit einer traumhaften Abfahrt. Juchzend schwingen wir über langgezogene Hänge und lichte Lärchenwälder durch den frischen Pulverschnee. Sepp bringt unsere Gefühle auf den Punkt: „Wie die ersten Menschen in einer unerschlossenen Gebirgslandschaft“. Nach der Abfahrt durch das Groß Kristental beginnt bei steigenden Temperaturen und aufklarendem Wetter der Aufstieg zur Pfeishütte. Wir verlassen das erste AV-Karten-Blatt, doch der Aufstieg scheint eine endlose Unternehmung zu sein. Bei schlechter werdender Sicht können wir nicht einmal mehr die Pfeishütte auf 30 Meter Entfernung sehen.



Endlich sitzen wir vor der Hütte und machen Mittagspause. Das Wetter macht uns Sorgen. Schlechte Sicht, aber wir müssen unseren Übergang, das Stempeljoch, irgendwie finden. Gut gestärkt verlassen wir uns auf unseren Orientierungssinn. Ohne große Umwege, nur mit erbärmlich stollenden Fellen, trifft Sepp den Übergang. Das Wetter bessert sich, wir sehen kurz hinunter ins Isstal und auf den heute letzten Anstieg zum Lafatscherjoch. Leider bleibt uns ein Blick auf steile Karwendelwände und gigantische Gipfeltürme wieder verwehrt. Die Wolkenlücke schließt sich und mit wenig Sicht machen wir uns an die Abfahrt durch eine nahezu 45 Grad steile Rinne. Die skifahrerischen Verhältnisse sind dafür nicht so schlecht und wir ziehen nach schönen Pulver- und Firnschneeschwüngen wieder die Felle auf. Noch einmal 450 Hm Aufstieg erwarten uns auf dem Weg zu unserem heutigen Etappenziel, dem Hallerangerhaus.

Am Joch lernen wir die Brüder Andi und Nasi kennen, mit denen wir uns sofort anfreunden. Außerdem sind wir ganz froh, dass wir uns mit ihnen zusamm tun können bei der Abfahrt durch den Durchsch(l)ag. Ein falscher Schwung und man würde über einen großen Abbruch hinunterstürzen. Gut, dass Andi den Weg kennt, denn die Sicht verschlechtert sich bei zunehmendem Schneetreiben auf wenige Meter. Wir finden den Durchschlupf und schwingen in einem staubenden Pulverschnee zur Hütte hinunter. Leider müssen wir feststellen, dass wir nicht alleine sind. Der Kamin der separaten Winterraumhütte raucht bereits. Fünf

Schneeschuhgeher kochen gerade ihr Abendessen. Freundlicherweise lassen sie uns den Vortritt beim Beziehen der Lager und so haben wir den geräumigen Achterlagerraum für uns allein. Nur im Aufenthaltsraum wird es etwas eng. Aber wir stellen eine Bierbank auf und bald kochen unsere Nudeln. Der zunehmende Schneefall verdirbt uns nicht die Stimmung, aber auch dieser lustige Hüttenabend geht zu Ende. Um sechs Uhr morgens klingelt der Wecker - Wetterinspektion! Sepp und ich verlassen unsere Schlafsäcke und nur wenige Minuten später schlüpfen wir wieder in unsere warmen Höhlen. Mind. 35 cm Neuschnee, keine Sicht und es schneit immer noch, da ist unsere heutige Etappe über das Birkkar leider ein Opfer des schlechten Wetters geworden. Nachdem wir ausgeschlafen haben genießen wir aber unser Osterfrühstück und diskutieren über Ausweichmöglichkeiten. Leider gibt es da nicht viel, entweder abwarten oder den Heimweg über das Lafatscherjoch antreten. Nachdem die Schneeschuhwanderer fluchtartig Richtung Schamitz abhauen, räumen wir die Hütte auf und packen unsere Sachen. Wir haben uns für den Abstieg nach Hall



entschieden. Doch unterhalb des Durchschlag machen wir schon Halt, die Situation ist uns einfach nicht geheuer. Soviel Neuschnee und fast keine Sicht. Wir fünf kehren um, während Andi und Nasi ihren Heimweg nach Hall fortsetzen. Wir entschließen uns zur Hütte zurückzukehren, um Wetter- und Lawinenlage zu checken. Während Stefan und Alex wieder einheizen und Wasser vom nahen Bach holen, machen Regina, Sepp und ich uns auf den Weg zum Überschalljoch, um mit dem Handy telefonieren zu können. Nach mühseliger Spurarbeit erfahren wir, dass sich die Lawinenlage nicht zusehends verschlechtert hat, das Wetter sich auf jeden Fall bessern wird und wir auf jeden Fall Anschlusszüge in Schamitz oder Hall bis zum späten Abend erreichen können. Während unserer Erkundigungen bessert sich bereits das Wetter. Erste Sonnenstrahlen dringen durch die Wolken und die ersten Blicke in steile Karwendelwände werden frei. Zurück an der Hütte strahlt bereits die Sonne mit den weniger werdenden Wolken um die Wette. Die Entscheidung ist schnell gefallen: dableiben! Wir richten es uns richtig häuslich ein. Während ich die Fenster der Hütte ausgrabe, zaubern Regina und Sepp ein herrliches Ostersonntagsmittagsmenü aus den Nudel- und Soßenresten vergangener Winterraumbesucher. Auf einer geplanten Sonnenterrasse genießen wir das Essen mit Blick auf die imposanten Wände von Lafatscher und Speckkarspitze in der wärmenden Sonne. Den Nachmittag verbringen wir mit einer kleinen Skitour nochmals aufs Lafatscherjoch, VS-Gerätesuche,





Lesen oder einfach nur damit, diesen traumhaften Bergnachmittag zu genießen. Ostermontag, sechs Uhr morgens. Blauer Himmel! Mit unseren leichter werdenden Rucksäcken fahren wir hinunter zur Kastenalm. Leider ist der Schnee zu einem lästigen Bruchharsch geworden. Wir verstecken einen Teil unseres Gepäcks und machen uns an den Aufstieg ins Roßloch. Wir gehen durch eine Landschaft wie aus einem Fantasyroman „Herr der Ringe“. Nach einer guten Stunde erreichen wir das Talende und schwenken nach links hinauf. Wir kämpfen uns durch einen dichten Latschengürtel bis wir endlich durch eine

wilde und verlassene Berglandschaft zur Laliderer Wand und ihrer Biwakschachtel hinaufspuren. Leider verschlechtert sich das Wetter wieder, wir fahren aber bei guten Schneeverhältnissen hinunter in den Talboden. Hier stellen wir fest, dass wir doch nicht so alleine sind. Auf halber Strecke finden wir die frische Spur eines Skidos. Sie ist sogar sehr angenehm, denn wir sinken in ihr nur wenig in den weichen Schnee ein. An der Kastenalm ist unser viertägiger Karwendelausflug fast zu Ende – nur ein endloser Talhatscher nach Scharnitz (ca. 12 km) erwartet uns. Mit müden Füßen und reichlich Hunger erreichen wir um dreiviertel Sieben den Scharnitzer Bahnhof. Eine gute halbe Stunde später sitzen wir im Zug und füllen unsere hungrigen Bäuche mit einer frischen Brotzeit und den letzten Tafeln Schokolade. Um halb Elf sind wir, zwar müde aber überglücklich über dieses doch noch gelungene verlängerte Osterwochenende, zurück in Rosenheim.

Franz Knarr jun.

Fröhliches Wochenende am Brünstein mit Freunden und Wein aus Arco

Wie jedes Jahr besuchten uns auch im Herbst 2003 wieder Freunde und Vorstandschaft von SAT Arco im CAI zur Tourabschiedsfeier unserer Sektion – dieses Mal auf dem Brünstein. Fröhlich ging es her, nicht zuletzt aufgrund des köstlichen Merlon aus dem Sarcetal, den die Gäste uns als Geschenk kredenzt. Aber auch die bergsteigerischen Qualitäten wurden mit gemeinsamen Touren zum Gipfel und am Sonntag zum Großen Traithen und Abstieg über die Oberaudorfer Almen zum Parkplatz Giessenbach unter Beweis gestellt.



Das Bild zeigt die fröhliche Gruppe unter anderem mit den Vorständen Franz Knarr und Claudio Verza (re. daneben) sowie den vielen

„Durchs wilde Kasachstan“ – Fachübungsleiterfortbildung im Tien Shan



Erst auf den zweiten Blick wurde ich auf das interessante Angebot des Referats für Bergsteigen und Ausbildung vom Deutschen Alpenverein aufmerksam. Eine vierwöchige Fortbildung zum Thema Höhenbergsteigen in einem Land der ehemaligen Sowjetunion, Kasachstan. Laut Ausschreibung führt die Fahrt in den Tien Shan (Himmelsgebirge) wo Fachübungsleiter die nötigen Kenntnisse über die Organisation eines Höhentrekkings und die Vorgehensweise zur optimalen Akklimation erlernen sollen.

Um halb sieben Uhr morgens stehe ich mit meiner Ausrüstung im neuen Terminal 2 des Münchener Flughafens und checke für den Flug nach Almaty (auch Alma Ata) über Frankfurt ein. 12 Fachübungsleiter aus ganz Deutschland und unser Ausbilder und Bergführer Luis Stizinger steigen um elf Uhr in die Lufthansa-Linienmaschine in Richtung Kasachstan. Nach sechs Stunden Flug setzt die Maschine am internationalen Flughafen in Almaty auf. Es ist schwülwarm und ein gewaltiger Gewitterschauer ergießt sich gerade über die einzige Millionenstadt Kasachstan. Die Zeitverschiebung beträgt MEZ + 5h.

Wir spüren sofort, dass die Uhren hier etwas anders gehen. Die Gebäude erinnern

sofort an vergangene Glanzzeiten der Sowjetunion und der Neubau des Flughafens befindet sich auch schon seit einigen Jahren in Arbeit. Wir werden gleich von den Leuten der örtlichen Reiseagentur empfangen und nach den entsprechenden Formalitäten geht es in unser Hotel.

Ausführlich führt uns Luis am nächsten Tag in die wesentliche Theorie des Höhenbergsteigens ein. Für eine Besichtigung der ehemaligen kasachischen Hauptstadt bleibt vorerst nur wenig Zeit.

Nun startet die Reise „Durchs wilde Kasachstan“. Wir verladen unser Gepäck in einen kleinen Bus und bald geht es mit zügigem Tempo hinaus aus Almaty. TÜV und Führerscheinprüfung scheinen hier noch Fremdwörter zu sein. Zwischen ehemaligen Militärfahrzeugen, rostenden Bussen, „Oldtimern“ aus Deutschland, Traktoren aus UdSSR-Zeiten tummeln sich Eselskarren, Fahrradfahrer und Fußgänger. Umso mehr wir uns von Almaty entfernen, werden die Straßen anspruchsvoller für die Stoßdämpfer unseres Fahrzeugs. Nach achteinhalb Stunden Fahrt, mit einer eineinhalbstündigen Grenzkontrolle für die halbstündige Durchfahrt durch Kirgistan, erreichen wir das Bergsteigerlager Karkara. Die Lagermannschaft freut sich über unser Kommen und wir genießen ein hervorragendes Essen.



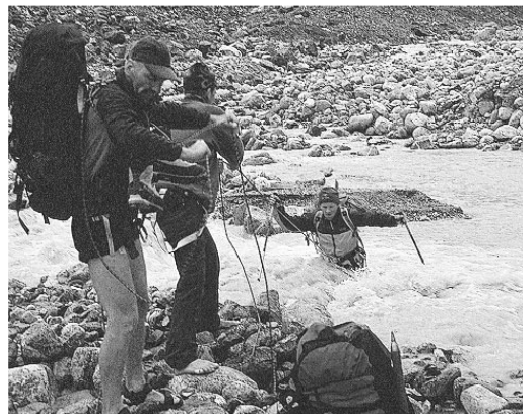


Am folgenden Tag steht eine Eingehetour auf einen der nahen 3000er auf dem Programm. Die Pflanzenvegetation reicht hier bis hinauf auf über 3000 Meter. Das Wetter ist wechselhaft und kühl. Nach einer weiteren Nacht in Karkara und der letzten Duschmöglichkeit für die kommenden Wochen starten wir mit einem alten LKW aus Rote-Armee-Beständen zu unserem ersten Lager. Nach einer langen Geländefahrt und einer Einladung bei kasachischen Nomaden zu Kumis (gesäuerte Stutenmilch) und Kurt (Butterkäse) stellt Katja, unsere Dolmetscherin, die Lagermannschaft vor. Für uns junge Fachübungsleiter Gundula, Tom und mich ist es ein komisches Gefühl, da die meisten der sieben Begleiter in unserem Alter sind, aber sie machen, wie wir zu Hause auch, einen Ferienjob.

Neben Katja, der Küchen- und Lagermannschaft, begleitet uns noch Sascha als einheimischer Guide. Er ist ein Unikum, trägt einen wahnsinnig schweren Rucksack, hat hunderte von Zaubertricks auf Lager, destilliert seinen eigenen Wodka und kennt den Tien Shan wie seine Hosentasche. Als Tragtiere für unsere Ausrüstung und die Zelte begleiten uns die erste Woche noch sieben Packpferde.

Die Trekkingtour führt uns die kommenden Tage über weite Hochebenen durch tiefe Täler und Schluchten, durch endlose Blumen- und Edelweißwiesen dem Hauptkamm des Tien Shan näher. Jeden Tag kommen der Kan Tengri (7010 m) und Peak Pohbeda (7400 m) ein Stück näher. Mit der Zeit freunde ich mich mit unserer Begleitermannschaft an, einige von ihnen sprechen ziemlich gut Englisch und an-

sonsten hilft Katja aus. Ich bin fasziniert von der unberührten Landschaft und bis auf einzelne Holzfäller treffen wir keine Menschenseele. Immer wieder besteigen wir umliegende 3000er auf unseren bis zu achtstündigen Tagesetappen. Nach einer guten Woche verlassen wir die grüne Gebirgslandschaft. Wir erreichen die vergletscherte Gebirgsregion des Tien Shan. Ich bin irrsinnig gespannt, auf die höheren Gipfel und Lagerplätze freue ich mich schon die ganze Zeit. Wir nehmen Abschied von den Pferden und den beiden Treibern, hier ist für sie kein Weiterkommen. Ab jetzt begleitet uns eine 18köpfige Trägermannschaft. Der erste Tag auf dem Weg in den vergletscherten Tien Shan zeigt ein unfreundliches Gesicht. Bei dichtem Schneetreiben und wenig Sicht geht es über eine nahezu endlose Seitenmoräne auf den Siemionva Gletscher. Wie durch ein Wunder ändert sich schlagartig das Wetter am Nachmittag. In traumhaftem Sonnenschein, umgeben von ersten 5000ern, errichten wir das neunte Lager auf der riesigen Eiszunge. Spaltenreich erweist sich der Übergang auf den Baiankolski Gletscher. Nach einem strapaziösen Tag, mit Tiefblicken in riesige Gletscherspalten, beziehen wir ein Lager in 4050 Meter Höhe. Der letzte Tag des Höhentrekking, beim Abstieg zum Basislagerplatz der Marmorwand (6260 m), bringt noch so einige Hindernisse mit sich. Zum einen ist der Ab- und Aufstieg über gigantische Moränenhänge nicht ohne, andererseits



haben wir einen reißenden, breiten Gletscherabfluß zu durchqueren. Mittels eines Seilgeländers und in Unterhosen und Klettergurt bringen wir dieses nasse Vergnügen hinter uns. Vom letzten Lagerplatz unseres Höhentrekking starteten wir noch eine Akklimatisationstour zum Chinapass, um einen Blick ins Reich der Mitte zu werfen. Von einem unbekanntem, 4200 Meter hohen Vorgipfel der Marmorwand, fasziniert mich der Blick in das ausgedehnte Gletscherbecken des Baiankolski Gletschers mit seinen umliegenden 5000-ern: Karly Tau, Peak Kasachstan, Peak Baiankol, Peak Elf und Peak Semonova.

Am nächsten Tag folgt ein abenteuerlicher Flug mit einem russischen MI-8 Helikopter ins Basislager am Kan Tengri, 4050 Meter hoch auf dem North Inyltschek Glacier gelegen. Wild zerstreut liegen die Zelte zwischen riesigen Spalten, reißenden Gletscherabflüssen und mächtigen Gletschertischen mitten am Fuße des 7010 Meter, majestätisch herabblickenden Bergriesen. Oft verfolge ich die Aufsteigenden an den Hängen des Berges. Aber viel Zeit bleibt uns auch nicht, die Tage in Kasachstan sind gezählt und wir wollen noch den 5450 Meter hohen Karly Tau bezwingen. Die Aufstiegsroute führt uns über den Inyltschek Gletscher, durch ein wirres Spaltenlabyrinth hinauf über lose Geröllhänge. Einen steilen Gletscherabbruch überwinden wir mittels Errichten eines Seilgeländers, ehe wir auf einem weiteren Gletscherplateau auf 4800 m unser Hochlager einrichten. Leider läßt das Wetter uns im Stich. Bei dichtem Schneefall bauen wir unser Lager auf und unser Gaskocher verweigert zunächst jeden Dienst. So bleibt es bei nur wenigen Schlucken heißen Tees. Unser Gipfeltag beginnt mit einem herrlichen Sonnenaufgang, der die Flanken des Kan Tengri in tiefes Rot taucht. Jedoch macht uns ein orkanartiger Sturm schwer zu schaffen. Leider müssen wir nach zwei vergeblichen Gipfelangriffen am schneeüberwehten Grat in 5100 Meter Höhe aufgeben. Etwas enttäuscht kehre ich in das Hochlager zurück

und schneller als mir lieb ist, verlassen wir diesen Logenplatz im Tien Shan. Der „verlorene Gipfel“ ist bei einer super Basislagerparty bis in die späte Nacht bald vergessen und mit einem ruhigen Tag klingt der Aufenthalt im Herzen des Tien Shan aus. Die wackelige MI-8 bringt uns in 45 Minuten, über unsere 12 Tien Shan Etappen, zurück zum Ausgangspunkt in Karkara und nach acht Stunden Busfahrt sitzen wir wieder in unserem Hotel in Almaty. Mit zwei Kulturtagen in der ehemaligen kasachischen Hauptstadt klingt eine wertvolle sowie erfahrungsreiche



Reise aus. Im Mittelpunkt dieser Reise stand nicht nur das Bergsteigen in einem fernen Land, sondern wie schon anfangs erwähnt, eine gezielte Aus- und Fortbildung von Fachübungsleitern zum Thema Höhenbergsteigen. Wir wurden über die Formen der Höhenkrankheiten, sowie der Anwendung von geeigneten Medikamenten und dem Umgang mit Certec Bag, Sauerstoffsystemen und der Orientierung mittels des GPS-Gerätes geschult. Während der gesamten Unternehmung waren wir verpflichtet, über Ruhe-, Belastungspulsfrequenz, Blutwerte, O₂-Partialdruck und physisches Wohlbefinden Buch zu führen, um den Verlauf der Akklimatisation und evtl. Anzeichen von Höhenkrankheiten nachvollziehen zu können.

Zudem hinterließ diese Reise bleibende Eindrücke eines unberührten und ursprünglichen Landes, deren Flora und Fauna, Menschen, Sitten und Berge.

Franz Knarr jun.

Vulkanwanderung auf Lanzarote



Nationalpark Timanfaya - eine höchst eindrucksvolle Beschau der Naturdenkmäler, welche die katastrophale Eruption im 18. Jahrhundert hinterlassen hat. Baden im Atlantik an geräumigen Sandstränden bei sommerlichen Temperaturen, Weinproben u.v.a.m. rundeten diese wunderschönen Tage ab.

Die Bilder zeigen Kurt vor versammelter Damen- und Herrenriege beim Erläutern des Kraters Monte Corona und einige unserer aktivsten Jung-

Die Senioren - aber nicht nur diese! - ließen sich vom 2. bis 11.11.2003 von unserem routinierten Fernwanderer Kurt Möller zu einer eindrucksvollen und erfolgreichen Vulkanwanderung ins spätsommerliche Lanzarote entführen. Bei herrlichem Wetter konnten zahlreiche landschaftlich und kulturell interessante Ziele besucht bzw. bestiegen werden, darunter zwei bedeutende Altvulkane, ein geologisch interessanter Lavatunnel von unglaublichen Ausmaßen, die inselprägende Architektur von Cesar Manrique und der

senior/innen während der anschließenden Besteigung des Berges.



Unsere Schutzengerl

Ihr meint, die gibt es nicht? Wenn jeder mal zurückdenkt, hat man oft Glück gehabt. Sei es, man ist gestolpert und kann sich noch erfangen. Man überschlägt sich beim Skifahren und hat sich nichts gebrochen. Vom Auto fahren brauchen wir gar nicht reden. Ist das alles Glück? Da haben unsere Schutzengerl gut aufgepasst und die Finger im Spiel gehabt.

Warum ich das weiß? Vor meiner letzten Tour war ich im Traum im Schutzengelhimmel. Ich habe viele Gespräche von den persönlichen Schutzengeln gehört. Ihr möchtet es nicht glauben, was die für Probleme haben. Denen geht's wie uns. Sie sind auch nicht mehr die Jüngsten, wir sind ja miteinander alt geworden. Was für meine Neugierde schlecht war, ich habe nicht gewusst, welches Engerl zu wem gehört. Aus ihren Gesprächen habe ich mir dann schon einen Reim machen können. Hört mal zu, was ich alles gehört habe:

Da erzählen die doch, ihr schwerster Tag ist der Mittwoch, wenn die Rosenheimer Senioren ihre Bergtouren machen. Es sind ja so viele Leute. Da wird geratscht und nicht auf den Weg aufgepasst. Da heißt es aufpassen, dass keiner stolpert. Manchmal ist jemand so in Gedanken, das er bei einer Abzweigung den verkehrten Weg geht. Da muss das Schutzengerl schon dem Tourenbegleiter ein Hirnpatzl geben, damit er sich umdreht und es merkt. Einige Teilnehmer müssen ganz schön schnaufen und das Herz pumpert ganz fest. Dafür sind auch die Schutzengerl verantwortlich, sonst würden sich einige übernehmen. Ja ja, der Ehrgeiz.

Eins hat besonders gejammert, wenn alle auch ohne Gipfel in einer Hütte zufrieden einkehren, zwirmt meine Schutzbefohlene solange, bis doch noch ein Gipfel mit Kreuz gemacht wird. Sogar bei einem

Sturm mit gut 80 Stundenkilometer habe ich auf den Mitterberg nauf müssen. Nächsten Tag haben ihre Knie wieder weh getan. Aber dafür kann ich wirklich nichts, sagt es ganz kleinlaut. Der Oberschutzengel schmunzelt, weil man die Erna nicht ändern kann. Es ist ihr Naturell.

Hinten auf der Ofenbank sitzen ein paar Engerl und wispern untereinander. Fragt der Oberschutzengel: Was tut ihr so geheimnisvoll? Sagt eins mit viel grauen Haaren, mir traun's gar nicht sagen, aber einige Schützlinge haben ein bisserl ein Starrsinn. Sind auch ein wenig flügellahm wie wir und wollen noch so tatkräftig sein wie in ihren besten Jahren. Aber es geht halt nimmer so. Ein großer Teil der Gruppe sieht das ein. Ausnahmen gibt es halt überall, und die wollen mit dem Kopf durch die Wand. Bis doch noch was passiert, sagt ein Schutzengerl mit altersschwachen Flügeln. Du Oberschutzengel meinst dann wieder, wir haben nicht aufgepasst. Bin ich wirklich so hart mit Euch? fragt der oberste von der ganzen Schar. Ein Tourenbegleiterengel sagt, zu hart bist nicht, die Begleiter passen doch auch noch auf uns auf. Und außerdem kannst unserm Chef, den Himmelvater sagen, dass er zu Weihnachten den wenigen Starrsinnigen ein wenig Einsicht und Vernunft schenkt.

Manchmal treten andere Bergsteiger einen Stein los. Der rumpelt runter auf ein paar Rosenheimer zu. Da heißt es schnell hinfliegen und den Stein aufhalten. Es gelingt nicht immer. Da schreit ein Schutzengerl dazwischen, abgelenkt habe ich den Stein schon, dass er vorher aufgeschlagen ist und zerbrochen. Da hat nur noch ein kleines Stück Stein den Kopf vom Bernd getroffen. Stimmt, so war's, sagt der Oberschutzengel, sonst wäre mehr passiert.

Einige von den Leuten möchten lieber schwerere Touren machen. Geht nicht sagt der Oberschutzengel. Erstens ist es eine Seniorengruppe. Zweitens müssten meine Schutzengel Überstunden machen, die sind auch nicht mehr die Jüngsten. Haben die Engerl dieselben Probleme wie wir, mit dem Altern?

Für manche geht die Gruppe zu langsam, die Tourenbegleiter versuchen die Gruppe unter einen Hut zu bringen. Das ist gut so, sonst würde unser ganzer Flugverkehr durcheinander kommen, wenden die Schutzengel von den Tourenbegleitern ein. Sagt doch eins von den älteren SchutzengelIn: Bin ich froh, dass die Gruppe meistens geteilt wird. Da brauchen die Leute nicht so weit gehen und ich brauche nicht so weit fliegen auf meine alten Tage. Die mit der besseren Kondition können weiter gehen und unser junges Schutzengel-Geschwader kommt so auf ihre Pflichtflugstunden.

Dann erzählt ein schon ergrautes Schutzengel davon, wie es schon vor Jahren ein Mädchen in ihren besten Bergsteigerjahren mit einem Herrn mit viel Umtrieb für die Sektion zusammengespannt hat. Heute ist das Gespann ein Paar. Da haben alle Engerl gratuliert und wir gratulieren auch.

Jammert doch ein aus dem Revier Hoher Norden zu uns versetztes Schutzengel, was es alles heuer hat arbeiten müssen. Erst hat der Schutzbefohlene einen Autounfall. Im Krankenhaus hat es auch dauernd aufpassen müssen. Jetzt geht er wieder mit. Aber sein Ausleihhund folgt nicht so, wie er soll. Auf den Uli schaut des Engerl, aber der Hund

büchst aus. Die Freunde helfen mit und Beni wird gefunden. Da sagt der Oberschutzengel zu Uli Engerl: Rede mal mit der Schutzengelabteilung Hunde, die sollen auf Beni besser aufpassen. Hoffentlich machen sie es auch. Die Engerl und auch der Uli.

Auf einmal haben die Schutzengel gemerkt dass da jemand zuhört. Da sind alle auf mich zu und ich wollte weg. Aber es ging nicht. Ich fiel und fiel immer weiter. Bis ich in meinem Bett ganz erschrocken wach geworden bin.

Das Runterfallen war ein Albtraum, sonst war es ein Traum, wie im richtigen Leben. Ich hoffe, die anderen Tourenbegleiterinnen und -begleiter haben vor ihren Touren auch nur solche Träume, und keine Albträume. Für euch alle ist so ein Tag Erbauung. Eine Bergtour ohne Qual der Wahl, wo geh ich hin. Einfach ein schöner Tag im Kreis netter Menschen. Für uns ist es ein Tag mit Anspannung, Verantwortung, viel Aufpassen und manchmal auch Arbeit. Aber so ein Tag mit euch macht auch viel Freude. Besonders am Abend, wenn wieder alle glücklich und zufrieden auf dem Heimweg sind.

Schön wäre es auch, wenn unsere Schutzengel so fit bleiben wie wir und uns





Die Mittwochsgruppe unterwegs



Settantasette

Wir starten in St. Vigil. Die Loipe ist frisch gespurt. Der Pulverschnee griffig und der Himmel blau. Herz was willst du mehr! Unser Ziel ist die Pederühütte unter der Fanes. Jeder soll wie immer sein eigenes Tempo laufen. Aber man trifft sich immer wieder, weil es soviel zu schauen gibt. Zum Beispiel die Zwölf Apostel, die gehören natürlich nachgezählt. Oder in einem Senneskar ein Gamsrudel, oder einfach nur den frisch verschneiten Märchenwald.

Bei einer kurzen Rast überholt uns ein einsamer Längläufer: sportliche Gestalt, grau meliert mit gelbrotem Rennanzug – ein schöner Mann (Italiener?) – in flottem, schulmäßigem Schritt. Er würdigt uns keinen Blickes. Wir brechen wieder auf und haben ihn bald eingeholt. Unsere Schnellen überholen ihn der Reihe nach, der Rest bleibt dahinter. Marianne hängt sich in seinen Windschatten. An einem kürzeren Anstieg schnappt sie sich den bunten Strampelanzug und überholt ihn

einfach. Kaum wird die Loipe flacher hat er die Nase wieder vorn. Aber Marianne hat Blut geleckt und zeigt's ihm wieder. Das Spiel wiederholt sich mehrfach. An den letzten schweißtreibenden Kilometern des Rautales entscheidet sich das Privatrennen. Vom Italiener ist nichts mehr zu sehen.

Wir sitzen umgezogen und erfrischt vor unseren Spaghetti, da kommt der schöne Mann vom hintersten Tisch zu uns, deutet auf Marianne und fragt: „quanti anni?“ Als er siebenundsiebzig nicht versteht dolmetscht Waltraud: „settantasette.“ Sein Gesicht erstarrt. „SETTANTASETTE“ stammelt er, „MADONNA!“ Während wir unsere Spaghetti drehen, überhäuft er seine Rivalin mit Komplimenten. Schließlich schleicht er kopfschüttelnd an seinen Platz zurück. „SETTANTASETTE....

SETTANTASETTE.... SETTANTASETTE“. Bei unseren Ausflügen der nächsten Tage haben wir den Schönen nicht mehr gesehen. Wahrscheinlich hat er seine



Mit dem Wanderticket ins Wanderparadies Samerberg

Eines der schönsten Natur- und Wanderparadiese Bayerns, der Samerberg, ist jetzt wieder an Sonn- und Feiertagen durch ein günstiges ÖPNV-Angebot von Rosenheim aus zu erreichen. Heuer neu: auch Bad Feilnbach, Bad Aibling und Kolbermoor sind in die günstige Buslinie integriert. Start in Bad Feilnbach ist um 9.15 Uhr, dann geht's über Bad Aibling (9.35 Uhr) und Kolbermoor (9.43 Uhr) nach Rosenheim.

Der Wanderbus fährt dann um 9.50 Uhr am Bahnhof Rosenheim los, um 10.15 Uhr hält der Bus an der Talstation der Hochriesbahn und anschließend an der Volksschule zwischen Törwang und Grainbach, wo es nur wenige Meter zur "Filze" und zum Moorschwimmbad sind. Dritte Haltestelle ist der Dorfplatz in Törwang. Nachmittags geht es bequem wieder zurück – und das ganze für drei Euro.

Ob es die eindrucksvolle Fahrt auf die 1569 Meter hohe Hochries – den Rosenheimer Hausberg – ist, eine erholsame Wanderung in der Filze oder die gemütliche Einkehr in einem Samerberger Wirtshaus ... der Wanderbus hat für Jung und Alt, für Familien und Senioren immer das richtige Ziel.

Zurück in die Stadt geht es dann um 16.30 Uhr von Törwang über Schule (16.35 Uhr) und der Hochriesbahn-Talstation (16.40 Uhr), so dass die Wanderer um 17.22 Uhr wieder an den Rosenheimer Bahnhof zurückkehren. Um 17.45 Uhr geht es über Kolbermoor und Bad Aibling wieder Richtung Bad Feilnbach zurück (18.20 Uhr).

Die umweltfreundliche und preiswerte Verkehrsanbindung ist Ergebnis einer Kooperation der Gemeinde

Samerberg mit dem Landreis Rosenheim (RoVG), der RVO und der Hochriesbahn. Die Bergbahn bietet dazu übrigens ein Sonderticket an: Wer mit dem Wanderbus kommt, kann eine Berg- und Talfahrt zu 8 Euro lösen, statt zu 12,50 Euro. Kinder erwartet ein zusätzlicher Rabatt von 15 Prozent. Mitglieder der Sektion fahren mit der Hochriesbahn bei Vorlage des AV- und Personalausweises auch heuer kostenlos. Der Wanderbus kostet 3 Euro hin und zurück. Familien mit zwei Kindern zahlen 6 Euro.

Romantische Almen, unzählige Wanderwegen und eine einzigartig unberührte Landschaft am Fuß der Alpen sowie als Zugabe kulinarische Schmankerl aus der Region. ein Tagesausflug auf den Samerberg mit dem Bus ist stressfrei, erlebnisreich und erholsam zugleich.

Der Wanderbus fährt von 6. Juni 2004 bis einschließlich 31. Oktober 2004 an allen Sonn- und Feiertagen.

Weitere Infos: www.samerberg.de





Es war einmal ...

So fangen viele Märchen an, aber auch schöne vergangene Erlebnisse. Bei uns ist ein Wintermärchen mit Tradition zu Ende gegangen. Seit 1977 fuhren wir jeden Winter nach Zermatt. Bis 2004 waren das 27-mal. Eine lange Zeit. Wie fing das Märchen an? Da tauchen Namen auf, die nur noch die Älteren kennen. Da merkt man erst wie alt man ist. Erich Städtler las in den Mitteilungen vom Hauptverein, Ferienhaus in Zermatt-Furri bietet Skiurlaub für Gruppen. Seine Frau Ruth wollte doch wieder mal in Zermatt Skiurlaub machen. Also wird Heinz Heidenreich verständigt. Es ist ein schönes Skiziel, nicht nur für Ruth, sondern für alle. Und im Winter 1977 fuhr der erste Bus mit 59 Personen nach Zermatt ins Silvana. In Viererzimmer mit Stockbetten und Etagedusche. Alle waren begeistert und erzählten das beim Sektionsabend. Der Bus für 1978 war schon im Sommer vorher voll. Im Sommer 1978 hatte Heinz den Bus für Januar 1979 voll und keinen Urlaub mehr. Er war gerade vier Wochen in Bolivien gewesen. Er suchte jemanden, der Zermatt macht. Da sagte ich mal, wenn du niemand findest, mach ich's schon. Wäre schade, wenn es ausfallen würde. Seitdem ist es mir geblieben und ich habe es nicht bereut. Es war jedes mal schön mit euch. Als das Ferienhaus ein ***Sterne Hotel wurde, war mal drei Jahre Pause. Dann kam ein preiswertes Angebot und die Warteliste war schon im Mai wieder voll. 1982 und 1996 hat die Skiwoche wegen der großen Nachfrage zweimal stattgefunden. Der Wirt lag mir immer in den Ohren, kommt doch mal im Sommer, aber mir ging

auch der Urlaub aus. Als einmal Alfons Brandmeier dabei war, konnten Hermann Biner, unser Wirt und ich, Alfons für den Sommer 1991 als Organisator gewinnen. Es blieb nicht bei einer Wanderwoche in Zermatt, sechs sind es geworden. Auch so schön wie im Winter. Hat jetzt die Begeisterung nachgelassen? Nein, wir alle sind älter geworden. Die Nachfrage ist nicht mehr so groß.

So eine Urlaubswoche der Sektion, die von Mitgliedern ehrenamtlich, aber mit voller Verantwortung für den Organisator veranstaltet wird, darf keine Risiken in der Organisation aufweisen. Der Vertrag mit dem Hotel, dem Busunternehmer usw. muss oft 1 Jahr vorher abgeschlossen sein, um das ganze Hotel zu bekommen. Sagt man wegen zu geringer Beteiligung ab, haftet der Organisator. Es ist wie im Geschäftsleben. Der Bus ist ein fester Kostenpunkt. Bei zu geringer Beteiligung wird es für den Einzelnen zu teuer. Als Teilnehmer macht man sich nicht soviel Gedanken über die ganze Organisation, man sieht Preis, Leistung, Urlaubsfreude und persönliches Wohlbefinden im Vordergrund. Das ist auch richtig. Alles muss stimmen. Für den Gast und für den Organisator.

Darum heißt es bei Zermatt, es war einmal. Vielleicht ist in ein paar Jahren die Nachfrage wieder da.

In der Gemeinschaft unserer Sektion gibt es immer Aktivitäten, da findet man auch andere Ski- und Wanderwochen.

Es wird mir was fehlen, euch vielleicht auch?

Paul Weiß



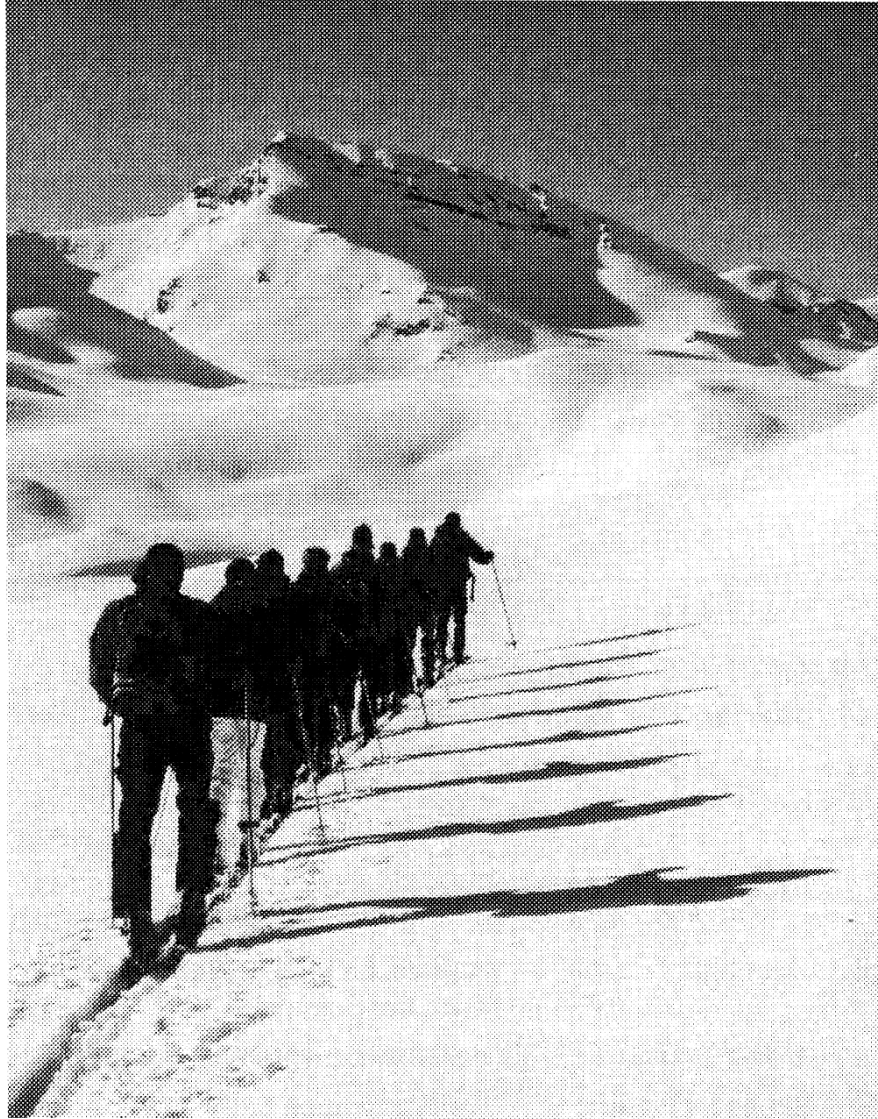
Der Wunsch nach eigenen
vier Wänden
liegt in der Natur des Menschen.



Unabhängigkeit braucht ein Zuhause. Und für die Finanzierung Ihrer eigenen vier Wände brauchen Sie einen kompetenten Partner, am besten in Ihrer Nähe. Unsere Baufinanzierungsspezialisten beraten Sie individuell, betreuen Sie flexibel und entscheiden rasch. Vereinbaren Sie mit uns einen Beratungstermin. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



DAV-Sektion Rosenheim



TOURENPROGRAMM
Winter 2003/2004

Ein paar Worte vorab:

Eintägige Touren: Bei allen eintägigen Touren ist es erforderlich, sich beim Tourenbegleiter telefonisch *spätestens am Tag vorher* anzumelden.

Mehrtägige Touren: Die Anmeldung zu Touren mit Übernachtung muss wegen der Hüttenplatzreservierung *spätestens fünf Tage vorher* erfolgen.

Seniorentouren mit Bus: Einmal im Monat findet werktags eine Seniorentour mit Bus statt (wb). Ziel und Gehzeit werden so angelegt, dass es eine leichte Bergwanderung ist. Bei Anmeldung ist eine Anzahlung von 10 € zu leisten. Diese verfällt bei Nichtteilnahme ohne Ersatzperson. Organisation: Dr. Netopil

Werktagstouren: Anmeldung zu den Werktagstouren (wb) mit Bus nur mit Anzahlung von 10 €. Bei Schlechtwetter kann die Tour verschoben werden. Bei Nichtteilnahme ohne Ersatzperson verfällt die Anzahlung.

Sämtliche Touren werden i. d. R. im OVB veröffentlicht. Hinweise über Änderung des Ziels bzw. des Termins werden ebenfalls im OVB bekannt gegeben.

NR	DATUM	ZIEL	BESCHREIBUNG	Schw. Hm	Max. Teiln. Begleiter
3214	15.11.03	SAISONABSCHLUSS	Brünsteinhaus		alle
3215	17.11.03 wb	Karlsberg - Thumsee	bei Reichenhall		Netopil
3216	19.11.03 w	Stucksdorfer Moos	im Reich des Hochmoorgelblings	lw	Brecht
3217	26.11.03 w	Hochries	diesmal mit Gipfel	lw 800	Weiß/ Furtner
3218	29.11.03	Heuberg - Runde	"von Haus auf" 4 Gipfel	sw 1050	8 Möller
3219	03.12.03 w	Hochalm	Klassische Vorwintertour, auch bei Schnee!	lw 550	Kemmer/ Kogel M.
3220	04.12.03	JAHRESABSCHLUSS	der Mittwochsgruppe		Weiß
3221	06.12.03	Skitest mit Gerd	wenn's Schnee hat!?	s1	8 Wachs
3222	10.12.03 w	Riesen- und Rehleitenkopf	mit Einkehr in der Asten	lw 900	Möller/ Bielmeier
3226	14.12.03	je nach Schneelage	Traithen, Breitenstein od. ?; Snowboardtour f. Einsteiger	s1 1000	7 Knarr H.
3223	17.12.03 w	Breitenstein	von Birkenstein über die Kesselalm	lw 720	Bielmeier/ Kemmer

CHRISTIAN-SCHNEIDER-KLETTERANLAGE

230m² Kletterfläche – 40m² Dach – 25m² Kippwand – Boulderbereich
70 eingerichtete Routen bis zum IX. Grad

Rosenheim, Pürstlingstr., täglich 09:00 – 23:00 Uhr

NR	DATUM	ZIEL	BESCHREIBUNG	Schw. Hm	Max. Teiln. Begleiter
3227	17.12.03	w Schneeschuh-wanderung	leichte Wanderung in den Rosenheimer Hausbergen	lw 400	10 Clarck
3224	18.12.03	INFO ABEND SKITOUR	Touren und Ausrüstung; Gasthaus Flötzing, Kaiserstr. 5, Beginn 20:00		Tourenbegleiter
3225	19.12.03	WEIHNACHTSFEIER	Gasthaus Höhensteiger; Beginn 19:30		
3228	24.12.03	Hochriesreib'n	Christkindltour über Abereck, Heurafelkopf u. Predigtstuhl	s2 1200	7 Knarr H.
3229	28.12.03	Klausenberg	mit Einkehr in der Hütte	s1 1200	12 Möller
4001	07.01.04	w Riesenberg und Spielberg	und zur Riesenhütte	ww/s1 850	Möller/ Bielmeier
4002	08.01.04	w Langlauf	vielleicht geht's schon wo; auch für Anfänger	II	Onischke
4003	10.01.04	Gröbner Hals	Schneeschuh Tour für Einsteiger	lw 710	10 Wieland
4004	10.01.04	Praschberg	Nahziel, wenn's Schnee hat	s1 600	12 Wachs
4005	11.01.04	VS-SUCHE für alle	je nach Schneelage; siehe Kasten		20 Knarr H./ Kohwagner
4006	11.01.04	Watzmannugel	über die frühere FIS-Rennstrecke	s1-2 800	8 Gerhart
4007	14.01.04	w Über'n Auerberg	Auf und Ab bis zur Einkehr in Kematen	ww 400	Kemmer/ Heckel
4008	14.01.04	w Brünsteinschanze	nur mit Ski	s1 750	Bielmeier
4009	15.01.04	w Langlauf	Wo's schon geht	II	Onischke
4011	17.01.04	Geigelstein	von Sachrang über die Priener Hütte	s1 1100	8 Müller
4010	17.01.04	Gr. Traithen	Schneeschuh Tour	sw 1020	10 Wieland
4012	18.01.04	Sagtalerspitzen	Skitour aus Inneralpbach	s2 1000	8 Wettemann

NR	DATUM	ZIEL	BESCHREIBUNG	Schw. Hm	Max. Teiln. Begleiter
4013	18. u. 25.01.04	Indoor Kletterkurs	siehe Kasten		16 Broermann/ Mauler
4014	20.01.04	Hochries	Nachtwanderung	lw 700	8 Brecht
4016	21.01.04 w	Geigelstein	nur mit Ski	s1 1050	Weiß
4015	21.01.04 w	Riedenberg-Kaiserhaus	Winterwanderung	ww 200	Furtner/ Kogel M.
4017	22.01.04 w	Langlauf	Wo's geht	II	Onischke
4020	24.01.04	Stanglhöhe	durch das Manzenkar	s2 1200	8 Kogel T.
4019	24./ 25.01.04	Lawinenseminar	mit Franz Kröll (Ortovox); siehe Kasten	s1 800	12 Rosena. W.
4018	24./ 25.01.04	Scheinbergspitze, ...?	leichte Skitouren in Oberammergau	s2 1200	7 Gottwald
4021	24./ 28.01.04	Variantenskifahren	Lange Abfahrten im Pitztal; siehe Kasten	s2 800	6 Schnurr
4022	25.01.04	Sonnenjoch vom langen Grund	schöne Hänge oberhalb der Erlau - Hütte	s1-2/ 1200	7 Stadler
4023	28.01.04 w	Schneeschuh- wandern	leichte Wanderung in den Rosenheimer Hausbergen	lw 400	10 Clarck
4024	28.01.04 w	Ebersberg/Lippenalm	Südlich vom Walchsee	ww 400	Heckel/ Furtner
4025	29.01.04 w	Langlauf	Ziel nach Schneelage	II	Heckel
4027	30./ 31.01.04	Schneeschuhkurs + Lawinenkunde	für Einsteiger; siehe Kasten	s1 300	10 Schwaiger
4026	30.01./ w 06.02.04	Skiwoche in Pfalzen	Skilaufen, Skifahren und Wandern	u	Onischke
4029	31.01.04	Schwaiberghorn	ruhiger Berg neben einem Klassiker	s1-2 940	6 Maas
4028	31.01./ w 07.02.04	Skiwoche in Zermatt	Pisteln im Wallis	u	Weiß

Sparkasse





Rodelspaß vom Brunnsteinhaus bis Rechenau (Leihschlitten möglich).

NR	DATUM	ZIEL	BESCHREIBUNG	Schw. Hm	Max. Teiln. Begleiter
4030	01.02.04	Joelspitze	leichte Skitour mit schöner Abfahrt	s1 900	7 Kohwagner
4031	03.02.04	Hochries	Nachtwanderung	lw 700	8 Brecht
4032	04.02.04 w	Schnappenberg	Aus der Griesenau	s1 950	Bielmeier
4033	04.02.04 w	Vorderkaiserfelden	Durch Schnee in die Hölle	ww 900	Suk/ Kemmer
4034	05.02.04 w	Langlauf	Ziel nach Schneelage	ll	Heckel
4036	07.02.04	Hallenkletterkurs	Siehe Kasten		Niggemann
4035	07.02.04	Tristkopf	von Wegscheid über die Bamberger Hütte	s2 1200	8 Müller
4038	08.02.04	Katzenkopf u. Kreuzjoch	Skiplus vom Gerlos aus	s2 1250	8 Wettemann
4037	08.02.04	Hochplatte	vom Achental	s1 930	12 Wieland
4040	11.02.04 w	Taubensee	von Kössen über die Südseite	ww 700	Möller/Suk
4041	11.02.04 w	Fellhorn	Wir besuchen die Monika	s1 1050	Weiß
4039	11./ 15.02.04	Entscheidungs- training Lawinen	siehe Kasten	s2 1200	5 Stadler
4042	12.02.04 w	Langlauf	Ziel nach Schneelage	ll	Onischke
4044	14.02.04	Mölser Berg	leichte Skitour vom Lager Walchen mit schöner Abfahrt	s1 1000	8 Hirmer

Mitglieder der Sektion Rosenheim des DAV können 2004, bei Vorlage ihres Mitgliedsausweises und Personalausweises, die **Hochriesbahn kostenlos** benutzen. (Zu den allgemeinen Betriebszeiten und Bedingungen; nicht mit Schlitten und Alpinski).





Skitourenklassiker von Frasdorf zum Hochries-Gipfelhaus.

NR	DATUM	ZIEL	BESCHREIBUNG	Schw. Hm	Max. Teiln. Begleiter
4045	14.02.04	DAWOS Spaß macht!	"Pisteln" in Gemeinschaft	p	10 Stark
4043	14.02.04	Salzachgeier	von Süden durch's Salzachtal	s2 1000	12 Wachs
4046	14./ 15.02.04	Lizumer Hütte	Wochenende in den Tuxer Vorbergen	s2 1400	8 Kogel T.
4047	15.02.04	Rotwand - Reib'n	mit Apres-Ski-Option	s2 1300	6 Knarr H.
4048	18.02.04 w	Geigelstein	Als Skitour und zu Fuß bis Priener Hütte	s1/ww 1050 700	Bielmeier Weiß
4049	19.02.04 w	Langlauf	Ziel nach Schneelage	II	Onischke
4051	21.02.04	Hirschberg	gemütliche Wanderung über Raueckalm	ww 900	15 Ast
4050	21.02.04	Gamskopf	aus dem Greiter Graben bei Inneralpbach	s2 1100	8 Möller
4052	21.02.04	Spitzinggebiet	steile Abfahrten	s2-3 1100	8 Schwaiger
4053	22.02.04	Juifen	Skitour	s1 1120	12 Wieland
4054	25.02.04 w	Brünsteinhaus	Vielleicht geht der Gipfel	ww/s1 800	Kogel M./ Möller
4055	26.02.04 w	Langlauf	Ziel nach Schneelage	II	Onischke
4057	28.02.04	Steinbergstein von Wegscheid	Klassiker in den Kitzbühlern	s1-2 1000	7 Kohwagner
4056	28./ 29.02.04	Morgenkogel u. Rosenjoch	Skiplus mit Übernachtung am Meißnerhaus	s2-3 1000	8 Wettemann
4058	29.02.04	Lämpersberg	von Osten	s2 1100	6 Maas
4060	03.03.04 w	Steinerne Stiege	Über's Arzmoos und Aipl zum Breitenberghaus	ww/ 700	Kemmer/ Suk

www.dav-rosenheim.de

www.dav-rosenheim.de

NR	DATUM	ZIEL	BESCHREIBUNG	Schw. Hm	Max. Teiln. Begleiter
4059	03.03.04 w	Brechhorn	Vom Spertental aus	s1/950	Bielmeier
4061	04.03.04 w	Langlauf	Vielleicht geht's noch wo	II	Onischke
4064	06.03.04	Gilfert	von Innerst	s2 1250	6 Maas
4063	06.03.04	Taubensee - Sonwendköpfl	Wanderung von Kössen, evtl. am Schmugglerweg zurück	lw 600	15 Mühlberger
4062	06.03.04	Winkelkar	im Zahmen Kaiser	s2 800	8 Schwaiger
4066	07.03.04	3. Watzmannkind	Skitour in den Berchtesgadener Bergen	s2 1400	8 Müller
4065	07.03.04	Wo guter Schnee liegt?	"Pisteln" macht auch Spaß!	p	10 Stark
4068	10.03.04 w	Schatzberg	Von Inneralpbach aus	s1 1000	Weiß
4067	10.03.04 w	Ramsaueralm	Schöner Blick ins Inntal	ww 500	Heckel/ Furtner
4069	11./ 14.03.04	Skitouren vom Talstützpunkt	nach Schneelage im Villgraten-, Ulten- oder Großarlital	s2 1200	7 Gottwald
4070	13.03.04	Treffauer Lucke	steile Firntour	s3 1200	6 Hirmer
4071	13.03.04	Hirzer	von Westen	s2 1300	8 Müller
4072	14.03.04	Rastkogel	Skitour	s2 1030	12 Wieland
4073	15.03.04 wb	Bärnbad - Mariastein	Rundwanderung	4 Std.	Netopil
4074	17.03.04 w	Schwaiberghörndl	Wildschönau	s1 1060	Bielmeier
4075	17.03.04 w	Aschenbrennerhaus	Über den Schneerosenweg	ww 650	Weiß/ Kemmer
4077	20.03.04	Blomberg - Zwiesel	Wanderung über dem Isartal- über Wackersdorf zurück	lw 800	15 Mühlberger



Sparkasse

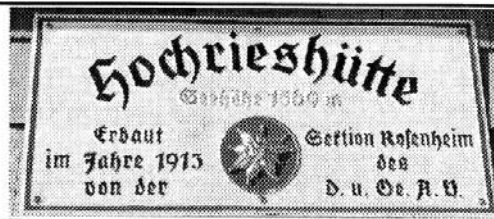


NR	DATUM	ZIEL	BESCHREIBUNG	Schw. Hm	Max. Teiln. Begleiter
4078	20./ 21.03.04	Skitouren um Campill	Zwischen Peitlerkofel und Puez	s2 1000	8 Wachs
4076	20./ 21.03.04	Schaflegerkogel und Windegg	von der Fotscher Hütte im Sellraingebiet	s2 1100	8 Möller
4079	21.03.04	Fockenstein	mit Einkehr in der Auer Alm	lw 800	15 Ast
4080	24.03.04	w Wandberg und Karspitze	Und zur Wildbichleralm	ww 600	Möller/ Heckel
4082	27.03.04	Riedersteine Baumgartenschneid	vom Tegernsee zum Gh. Galaun auf R. + B.	lw 700	15 Mühlberger
4081	27./28.0 3.04	Pforzheimer Hütte im Sellrain	Skitouren um die Hütte	s2 1400	8 Wettemann
4084	28.03.04	Hoher Göll	Traditionsgemäß durchs Alpeltal	s2-3 1400	6 Gerhart
4083	28./ 31.03.04	Schrankarkogel/ Kuhscheibe	Skitouren um die Amberger Hütte	s3 1200	8 Müller
4085	29.03./ 03.04.04	Skiurlaub Briancon	Piste und/oder Tour	u	Netopil
4086	31.03.04	w Feichteck	Mit Einkehr beim Michi	ww 650	Furtner/ Suk
4087	02./ 04.04.04	Gr. Venediger u. Schließerspitze	von der Kürsinger Hütte; siehe Kasten	s2 1600	10 Stadler/ Kohwagner
4089	03.04.04	Schinderkar	mit Fahrrad, Ski u. per Pedes	s3 1100	6 Schwaiger
4088	03./ 04.04.04	Piz Sesvenna	und seine Trabanten	s2	Gottwald
4091	07.04.04	w Seekarlspitze	Aufstieg mit Lifthilfe	s1/430 /1280	Bielmeier
4090	07.04.04	w Heuberg	Ob die Krokusse da sind	lw 600	Weiß/Möller
4092	09./ 10.04.04	Karawanken-Kare	von der Klagenfurter Hütte	s2 1000	8 Wachs

CHRISTIAN-SCHNEIDER-KLETTERANLAGE

230m² Kletterfläche – 40m² Dach – 25m² Kippwand – Boulderbereich
70 eingerichtete Routen bis zum IX. Grad

Rosenheim, Pürstlingstr., täglich 09:00 – 23:00 Uhr



NR	DATUM	ZIEL	BESCHREIBUNG	Schw. Hm	Max. Teiln. Begleiter
4094	14.04.04 w	Kuhkaser	Lange Tour bis zum Vorgipfel	s2/1100	Bielmeier
4093	14.04.04 w	Kranzhorn	Von hint und von vorn	lw 800	Furtner/Onischke
4095	19.04.04 wb	Vomper Berg	oben drüber	3-3,5 Std.	Netopil
4096	21.04.04 w	Gerloser Seespitzl	Mit Lifthilfe, Abfahrt zur Kühlen Rast	s1 1150	Bielmeier
4097	21.04.04 w	Sulten und Kampenwand	Enzianwanderung von Hintergschwendt -	lw 1000	Suk/Weiß
4098	24.04.04	Ötztaler Wildspitze	Skiplus auf den höchsten Tiroler	s3 800	6 Kogel T.
4099	24.04.04	Kragenjoch	Wanderung von Kundl und durch die Klamm zurück	lw 800	15 Mühlberger
4101	25.04.04	Trainsjoch	durch's Nesselstal	lw 700	15 Ast/Brecht
4100	25.04.04	Ruderhofspitze aus dem Stubaital	gute Kondition und Skitechnik	s3 1600	6 Rosena. W.
4102	28.04.04 w	Trainsjoch	durch's Nesselstal	lw/1000	Brecht/Furtner
4103	28.04.04 w	Geier (Lizum)	Mit Taxi zur Lizumer Hütte, Abfahrt nach Walchen	s1/850 /1410	Bielmeier
4104	01.05.04	Hochglückkar	rassige Frühjahrstour	s3 1200	6 Hirmer
4105	05.05.04 w	Soinwand	Und nachher zur Siglalm in Hochkreut	lw 900	Kemmer/Suk

Mitglieder der Sektion Rosenheim des DAV können 2004, bei Vorlage ihres Mitgliedsausweises und Personalausweises, die **Hochriesbahn kostenlos** benutzen. (Zu den allgemeinen Betriebszeiten und Bedingungen; nicht mit Schlitten und Alpinski).



CHRISTIAN-SCHNEIDER-KLETTERANLAGE

230m² Kletterfläche – 40m² Dach – 25m² Kippwand – Boulderbereich
70 eingerichtete Routen bis zum IX. Grad

Rosenheim, Pürstlingstr., täglich 09:00 – 23:00 Uhr

NR	DATUM	ZIEL	BESCHREIBUNG	Schw. Hm	Max. Teiln. Begleiter
4107	08.05.04	Lisenser Fernerkogel	Stramme Tour von Lisens	s3 1650	8 Wachs
4106	08./ 09.05.04	Glocknerumfahrung	Vielleicht klappt's ja dieses Mal?	s3 1500	6 Schnurr
4108	10.05.04 wb	Klamm - Bad Wiessee	über Buchsteinhütte	1,5 Std.	Netopil
4109	12.05.04 w	Teisenberg	Von Neukirchen zur Stoißeralm	lw/ 600	Möller/Suk
4110	13.05.04	INFOABEND SOMMER	Touren und Ausrüstung; Gasthaus Flötzinger, Kaiserstr. 5, Beginn 20:00		Tourenbegleiter
4111	14./ 16.05.04	Skihochtourenkurs	auf der Neuen Prager Hütte in der Venedigergruppe; siehe Kasten	s2 1000	8 Rosenauer W.
4112	15.05.04	Kampenwand		lw 1000	12 Wieland
4113	16.05.04	Hochgern	über die Jochberg-Alm	lw 1200	10 Stark
4114	19.05.04 w	Hochstaufen	Über Bartmahd oder Steinernen Jäger	lw/sw/ 1100	Suk/ Bielmeier
4115	20./wb 23.05.04	Kärnten	Berge und Kultur; siehe Kasten		Netopil
4116	22.05.04	Pendling	vom Thiersee übers Dreibrunnenjoch	sw 800	8 Möller
4117	26.05.04 w	Galtenberg	Zur Alpenrosenblüte	lw/sw/ 1400	Kogel M./ Kemmer
4118	29.05.04	Tiroler Heuberg	Aussichtsgipfel überm Walchsee	lw 800	15 Mühlberger






NR	DATUM	ZIEL	BESCHREIBUNG	Schw. Hm	Max. Teiln. Begleiter
4119	02.06.04 w	Hochfelln	Von Kohlstatt über zwei Routen	sw/lw/ 950	Möller/Weiß
4121	05.06.04	Botzer	Südliche Stubaier Alpen	s3 1850	8 Wachs
4120	05./ 08.06.04	Alpinkletterkurs	siehe Kasten	III - IV	5 Stadler
4122	06.06.04	Pyramidenspitze	aus dem Winkelkar	sw 1300	15 Ast/Brecht
4124	09.06.04 w	Pyramidenspitze und Tiroler Heuberg	2 Touren, ein Ausgangspunkt	sw 1300 lw 900	8 Brecht Furtner
4123	09./12.0 6.04	Alpintouren Dolomiten	siehe Kasten	III - IV	Stadler
4125	10./ 13.06.04	Kletterkurs	von der Halle an den Fels; siehe Kasten	ab IV	Mauler
4126	12.06.04	Miesing	Im Schatten von Rotwand und Ruchenköpfen	lw 1000	15 Mühlberger
4127	13.06.04	Schneibstein, Obersee	mit Seilbahn und Schiff	sw 500	8 Brecht
4128	14.06.04 wb	Hochiß	von Maurach über die Erfurter Hütte	↑1 Std.	Netopil
4129	16.06.04 wb	Statzerhaus am Hundsstein	Aussichtsreiche Überschreitung der Dientner Berge	lw 500 1100	Kemmer/ Bielmeier
4130	19.06.04	Breitegg - Schwaiberghorn	Rundwanderung von der Schönangeralm	lw 1000	12 Wieland
4131	20.06.04	Rofanspitze - Vorderes Sonnenjoch	mit Bahnbenutzung über den Klettersteig am Sagzahn	sw 430	8 Ast
4132	23.06.04 w	Köglhörndl	Einkehr im Höhlensteinhaus	lw 800	Heckel/ Möller
4133	26.06.04	Hochgern	von Staudach übers Silleck	sw 1200	8 Möller
4134	30.06.04 w	Aiplspitz	Über Nordgrat oder Angelalm	sw/lw 1100	Kogel M./ Möller

Sparkasse



ERLÄUTERUNG DER ABKÜRZUNGEN:

- | | | | |
|-------------|---|-----------|--|
| w | Werktagstouren | wb | Werktagstouren mit Bus |
| OR() | Organisierte Reise mit „sportlicher Betreuung“ im jeweiligen Gebiet | | |
| Gt() | Gemeinschaftstour: Die Sektion ist nur der Organisator der Tour | | |
| s1 | Leichte Skitour ohne besondere Schwierigkeiten und Anforderungen | | |
| s2 | Mittelschwere Skitour, die bereits Erfahrung im Aufstieg (steile Hänge, Grate, Wald usw.), gute Kondition sowie mindestens durchschnittliches Abfahrtskönnen erfordert | | |
| s3 | Schwierige Skitour, die bereits hohe Anforderungen stellt (vergletschertes Hochgebirge, Umgang mit Seil und Steigeisen, Aufstieg und Abfahrt in der Seilschaft, sehr gute Kondition, sicheres Abfahren in jedem Schnee und in sehr steilem Gelände) | | |
| ll | Langlauf | p | Piste |
| ww | Winterwanderung (ohne Ski) | r1 | leichte Bergradltour  |
| lw | leichte Wanderung | r2 | schwierige Bergradltour  |
| sw | schwierige Wanderung | r3 | schwierige und technische Bergradltour  |
| u | Urlaubsfahrten: In Selbstverantwortung bieten Tourenbegleiter Mehrtagesfahrten über fünf Tage an. Die Abwicklung erfolgt ausschließlich über den Tourenbegleiter. Es handelt sich um keine Gemeinschaftsveranstaltungen der Sektion! | | |

TOURENBEGLEITER:

Ast Susanne	08031 470108	Möller Kurt	08031 87189
Bielmeier Renate	08031 62416		oder 0179 1111567
Brecht Heinz	08053 208880	Mühlberger Fred	08031 14955
Broermann Britta	08036 6749398	Müller Josef	08031 98128
Clarck Manfred	08031 17647	Dr. Netopil Lisl	08036 7817
Furtner Klaus	08031 66890	Niggemann Tanja	08031 67792
Gerhard Rudi	08053 2593	Onischke Klaus	08031 71782
Gottwald Manfred	08034 9553	Perl Achim	08031 37837
Heckel Helmut	08031 70777	Rosenauer Walter	08031 66941
	oder 0171 7805810	Rosenauer Harri	08065 439
Hirmer Dominik	08036 99883	Schnurr Christoph	08036 6749397
	oder 0171 7667082	Schwaiger Thomas	08031 31140
Kemmer Adi	08031 94896		oder 0172 8534271
Knarr Hans	08031 66324	Stadler Markus	08031 267436
Kogel Marlies	08031 41853	Stark Michaela	08031 98395
Kogel Thomas	08031 41853	Suk Wolfgang	08031 396197
Kohwagner Sabine	08031 267436	Wachs Gerd	08036 8947
Kottke Bernd	08066 906036	Weiß Paul	08031 890179
Maas Christian	08034 2444	Wettemann Harald	08031 15273
Mauler Manfred	08031 34231	Wieland Ludwig	08031 33211

Besondere Veranstaltungen:

Variantenskifahren

Kurze Aufstiege u. lange Abfahrten
im Pitztal

24. bis 28. Jan. 2004

Kondition für 3 Std. Aufstieg und
sicheres Skifahren in unpräpariertem
Gelände erforderlich! (Talstützpunkt)

Gebühr: 50 € (Sektion + BB)
37,50 € (Junioren der Sektion)
25 € (Jugend der Sektion)

Anmeldeschluss: 16.01.04

Anmeldung u. Begleitung: Schnurr

Skitouren vom Talstützpunkt

Je nach Schneelage:
Villgraten-, Ulten- oder Großarlal?

11. bis 14. März 2004

Gebühr: 40 € (Sektion + BB)
20 € (Junioren der Sektion)
30 € (Jugend der Sektion)

Vorbesprechung: 04.03.04,
19:00 Uhr Flötzinger Löchl

Anmeldung: Geschäftsstelle

Begleitung: Gottwald

Amberger Hütte

Skitouren in vergletschertem Gebiet

28. bis 31. März 2004

Gebühr: 40 € (Sektion + BB)
20 € (Junioren der Sektion)
30 € (Jugend der Sektion)
60 € (andere Sektionen)

Vorbesprechung: 25.03.04, 19:00 Uhr
Grammophon, Kolbermoor

Anmeldung: Geschäftsstelle

Anmeldeschluss: 19.03.04

Begleiter: Müller

Kürsinger Hütte

Gr. Venediger u. Schlieferspitze

02. bis 04. April 2004

Gute Kondition (~1600 Hm/Tag) und
Skitourenenerfahrung erforderlich!

Gebühr: 30 € (Sektion + BB)
22,50 € (Junioren der Sektion)
15 € (Jugend der Sektion)
45 € (andere Sektionen)

Anmeldung: Geschäftsstelle

Anmeldeschluss: 26.03.04

Begleiter: Kohwagner/Stadler

Kärnten

Berge und Kultur

20. bis 23. Mai 2004

Organisation und Anmeldung:

Dr. Netopil

Genußklettereien Dolomiten

Alpines Klettern um Cortina

09. bis 12. Juni 2004

Alpines Kletterkönnen im 3. – 4. Grad
oder Teilnahme am vorhergehenden
Alpinkletterkurs sind Voraussetzung!
Übernachtung am Campingplatz!

Gebühr: 40 € (Sektion + BB)
30 € (Junioren der Sektion)
20 € (Jugend der Sektion)
60 € (andere Sektionen)

Vorbesprechung: 03.06.04, 19:00 Uhr
Gasthof Flötzinger, Kaiserstr. 5

Anmeldung: Geschäftsstelle

Anmeldeschluss: 28.05.04

Begleitung: Stadler

Ausbildung

VS - Suche

Auffrischungstag: ein MUSS für jeden, der außerhalb gesicherter Pisten unterwegs ist!

11. Jan. 2004

Gebühr: keine; Anmeldung u. Begl.: Knarr H./Kohwagner; Anmeldeschluss: 09.01.04

Kletterkurs für Anfänger und Wiedereinsteiger

Indoor Klettern

18. u. 25. Jan. 2004

Gebühr: 30,00 € (Sektion + BB)
22,5 € (Junioren der Sektion)
15,0 € (Jugend der Sektion)
45,00 € (andere Sektionen)

Anmeldung: Geschäftsstelle

Anmeldeschluss: 13.01.04

Begleitung: Broermann/Mauler

Schneeschuhrkurs u. Lawinenkunde

Für Einsteiger

**30. Jan. 2004 abends
31. Jan. 2004 ganztags**

Gebühr: 30,00 € (Sektion + BB)
22,5 € (Junioren der Sektion)
15,0 € (Jugend der Sektion)
45,00 € (andere Sektionen)

Anmeldeschluss: 26.01.04

Anmeldung u. Begleitung: Schwaiger

Lawinenseminar Spitzstein- und Rotwandgebiet

**Vergleich von VS-Geräten durch
F. Kröll (Ortovox) sowie
Grundlagen der Lawinenkunde**

24./25. Jan. 2004

Gebühr: 40 € (Sektion + BB)
30 € (Junioren der Sektion)
20 € (Jugend der Sektion)
60 € (andere Sektionen)

Anmeldeschluss: 10.01.04

Anmeldung u. Begl.: Rosenauer W.

Kletterkurs Kletterhalle Für Anfänger ohne Vorkenntnisse

7. Feb. 2004

10:00 - 12:00 u. 13:30 - 15:30 Uhr

Gebühr: 20 € (Sektion + BB)
15 € (Junioren der Sektion)
10 € (Jugend der Sektion)
30 € (andere Sektionen)

Anmeldeschluss: 30.01.04

Anmeldung u. Begleitung: Niggemann

www.dav-rosenheim.de

Entscheidungstraining **Lawinen**

Im Rahmen einer Skidurchquerung wird das Thema Lawinen in den Vordergrund gerückt.

11. bis 15. Feb. 2004

Skitoureenerfahrung u. Kondition für 1200 Hm/Tag ist erforderlich!

Gebühr: 80,00 € (Sektion + BB)
60,00 € (Junioren der Sektion)
40,00 € (Jugend der Sektion)
120,00 € (andere Sektionen)

Vorbesprechung: 09.02.04, 19:00 Uhr
Gasthof Flötzing, Kaiserstr. 5

Anmeldung: Geschäftsstelle

Anmeldeschluss: 09.02.04

Begleitung: Stadler

Alpinkletterkurs **Dolomiten**

Voraussichtlich bei Cortina

05. bis 08. Juni 2004

Kletterkönnen im 3. – 4. Grad im Vorstieg (Klettergarten) sind Voraussetzung!

Übernachtung am Campingplatz

Gebühr: 80 € (Sektion + BB)
60 € (Junioren der Sektion)
40 € (Jugend der Sektion)
120 € (andere Sektionen)

Vorbesprechung: 03.06.04, 19:00
Gasthof Flötzing, Kaiserstr. 5

Anmeldung: Geschäftsstelle

Anmeldeschluss: 28.05.04

Begleitung: Stadler

Skihochtourenkurs

Neue Prager Hütte im Venedigergebiet

14. – 16. Mai 2004

**Spaltenbergung, Seiltechnik,
Steigeisen- u. Pickeltechnik**

Gebühr: 60 € (Sektion + BB)
45 € (Junioren der Sektion)
30 € (Jugend der Sektion)
90 € (andere Sektionen)

Vorbesprechung: 27.04.04, 19:00
Panger Sportgaststätte in Ro-Pang

Anmeldeschluss: 27.04.04

Anmeldung u. Begl.: Rosenauer W.

Alpinkletterkurs **Wilder Kaiser**

Von der Halle an den Fels: Outdoor-
und Alpin-Klettern am
Stripsenjochhaus

10. bis 13. Juni 2004

Kletterkönnen im 3. – 4. Grad im Vorstieg (Halle) sind Voraussetzung!

Gebühr: 80 € (Sektion + BB)
60 € (Junioren der Sektion)
40 € (Jugend der Sektion)
120 € (andere Sektionen)

Vorbesprechung: 27.05, 20:00
Sektionsraum am Roßacker

Anmeldung: Geschäftsstelle

Anmeldeschluss: 27.05.04

Begleitung: Mauler

www.dav-rosenheim.de

Urlaubsfahrten*

Skiwoche Pfalzen

Skilaufen, Skifahren und
Wandern

30. Jan. bis 06. Feb. 2004

Organisation und Anmeldung:
Onischke

Skiurlaub Briancon

Piste und/oder Tour

29. März bis 03. April 2004

Organisation und Anmeldung:
Netopil

Skiwoche Zermatt

Pisteln im Wallis

31. Jan. bis 07. Feb. 2004

Organisation und Anmeldung:
Weiß

* In Selbstverantwortung bieten Tourenbegleiter Mehrtagesfahrten über fünf Tage an. Diese Urlaubsfahrten werden im Tourenprogramm veröffentlicht. Die Abwicklung erfolgt ausschließlich über den Tourenbegleiter. Es handelt sich um keine Gemeinschaftsveranstaltungen der Sektion!

Vorschau Sommer 2004

Großarl

Wanderwoche

03. bis 10. Juli 2004

Organisation und Anmeldung:
Möller

Korsika

Meer - Berge - Sonne

12. bis 26. Sep. 2004

Organisation und Anmeldung:
Dr. Netopil

Ausrüstungsverleih

Seit Sommer 2003 kümmert sich um den Ausrüstungsverleih der DAV-Sektion Rosenheim ein Profi. Nahezu sämtliche technische Bergsportausrüstung können Sektionsmitglieder beim Rosenheimer Bergsportspezialisten Montagne-Sport gegen Vorlage des Mitgliedsausweises zu ermäßigten Preisen ausleihen. Durch diese Zusammenarbeit ist gewährleistet, dass ausschließlich regelmäßig gewartete und dem aktuellsten technischen Stand entsprechende Gegenstände verliehen werden.

Leihpreise und Bedingungen gibt's unter <http://www.dav-rosenheim.de/files/ausruetzung.htm> oder direkt bei Montagne-Sport:



Salinplatz / Bahnhofstr. 9
83022 Rosenheim, Tel. 08031/14888
Fax: 14890, info@montagne.de
Internet: www.montagne.de

Termine/Sektionsabende

INFOABEND Skitouren

Do, 18.12.2003, 20:00 Uhr im Flötzingerbräu, Kaiserstraße 5

Die Tourenbegleiter des Vereins informieren über Neuentwicklungen und Ausrüstung und stellen die Bergfahrten der Wintersaison 2003/2004 vor.

Weihnachtsfeier

Fr., 19.12.2003, 19:30 Uhr im Gasthaus Höhensteiger

VORTRAG: Höhenbergsteigen in Kasachstan*

Ende März 2004, voraussichtlich in der FH Rosenheim

Franz Knarr jun. berichtet mit aktuellen Bildern über eine Fortbildungsexpedition des Fachübungsleiterteams in den Bergen Zentralasiens.

VORTRAG: Urnatur, Wüste, Klöster – Mongolei*

April 2004 im Flötzingerbräu, Kaiserstraße 5

Dieter Vögele zeigt Bilder und erzählt von seinen Eindrücken im Land des Dschingis Khan.

INFOABEND Sommer

Do., 13. Mai 2004, 20:00 Uhr im Flötzingerbräu, Kaiserstraße 5

Die Tourenbegleiter des Vereins informieren über Neuentwicklungen und Ausrüstung und stellen die Bergfahrten der Sommersaison 2004 vor.

* Genaue Termine zu den o.g. Veranstaltungen werden rechtzeitig im OVB und auf der Homepage des Vereins (www.dav-rosenheim.de) angekündigt.

Außerdem finden noch auf ad-hoc-Basis Vortragsabende statt, die den Teilnehmern durchgeführter Berg- u. Wanderfahrten eine Rückschau bieten. Diese Sektionsabende finden immer Donnerstag, 20:00 im Flötzingerbräu, Kaiserstraße 5 statt und werden im OVB am Dienstag unter "Kurz notiert" angekündigt. Auch hierzu sind Interessenten des Alpenvereins herzlich eingeladen!

www.dav-rosenheim.de

Adressen:

JUGEND DER DAV-SEKTION ROSENHEIM

Infos zu den Jugendgruppen gibt's im Internet unter

www.jdav-rosenheim.de

oder direkt bei den Jugendleitern

Franz Knarr jun. (Jungmannschaft, 18 – 26 Jahre): Tel. 08031 66324

franz.knarr@gmx.de

Yvonne Großmann (Jugend II, 13 – 18 Jahre): Tel. 08031 33555

yvonne@jdav-rosenheim.de

Conny Hödl (Jugend I, 6 – 10 Jahre): Tel. 08031 45614

conny.hoedl@gmx.de

GESCHÄFTSSTELLE

Adresse: 83022 Rosenheim, Von-der-Tann-Str. 1 a
Geschäftszeiten: dienstags und donnerstags 09:30 – 12:30 Uhr
Ansprechpartner: Frau Monika Eder
Telefon: 08031 233452
Fax: 08031 233453
e-Mail: alpenverein@sektion-rosenheim.de
Internet: www.dav-rosenheim.de

Vorsitzender der Sektion

Franz Knarr
Tel. 08031 66324

Tourenreferent

Christoph Schnurr
Tel. 08036 6749397

Ausbildungsreferent

Thomas Kogel
Tel. 08031 41853

Ansprechpartner Sektionsabende

Gotthard Weiser
Tel: 08031 99372

Hütten der Sektion

Brünnsteinhaus

Tel. 08033 1431
Pächter: Petra Rotte und
Sepp Wegscheider

Hochrieshütte

Tel. 08032 8210
Pächter: Christine Nowak,
Helene Hall und Peter Schwentner

Mitglieder-Info

Versicherungsschutz für Alpenvereinsmitglieder mit gültigem Jahresausweis

➤ **Alpiner Sicherheits-Service:**

- Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis Euro 25.000 je Person und Ereignis im Inland und im europäischen Ausland.
- Unfallbedingte Heilkosten (Arzt, Krankenhaus) im europäischen Ausland sowie Verlegungs- und Überführungskosten im Inland und im europäischen Ausland.
- Assistance-Leistungen (24 Stunden Notrufzentrale) im Inland und europäischen Ausland.
- Schadensmeldung unverzüglich an: Elvia Versicherung
81536 München

➤ **Reisegepäckversicherung**

- besteht bei Übernachtung auf allgemein zugänglichen Hütten des DAV und OeAV.
- Schadensmeldung unverzüglich an: Elvia Versicherung
81536 München

➤ **Haftpflichtversicherung**

- leistet bei Bergunfällen weltweit bei Personenschäden bis € 1.533.876, bei Sachschäden bis € 153.388
- Schadensmeldung an: Generali-Lloyd Versicherungen,
Sonnenstraße 31,
80331 München,
Vers. Nr. H04/55318
- Tag und Nacht Notrufzentrale Telefon : 089 – 6 24 24 39 32
004989 – 6 24 24 39 32

Notrufnummer in den Alpen 112

Die europäische Notrufnummer ist 112, in Deutschland auch im Festnetz. Außerhalb Deutschlands nur über Mobiltelefon. Anrufe werden auf die landesüblichen Notrufnummern weitergeleitet.

Alpiner Wetterbericht

Alpenvereinswetterbericht

089 – 29 50 70

Internet: www.alpenverein.de

Für gesamte Alpen

0190 – 11 60 11

Alpine Auskunftstellen

DAV

089 - 29 49 40

OeAV

0043 -512 - 58 78 28

AVS

0039 - 471 - 99 38 09

Zu guter Letzt:

Bergsteigen ist eine Gefahrensportart. Jeder Teilnehmer an einer Sektionstour ist sich der Risiken bewusst, die auch durch umsichtige und fürsorgliche Betreuung nicht ausgeschlossen werden können.

Die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung erfolgt grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

- Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten!
- Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten.
- Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, dass seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.
- Die Tourenbegleiter sind auch dazu angehalten Teilnehmer, die nicht den körperlichen Anforderungen entsprechen von den Touren auszuschließen.
- Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie ihr Tempo nach dem Langsamsten in der Gruppe ausrichten.
- Wer sich einer Tour anschließt, übernimmt damit die Verpflichtung bei der Gruppe zu bleiben. Das bedeutet auch während der ganzen Tour in Kontakt mit dem Tourenbegleiter zu bleiben.

CHRISTIAN-SCHNEIDER-KLETTERANLAGE

230m² Kletterfläche – 40m² Dach – 25m² Kippwand – Boulderbereich
70 eingerichtete Routen bis zum IX. Grad

Rosenheim, Pürstlingstr., täglich 09:00 – 23:00 Uhr

DAV-Sektion Rosenheim



TOURENPROGRAMM Sommer 2004

Ein paar Worte vorab:



Eintägige Touren: Bei allen eintägigen Touren ist es erforderlich, sich beim Tourenbegleiter telefonisch *spätestens am Tag vorher* anzumelden.

Mehrtägige Touren: Die Anmeldung zu Touren mit Übernachtung muss wegen der Hüttenplatzreservierung *spätestens fünf Tage vorher* erfolgen.

Seniorentouren mit Bus: Einmal im Monat findet werktags eine Seniorentour mit Bus statt (wb). Ziel und Gehzeit werden so angelegt, dass es eine leichte Bergwanderung ist. Bei Anmeldung ist eine Anzahlung von 10 € zu leisten. Diese verfällt bei Nichtteilnahme ohne Ersatzperson. Organisation: Dr. Netopil

Werktagstouren: Anmeldung zu den Werktagstouren (wb) mit Bus nur mit Anzahlung von 10 €. Bei Schlechtwetter kann die Tour verschoben werden. Bei Nichtteilnahme ohne Ersatzperson verfällt die Anzahlung.

Sämtliche Touren werden i. d. R. im OVB veröffentlicht. Hinweise über Änderung des Ziels bzw. des Termins werden ebenfalls im OVB bekannt gegeben.

NR	DATUM	ZIEL	BESCHREIBUNG	Schw. Hm	Begleiter
4129	16.06.04 w	Feldalpenhorn	in den Kitzbühlern	lw 900	Kogel M./ Weiß
4130	19.06.04	Breitegg - Schwaiberghorn	Rundwanderung von der Schönangeralm	lw 1000	Wieland
4135	19.06.04 	Hundsstein bei Zell am See	Rundtour um Zell u. Maria- Alm	r3 1300	Gottwald
4136	20.06.04 	Rund um den Wendelstein	rassige Bikerunde vor der Haustür	r2 1700; 77 km	Knarr F.
4131	20.06.04	Rofanspitze - Vorderes Sonnenjoch	mit Bahnbenutzung über den Klettersteig am Sagzahn	sw 430	Ast
4132	23.06.04 w	Köglhörndl	Einkehr im Höhlensteinhaus	lw 800	Heckel/ Möller
4137	26.06.04	Brauneck und Benediktenwand	von Lengries	lw 1100	Wachs
4133	26.06.04	Hochgern	von Staudach übers Silleck	sw 1200	Möller
4134	30.06.04 wb	Statzerhaus am Hundsstein	aussichtsreiche Überschrei- tung der Dientner Berge	lw 500 1100	Kemmer/ Bielmeier

CHRISTIAN-SCHNEIDER-KLETTERANLAGE

230m² Kletterfläche – 40m² Dach – 25m² Kippwand – Boulderbereich
70 eingerichtete Routen bis zum IX. Grad

Rosenheim, Pürstlingstr., täglich 09:00 – 23:00 Uhr

NR	DATUM	ZIEL	BESCHREIBUNG	Schw. Hm	Begleiter
4139	03.07.04	 Bike & Hike	Kombitour in unseren Hausbergen - mit Einkehr natürlich!	r1/lw 900	Stark
4138	03.07.04	Kampenwandgebiet	durch die überhängende Wand	sw 900	Schwaiger
4141	03.07.04	Partnachklamm - Schachen	zu König Ludwig's Jagdhaus	sw 1000	Mühlberger
4142	04.07.04	Hochstaufen	Pidinger Klettersteig	ks2 1300	Wieland
4143	07.07.04	w Hundskopf	ins Karwendel über Gnadental	sw720; lw 720	Weiß/ Bielmeier
4144	10.07.04	Spielberghorn	in den östl. Kitzbühlern bei Hochfilzen	sw 1000	Mühlberger
4140	10.07.04	 Kitzbühler Horn		r2 1200	Rosenauer
4145	10./ 11.07.04	Schareck	leichter Dreitausender aus dem Gasteiner Tal	sw 900	Möller
4146	11.07.04	Acherkogel	Normalweg über die Nordflanke in Fels und Firn	II.Grad 1100	Müller
4147	11.07.04	 Rund um's Trainsjoch	Traumrunde mit super Singletrails	r3 1600	Wettemann
4148	12.07.04	wb Wallberg - Risserkogel		1,5 Std.	Netopil
4149	14.07.04	w Bischof	markanter Spitz in den Kitzbühlern	lw 900; lw1100	Kemmer/ Weiß
4150	16./ 17.07.04	Kaiserschützensteig	über die Halten im Kaiser	ks2	Hirmer
4152	17.07.04	Hoher Göll - Mandlgrat	mittelschwieriger Klettersteig auf den Berchtesgadener Gipfel	ks1 1500	Kohwagner
4151	17./ 18.07.04	Zuckerhütl	von der Sulzenauhütte über den Wilden Pfaff	e2 insg. 2000	Kottke
4153	18.07.04	Schafberg	Nordanstieg	lw 1200	Wieland

www.dav-rosenheim.de

NR	DATUM	ZIEL	BESCHREIBUNG	Schw. Hm	Begleiter
4154	18.07.04	Gederer Hüttenwandl	Sportklettern im Kampenwandgebiet; siehe Kasten	IV - VI	Stadler
4155	21.07.04 w	Schärtenspitze, Blaeishütte	am nördlichsten Gletscher der Alpen	sw 1300 lw 850	Auer/ Weiß
4156	23./ 24.07.04	Salzachgeiertangente	Hopfgarten, Bamberger Hte., Salzachgeier, Neukirchen, Filzensattel, Windau, Hopfgarten	r2 1000	Gottwald
4157	24.07.04	Traunstein/Traunsee	über Hernler- u. Naturfreundesteig	sw 1270	Wachs
4158	24./ 25.07.04	Höhenwege in den Ötztalern	Panorama pur! Anmeldung bis 5.7. erforderlich!	sw	Stark
4159	28.07.04 w	Sonnwendwand	von Wasserthal übers Steigwandl	lw 800	Möller/ Bielmeier
4160	30.07.- 01.08.04	Ruderhofspitze u. Östliche Seespitze	von Süden auf die Ruderhofspitze, dann Überschreitung der Östlichen Seespitze	e2 1700	Müller/ Wieland
4161	31.07.- 01.08.04	Breiter Grieskogel	von der Winnebachseehütte	sw 900	Möller
4162	02./ 03.08.04	Zugspitze	Höllental rauf u. Rheintal runter	ks1 1800	Mühlberger
4163	04.08.04 w	Hochiss, Rofanspitze	mit Lifthilfe	lw/sw 500	M. Kogel/ Kemmer
4164	06./ 07.08.04	Birkkarspitze / Ödkarspitze	kombinierte Bike/Wandertour mit Übernachtung am Karwendelhaus	sw 1000	Kohwagner
4165	07.08.04	Muttekopf	Abstieg über Imster Höhenweg	sw 1700	Wachs
4166	08.08.04	Predigtstuhl Nordkante	siehe Kasten	IV	Stadler
4167	09.08.04 wb	Kreuzjoch	im Zillertal		Netopil
4168	11.08.04 wb	Serles, Blaser	ob wir Edelweiß sehen	lw1100 sw800	Auer/Dietz

S P A R K A S S E



NR	DATUM	ZIEL	BESCHREIBUNG	Schw. Hm	Begleiter
4169	14.08.04	Kreuzjoch	durch die Wilde Krimml; mit Lift	lw1000	Mühlberger
4170	14./ 15.08.04	 Mieminger Kette	Umrundung; 2 Tagestour	r2 je 1500	Wettemann
4171	18.08.04	wb Großes Beil, Gressenstein und Sonnjoch	3 Gipfel Rundtour von der Schönangeralm	sw 1200; lw 600	Kemmer/ M. Kogel
4172	22.08.04	Hohes Brett	Trittsicherheit erforderlich!	sw, I. Grad, 1200	Wieland
4173	25.08.04	w Schinder	über Trausnitzalm; Abstieg Schinderkar	lw 920; sw 920	Bielmeier/ M. Kogel
4174	27.- 29.08.04	Großvenediger	klassischer Weg von der Kürsinger Hütte	e2 insg. 2500	Kottke
4175	28./ 29.08.04	 Partenkirchener Dreiterspitz	Schachen, Meilerhte.; Überschreitung mit Kletterei	r3 u. III. Grad 1500	Gottwald
4176	30.08.- 02.09.04	Dolomiten	siehe Kasten	sw	Stark

Mitglieder der Sektion Rosenheim des DAV können 2004, bei Vorlage ihres Mitgliedsausweises und Personalausweises, die **Hochriesbahn kostenlos** benutzen.
(Zu den allgemeinen Betriebszeiten und Bedingungen; nicht mit Schlitten und Alpinski).





NR	DATUM	ZIEL	BESCHREIBUNG	Schw. Hm	Begleiter
4177	01.09.04 w	Galtenberg	über Inneralpbach	lw1400 sw 1400	M. Kogel/ Kemmer
4178	04.09.04	Große Ochsenwand	Schlicker Klettersteig	ks2 1400	Wieland
4181	04.09.04 	Kranzhorn - Hochries	Herbsttour durchs Trockenbachtal	r1-r2; 1100	Knarr F.
4180	04./ 05.09.04	Karawanken	Koschuta	sw	Wachs
4179	04./ 05.09.04	Tauernkogel	über die St. Pöltener Hütte am Felbertauern	sw 1500	Mühlberger
4182	06.09.04 wb	Pillsteinkopf	vom Zwölferhorn über Pillsteinkopf nach Gschwand	2,5 Std.	Netopil
4183	08.09.04 w	Herzogstand und Heimgarten	über Kochel- und Walchensee	sw 1000; lw 650	Weiß/ M. Kogel
4185	11.09.04	Schreckenspitzüber- schreitung	extrem lange Wanderung	sw 1400	Gottwald
4184	11./ 12.09.04 	Königssee Reib'n	2-Tagestour zur Gotzenalm u. Archenkanzel	r2 insg. 2300	Wettemann
4187	14./ w 15.09.04	Rundtour in den Miemmingern	Gipfel um die Coburgerhütte	sw	Kemmer/ Dietz
4188	15.09.04 w	Karkopf und Feichteck	Liftilife ist möglich	lw 700	Brecht/ M. Kogel
4190	18.09.04	Zugspitze	mit Seilbahnhilfe und Wanderung bergab zur Ehrwalder Alm	lw 1100↓	Möller
4189	18.09.04	Scheffauer	von Bärnstatt hinauf	ks1 1200	Mühlberger

www.dav-rosenheim.de

NR	DATUM	ZIEL	BESCHREIBUNG	Schw. Hm	Begleiter
4191	19.09.04 	Birkkarspitze	Hike + Bike über's Karwendelhaus von Scharnitz	r2/ks1 1800	Müller
4192	22.09.04 wb	Seeberg/Pasillalm	über dem Achensee; Jochwanderung	lw1150 lw 700	Weiß/ Kemmer
4194	25.09.04	Lamsenspitze	im Karwendel – anspruchsvolle Wanderung mit netter Klettersteigeinlage	sw/ks1 1300	Kohwagner
4193	25./ 26.09.04	Watzmannüberschreitung	stramme Tour	sw/ks1 2000	Kottke
4195	29.09.04 w	Stripsenkopf	mit Blick auf die bekannten Kletterberge	lw 800	Möller/ Bielmeier
4196	30.09.- 03.10.04	Sportklettercamp in Arco	siehe Kasten	ab V. Grad	Stadler
4197	02./ 03.10.04	Schönfeldspitze	über's Riemannhaus	sw 1500	Brecht
4198	03.10.04	Birnhorn	von Leogang über die Passauer Hütte	I. Grad 1800	Müller
4199	06.10.04 wb	Vom Predigtstuhl zur Mordau	über Waxnries oder mit der Bahn; Lattengebirge von Nord nach Süd	sw 1100; lw 300	Kemmer/ Brecht
4200	09.10.04	Goinger Halt	von Wochenbrunn mit einem Abstecher zur Gruttenhütte	ks1 1000	Mühlberger
4201	10.10.04	Treffauer u. Tuxeck	vom Jagerwirt	sw 1400	Brecht
4202	11.10.04 wb	Grosser Ahornboden			Netopil
4203	12.10.04	Hochries	Nachtwanderung	lw 800	Brecht
4204	13.10.04 w	Pölfen	Brennender Berg	lw 900	Brecht/ Möller



SPARKASSE

NR	DATUM	ZIEL	BESCHREIBUNG	Schw. Hm	Begleiter
4205	16.10.04	Kassianspitze	und danach zum Törggelen	lw 1100	Wachs
4206	16.10.04	Brandberger Kolm od. Seespitzl	je nach Witterung	lw-sw 1500	Ast
4207	17.10.04	Alpinklettern rund um's Kleine Törl	siehe Kasten	III-VIII	Stadler
4208	20.10.04	wb Rohntal, Tortal	über Torscharte	lw 900	Bielmeier/ Weiß
4209	23.10.04	Sonneck	aussichtsreiche Herbsttour im Kaiser	lw-sw 1300	Kohwagner
4210	24.10.04	Unnütz	Überschreitung - hoffentlich diesmal ohne Regen	sw 1300	Wieland
4211	27.10.04	wb Partnachklamm und Schachenhaus	über den Kälbersteig rauf, runter durch das Reintal	sw 1100; lw 500	Auer/Weiß
4212	30.10.04	Wildalpjoch	von Arzmoos über die Kaserwand	sw 800	Möllner
4213	31.10.04	Mahnkopf	auf die „schönste“ Hütte der Ostalpen	lw 890	Ast
4214	03.11.04	w Brecherspitz	ob das Hufeisen noch geht	lw 800	M. Kogel/ Bielmeier
4215	06.11.04	Brechhorn	Kitzbühler Aussichtsberg	lw 1100	Mühlberger
4216	07.11.04	Hochkranz	vis a vis der Loferer Steinberge	sw 900	Ast
4217	10.11.04	w Hochplatte	von Mühlau bei Schleching	lw 1000	Weiß/ Kemmer
4219	13.11.04	SAISONABSCHLUSS	Hochrieshütte		ALLE

CHRISTIAN-SCHNEIDER-KLETTERANLAGE

230m² Kletterfläche – 40m² Dach – 25m² Kippwand – Boulderbereich
70 eingerichtete Routen bis zum IX. Grad

Rosenheim, Pürstlingstr., täglich 09:00 – 23:00 Uhr






NR	DATUM	ZIEL	BESCHREIBUNG	Schw. Hm	Begleiter
4221	15.11.04	wb	Rund um den Kochelsee	3 Std.	Netopil
4222	17.11.04	w	Sonnenstein	über Kaiserhochalm	lw 800 Bielmeier/ Möller
4223	19.11.04		Friedenrath	von Rottau	lw 900 Wachs
4224	20.11.04		Weitlahner - Geigelstein	hoffentlich ohne Schnee	lw 1200 Mühlberger
4225	24.11.04	w	Auerspitze	übers Sillberghaus	lw 1000 Bielmeier/ Dietz
4220	25.11.04		INFOABEND WINTER	siehe Kasten	
4226	27.11.04		Trainsjoch	von Süden	lw 900 Ast
4227	01.12.04	w	Wandberg und Karspitz	Einkehr in der Wildbichleralm	lw 600 Möller/ Weiß
4228	04.12.04		Skitest mit Gerd	wenn's Schnee hat!	s1 Wachs
4229	08.12.04	w	Brennkopf	Kaiserblick	lw 700 Brecht/ Möller
4230	09.12.04	w	JAHRESABSCHLUS S	der Mittwochsgruppe in der Turneralm	Weiß
4231	15.12.04	w	Riesen- und Rehleitenkopf	mit Einkehr in der Asten	lw 900 Möller/ Brecht
4232	17.12.04		WEIHNACHTSFEIER		
4233	22.12.04	w	Rund um den Möserberg	von Birnbach zur Stoibermöser und Embacheralm	lw 600 Kemmer/ Möller
4234	29.12.04	w	Riesenberg und Spielberg	Einkehr in der Riesenhütte; Vielleicht auch mit Ski	lw/s1 800 Möller/ Bielmeier

Mitglieder der Sektion Rosenheim des DAV können 2004, bei Vorlage ihres Mitgliedsausweises und Personalausweises, die **Hochriesbahn kostenlos** benutzen.
(Zu den allgemeinen Betriebszeiten und Bedingungen; nicht mit Schlitten und Alpinski).



ERLÄUTERUNG DER ABKÜRZUNGEN:

w	Werktagstouren	wb	Werktagstouren mit Bus
s1	leichte Skitour ohne besondere Schwierigkeiten und Anforderungen		
ww	Winterwanderung (ohne Ski)	r1	leichte Bergradltour 
lw	leichte Wanderung	r2	schwierige Bergradltour 
sw	schwierige Wanderung	r3	schwierige und technische Bergradltour 
ks 1	leichter Klettersteig	e1	leicht Eis- bzw. Gletschertour
ks 2	schwieriger Klettersteig, der Übung und Kraft erfordert	e2	schwierige Eistour; Gehen und Sichern im steilen Eis
I-VIII	Kletterschwierigkeit nach der UIAA-Skala		
u	Urlaubsfahrten: In Selbstverantwortung bieten Tourenbegleiter Mehrtagesfahrten über fünf Tage an. Die Abwicklung erfolgt ausschließlich über den Tourenbegleiter. Es handelt sich um keine Gemeinschaftsveranstaltungen der Sektion!		

TOURENBEGLEITER:

Ast Susanne	08031 470108
Auer Clemens	08031 614339
Bielmeier Renate	08031 62416
Brecht Heinz	08053 208880
Dietz Heidrun	08031 66911
Gottwald Manfred	08034 9553
Hirmer Dominik	08036 99883
	oder 0171 7667082
Kemmer Adi	08031 94896
Knarr Franz	0179 9079034
Knarr Hans	08031 66324
Kogel Marlies	08031 41853
Kogel Thomas	08031 3040170
Kohwagner Sabine	08031 267436
Kottke Bernd	08066 906036
Maas Christian	08031 98395
Mauler Manfred	08031 34231

Möller Kurt	08031 87189
	oder 0179 1111567
Mühlberger Fred	08031 14955
Müller Josef	08031 98128
Dr. Netopil Lisl	08036 7817
Rosenauer Walter	08031 66941
Schnurr Christoph	08036 6749397
Schwaiger Thomas	08031 31140
	oder 0172 8534271
Stadler Markus	08031 267436
Stark Michaela	08031 98395
Wachs Gerd	08036 8947
Weiß Paul	08031 890179
Wettemann Harald	08031 15273
Wieland Ludwig	08031 33211

SPARKASSE

Besondere Veranstaltungen:

Gederer Hüttenwand'l

Sportklettern im Kampenwandgebiet

18. Juli 2004

Zustieg 1 Stunde;
Sportkletterrouten von 4 - 6

Voraussetzung:
Klettergrundkurs oder
Klettererfahrung im 4. bis
5. Schwierigkeitsgrad

Anmeldung u. Begleitung: Stadler

Predigtstuhl Nordkante

lange alpine Kaiserroute

08. Aug. 2004

Voraussetzung:
alpine Erfahrung im Vorstieg im
4. Schwierigkeitsgrad

geklettert wird in selbständigen
Seilschaften
ca. 16 Seillängen, Schwierigkeitsgrad 4

Anmeldung u. Begleitung: Stadler

Dolomiten

von Hütte zu Hütte in der
Langkofel- und Rosengartengruppe

30. Aug. bis 02. Sept. 2004

**Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und
Kondition für Gehzeiten bis 8 Std.!**

Gebühr: 40 € (Sektion + BB)
60 € (andere Sektionen)

Anmeldung: nach vorheriger Anmeldung
beim Tourenbegleiter in der
Geschäftsstelle

Anmeldeschluss: 25.07.2004

Begleiter: Stark

Sportklettercamp in Arco

Klettertraining für Fortgeschrittene

30. Sept. – 03. Okt. 2004

Voraussetzung: Kletterkönnen ab
5. Schwierigkeitsgrad im Vorstieg

Gebühr: 40 € (Sektion + BB)
60 € (andere Sektionen)

Übernachtung im Zelt

Anmeldung: Geschäftsstelle

Begleitung: Stadler

Alpinklettern rund ums Kleine Törl

17. Okt. 2004

Voraussetzung: Klettererfahrung

Zustieg von der Wochenbrunner Alm
in 2 Stunden (1000 Hm),
rel. kurze Klettermöglichkeiten (3 - 5 SL)
von 3+ bis 8+

Anmeldung u. Begleitung: Stadler

Urlaubsfahrten*

Samos

Wandern und Baden auf der grünen Ägais-Insel

04. bis 11. Oktober 2004

Organisation und Anmeldung:
Möller

* In Selbstverantwortung bieten Tourenbegleiter Mehrtagesfahrten über fünf Tage an. Diese Urlaubsfahrten werden im Tourenprogramm veröffentlicht. Die Abwicklung erfolgt ausschließlich über den Tourenbegleiter. Es handelt sich um keine Gemeinschaftsveranstaltungen der Sektion!

Vorschau Winter 2005

Stubaier Alpen

Skidurchquerung

28. Feb. – 04. März 2005

Organisation und Anmeldung:
Maas

Abruzzen

mit Amalfiküste und Cilento

29. Mai bis 12. Juni 2005

Organisation und Anmeldung:
Möller

Ötztaler Alpen

Skidurchquerung

28. März – 02. April 2005

Organisation und Anmeldung:
Maas

Ausrüstungsverleih

Seit Sommer 2003 kümmert sich um den Ausrüstungsverleih der DAV-Sektion Rosenheim ein Profi. Nahezu sämtliche technische Bergsportausrüstung können Sektionsmitglieder beim Rosenheimer Bergsportspezialisten Montagne-Sport gegen Vorlage des Mitgliedsausweises zu ermäßigten Preisen ausleihen. Durch diese Zusammenarbeit ist gewährleistet, dass ausschließlich regelmäßig gewartete und dem aktuellsten technischen Stand entsprechende Gegenstände verliehen werden.

Leihpreise und Bedingungen gibt's unter <http://www.dav-rosenheim.de/files/ausruestung.htm> oder direkt bei Montagne-Sport:



Salinplatz / Bahnhofstr. 9
83022 Rosenheim, Tel. 08031/14888
Fax: 14890, info@montagne.de
Internet: www.montagne.de

Termine/Sektionsabende

INFOABEND Sommer

Do., 24. Juni 2004, 20:00 Uhr im Flötzingerbräu, Kaiserstraße 5

Die Tourenbegleiter des Vereins informieren über Ausbildung und Bergfahrten der Sommersaison 2004.

DIAVORTRAG:

Bergsteigen in Ecuador, Chile und Patagonien

Do., 16. Sept. 2004, 19:30 Uhr im Flötzingerbräu, Kaiserstraße 5

Referent: Kurt Möller

INFOABEND Winter

Do, 25. Nov. 2004, 20:00 Uhr im Flötzingerbräu, Kaiserstraße 5.

Die Tourenbegleiter des Vereins informieren über Neuentwicklungen und Ausrüstung und stellen die Bergfahrten der Wintersaison 2004/2005 vor.

Weihnachtsfeier

**Fr., 17. Dez. 2004, 19:30 Uhr im Gasthaus
Höhensteiger**

Die Termine zu den o.g. Veranstaltungen werden rechtzeitig im OVB und auf der Homepage des Vereins (www.dav-rosenheim.de) angekündigt.

Außerdem finden noch auf ad-hoc-Basis Vortragsabende statt, die den Teilnehmern durchgeführter Berg- u. Wanderfahrten eine Rückschau bieten. Diese Sektionsabende finden immer Donnerstag, 20:00 im Flötzingerbräu, Kaiserstraße 5 statt und werden im OVB am Dienstag unter "Kurz notiert" angekündigt. Auch hierzu sind Interessenten des Alpenvereins herzlich eingeladen!

www.dav-rosenheim.de

Adressen:

JUGEND DER DAV-SEKTION ROSENHEIM

Infos zu den Jugendgruppen gibt's im Internet unter

www.jdav-rosenheim.de

oder direkt bei den Jugendleitern

Franz Knarr jun. (Jungmannschaft, 18 – 26 Jahre): Tel. 08031 66324

franz.knarr@gmx.de

Yvonne Großmann (Jugend II, 13 – 18 Jahre): Tel. 08031 33555

yvonne@jdav-rosenheim.de

Conny Hödl (Jugend I, 6 – 10 Jahre): Tel. 08031 45614

conny.hoedl@gmx.de

GESCHÄFTSSTELLE

Adresse: 83022 Rosenheim, Von-der-Tann-Str. 1 a
Geschäftszeiten: dienstags und donnerstags 09:30 – 12:30 Uhr
Ansprechpartner: Frau Monika Eder
Telefon: 08031 233452 **Fax:** 08031 233453
e-Mail: alpenverein@sektion-rosenheim.de
Internet: www.dav-rosenheim.de

Vorsitzender der Sektion

Franz Knarr
Tel. 08031 66324

Tourenreferent

Christoph Schnurr
Tel. 08036 6749397

Ausbildungsreferent

Thomas Kogel
Tel. 08031 3040170

Ansprechpartner Sektionsabende

Gotthard Weiser
Tel: 08031 99372

Hütten der Sektion

Brünsteinhaus

Tel. 08033 1431
Pächter: Petra Rotte und
Sepp Wegscheider

Hochrieshütte

Tel. 08032 8210
Pächter: Monika Wallner,
Heinz Meyrl

Mitglieder-Info

Versicherungsschutz für Alpenvereinsmitglieder mit gültigem Jahresausweis

➤ **Alpiner Sicherheits-Service:**

- Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis Euro 25.000 je Person und Ereignis im Inland und im europäischen Ausland.
- Unfallbedingte Heilkosten (Arzt, Krankenhaus) im europäischen Ausland sowie Verlegungs- und Überführungskosten im Inland und im europäischen Ausland.
- Assistance-Leistungen (24 Stunden Notrufzentrale) im Inland und europäischen Ausland.
- Schadensmeldung unverzüglich an: Elvia Versicherung
81536 München

➤ **Reisegepäckversicherung**

- besteht bei Übernachtung auf allgemein zugänglichen Hütten des DAV und OeAV.
- Schadensmeldung unverzüglich an: Elvia Versicherung
81536 München

➤ **Haftpflichtversicherung**

- leistet bei Bergunfällen weltweit bei Personenschäden bis € 1.533.876, bei Sachschäden bis € 153.388
- Schadensmeldung an: Generali-Lloyd Versicherungen,
Sonnenstraße 31,
80331 München,
Vers. Nr. H04/55318
- Tag und Nacht Notrufzentrale Telefon : 089 – 6 24 24 39 32
004989 – 6 24 24 39 32

Notrufnummer in den Alpen 112

Die europäische Notrufnummer ist 112, in Deutschland auch im Festnetz. Außerhalb Deutschlands nur über Mobiltelefon. Anrufe werden auf die landesüblichen Notrufnummern weitergeleitet.

Alpiner Wetterbericht

Alpenvereinswetterbericht

Für gesamte Alpen

089 – 29 50 70

0190 – 11 60 11

Internet: www.alpenverein.de

Alpine Auskunftstellen

DAV

089 - 29 49 40

OEAV

0043 -512 - 58 78 28

AVS

0039 - 471 - 99 38 09

Zu guter Letzt:

Bergsteigen ist eine Gefahrensportart. Jeder Teilnehmer an einer Sektionstour ist sich der Risiken bewusst, die auch durch umsichtige und fürsorgliche Betreuung nicht ausgeschlossen werden können.

Die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung erfolgt grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

- Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten!
- Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten.
- Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, dass seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch nach angetretener Tour von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.
- Die Tourenbegleiter sind auch dazu angehalten Teilnehmer, die nicht den körperlichen Anforderungen entsprechen von den Touren auszuschließen.
- Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie ihr Tempo nach dem Langsamsten in der Gruppe ausrichten.
- Wer sich einer Tour anschließt, übernimmt damit die Verpflichtung bei der Gruppe zu bleiben. Das bedeutet auch während der ganzen Tour in Kontakt mit dem Tourenbegleiter zu bleiben.

CHRISTIAN-SCHNEIDER-KLETTERANLAGE

230m² Kletterfläche – 40m² Dach – 25m² Kippwand – Boulderbereich
70 eingerichtete Routen bis zum IX. Grad

Rosenheim, Pürstlingstr., täglich 09:00 – 23:00 Uhr

Die Geschichte des DAV

Im Jahr 1877 von „besseren Herren“ gegründet

Rosenheim (ul) - In Reih' und Glied stehen die Zeitungsblätter nach Jahren geordnet in langen Regalen im OVB-Archiv, 150 Jahre Zeitungsgeschichte des Oberbayerischen Volksblattes sind in den dicken Büchern eingefangen. Aber auch die Entwicklung der Region ist auf den vielen tausend Zeitungsseiten dokumentiert – einfach spannend, darin zu stöbern. Was dabei auffällt: Schon in den ersten Ausgaben des OVB-Vorläufers, dem Rosenheimer Wochenblatt, ist immer wieder von der herrlichen Bergwelt unserer Region die Rede. Einen markanten Punkt setzt dabei die Berichterstattung vom 23. September 1877: Die Rosenheimer Alpenvereinssektion wurde aus der Taufe gehoben. Hier ein kleiner Abriss aus der Geschichte der DAV Sektion Rosenheim:

Es war in einer Zeit, als in Berlin ein deutscher Kaiser regierte und in Bayern der Märchenkönig Ludwig II. Die Landkarten der Welt wiesen noch unzählige weiße Flecke auf, von Himalaja und Anden träumten die Alpinisten nicht einmal, ja selbst in den Alpen gab es eine ganze Reihe bedeutender Gipfel, die nie eines Menschen Fuß betreten hatte. Eben in diese Zeit fiel die Gründung der Sektion Ro-

senheim. Am 23. September 1877 versammelten sich, einem Aufruf in den Lokalzeitungen von Rosenheim, Wasserburg und Miesbach folgend, 25 bergbegeisterte Herren – alle den „besseren Ständen“ zugehörig – beim Pernloher-Bräu, um eine Rosenheimer Alpenvereinssektion aus der Taufe zu heben. Die Neugründung trat dann am 1. Januar des folgenden Jahres als 61. Sektion dem Verband des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins bei.

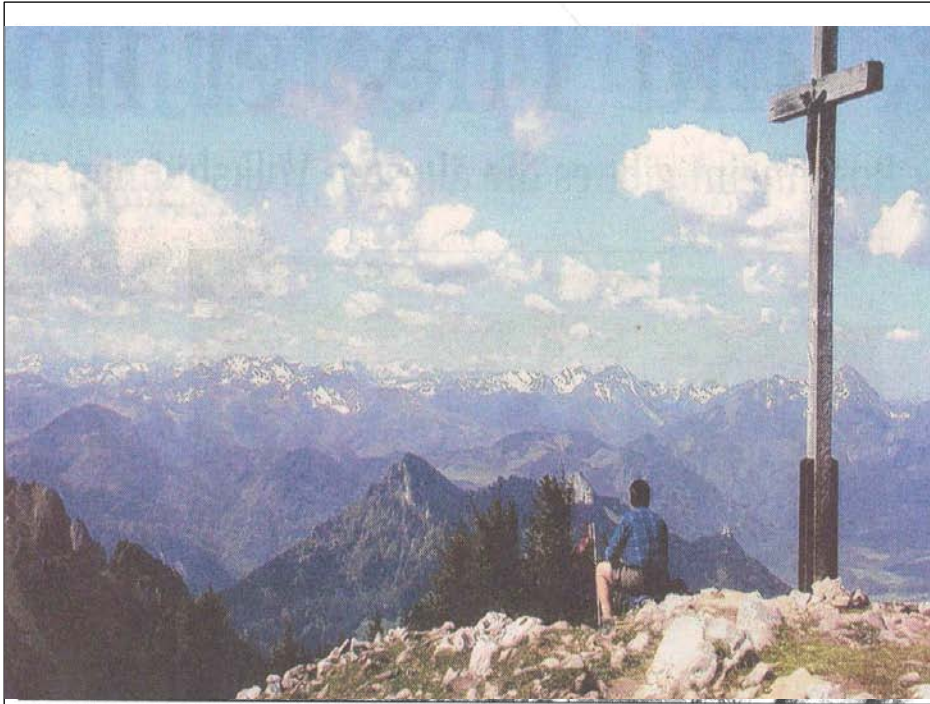
Die rasch wachsende Gemeinschaft, 1885 hatte sie schon 220 Mitglieder, sah ihre primäre Aufgabe in der Erschließung der heimatischen Berge. Hier leistete die junge Sektion Beachtliches. Alle Gipfelanstiege, die wir heute noch benützen, sei es auf den Wendelstein, den Traithen, den Brunnstein, auf Kranzhorn, Heuberg, Hochries und so weiter, gehen auf sie zurück – über 100 Kilometer Wege und Steige. Dazu kam in etwa dem gleichen Umfang die Verbesserung und Markierung bestehender Wege, zum Beispiel der so genannte Reitweg von Brannenburg auf die Reindl-Alm am Wendelstein. Am Ende des Jahrhunderts stieß der Bergtourist vom Priental bis hinüber nach Bayrischzell auf die Erschließertätigkeit

des Rosenheimer Alpenvereins, die vor allem dem Fremdenverkehr zugute kam.

Aber der Alpenverein stellte den Sommerfrischlern aus der Stadt nicht nur ein Netz von gut ausgebauten und markierten Wanderwegen zur Verfügung, zu seinen Aufgaben gehörte auch die Sorge um die Sicherheit der Touristen. Die Sektion Rosenheim unterhielt ein eigenes Führerwesen, dem 1886 schon 19 Bergführer angehörten. Ortskundige Einheimische aus den Talorten, legitimiert durch das von der Sektion ausgestellte Führerbüchlein, aus dem Rechte, Pflichten und Tarife hervorgingen, versahen diesen Dienst, der, nebenbei bemerkt, nicht schlecht bezahlt war. Eine Führung auf das Kranzhorn beispielsweise brachte eine Mark ein, mehr als ein Bauernknecht in der ganzen Woche verdiente.

Fast 50 Jahre ließ sich der Deutsch-Österreichische Alpenverein Zeit, bis er die „Förderung des Bergsteigens“ in seine Satzung aufnahm, als er aber 1920 diesen längst überfälligen Schritt vollzog, da war die Sektion Rosenheim eine der Ersten, die darunter auch Förderung des bergsteigerischen Nachwuchses verstand.

Im gleichen Jahr noch



Ein Blick vom Gipfel der Hochries.

wurde von Sepp Heliel die Gruppe „Jugendalpenwandern“ ins Leben gerufen mit dem Ziel, „junge Menschen an die Schönheit der Alpen heranzuführen, sie das richtige Verhalten im Gebirge zu lehren, zu dem Disziplin ebenso gehört wie Pflege der Kameradschaft und Schutz von Alpenpflanzen und Blumen“.

Namhafte Bergsteiger, große Seilschaften, die zum Teil Alpingeschichte geschrieben haben, hatte die Sektion immer schon in ihren Reihen. Die Liste ihrer Erfolge ist lang. Sie enthält allein 144 Erstbegehungen schwerer und schwerster Routen bis zum 11. Schwierigkeitsgrad,

ausgeführt in den Ost- und Westalpen und in den Bergen der Welt, in den Anden, im Himalaja, im Hindukusch, in der Meteora, im Hoggargebirge und auf Spitzbergen. Leider fast ebenso lang ist die Liste der Bergtoten, die Ehrgeiz und Wagemut mit dem Leben bezahlten oder die den Naturgewalten zum Opfer fielen. Darunter die Spitzenbergsteiger Franz Xaver Kummer, abgestürzt 1926 in der Pala, Sigi Löw, 1962 verunglückt in der Diamir-Flanke des Nanga Parbat, Sepp Spöck, der 1963 in der Ostwand des Grand Capucin vom Blitz getroffen wurde, und Jörg Lehne, dem alles Können und alle Erfah-

rung nicht halfen in jener Gewitternacht, als am Walckerfeiler in der Grand Jorasses der Steinschlag kam (1969). Ihnen und allen anderen Opfern der Berge hat die Sektion am Westgrat der Hochries 1977 eine Gedenkstätte errichtet.

Die Tradition des Leistungsbergsteigers trägt heute die „Jungmannschaft“ weiter, das gemäßigte Bergsteigen und Wandern bietet die Sektion ihren 5500 Mitgliedern in einem umfangreichen Tourenprogramm an.

Wenn auch die Hütten immer noch den größten Teil der Finanzmittel beanspruchen, im Mittelpunkt der

Sektionsaktivitäten steht heute das Bergsteigen in allen seinen Spielarten, wozu auch das „Sportklettern“ gehört. Deshalb ist die neueste Errungenschaft der Sektion keine Hütte mehr, sondern eine künstliche Kletteranlage, in der Kinder sicheres Klettern lernen und Jugendliche, die es schon beherrschen, ihren Leistungsstand laufend verbessern können, das ganze Jahr über, unabhängig vom Wetter und ohne großen Zeitaufwand.

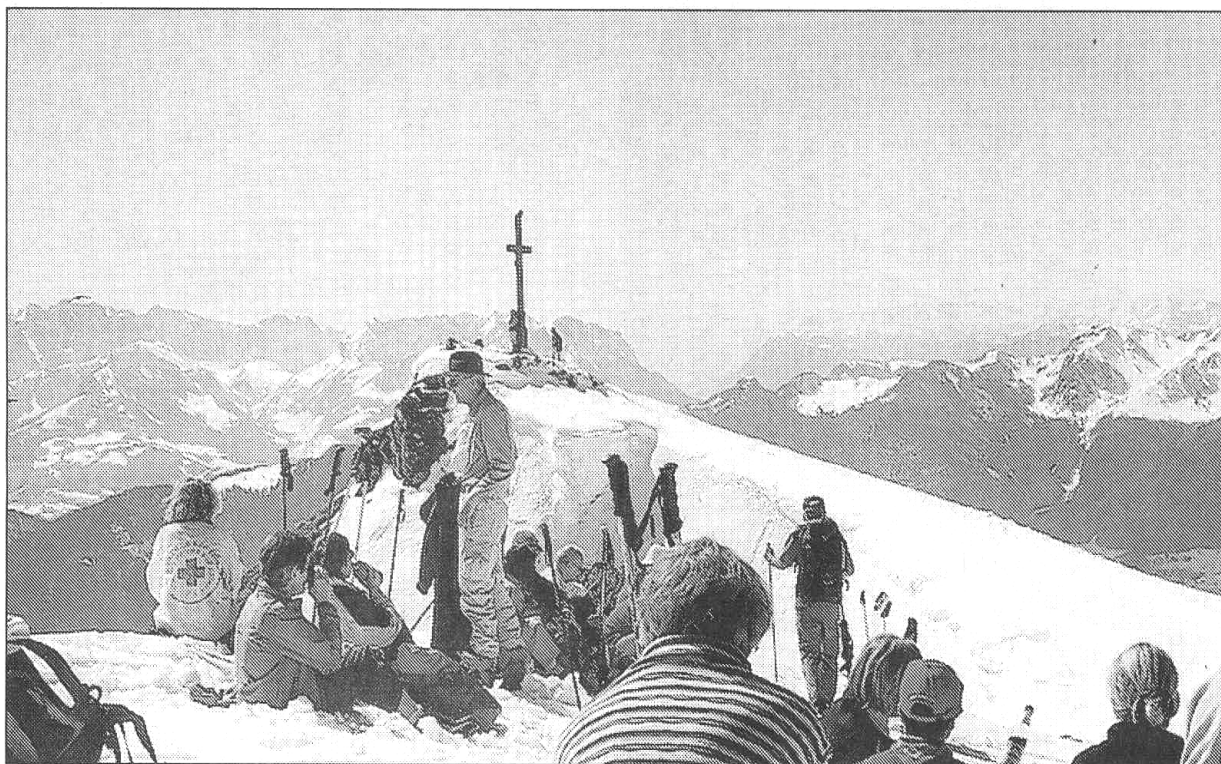
Die DAV-Sektion Rosenheim feierte im Jahr 2002 ihr 125-jähriges Bestehen. In dieser Zeit hat sich der Rosenheimer Bergsteigerverein mit nun über 5500 Mitgliedern zum größten selbstständigen Verein im Stadt- und Landkreis entwickelt. Mit den beiden Berghäusern auf der Hochries und am Brunnstein leistet die Sektion auch im Zusammenhang mit der Instandhaltung und Beschilderung der Wege und Steige in den heimatlichen Bergen einen uneigennütigen Beitrag für das Rosenheimer Land.

Schon 1977 wurde in der Hauptversammlung des DAV in Rosenheim das „Grundsatzprogramm zum Schutz des Alpenraums“ verabschiedet. Die Sektion Rosenheim setzt sich dafür ein, nicht nur mit Forderungen an andere, sondern auch mit Taten. 1976 bereits erhielt sie den „Umweltschutzpreis“ für die Begrünung der Leitungstrasse auf die Hochries.

2004

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

13.01.2004



Nicht umsonst herrscht an solch herrlichen Winter- und Frühjahrstagen am Gipfel des Hochgern großer Andrang. Bietet doch der 1748 Meter hohe Chiemgauer Aussichtsberg nach etwa dreistündigem Aufstieg eine fantastische Aussicht über den Chiemsee und auf die umliegenden Berge. Die Mitglieder der Alpenvereinssektion Rosenheim haben gleich mehrmals Gelegenheit, ihn auf geführten Touren mit und ohne Ski zu besteigen.

Foto: Mühlberger

Programm u

Alpenverein Rosenheim mit 150

Rosenheim (amü) – Umfangreicher denn je ist das vor kurzem aufgelegte Veranstaltungsprogramm „Winter 2004“ der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins. 150 Termine teilen sich der neue Tourenreferent Christoph Schnurr und die 32 Tourenbegleiter bis Ende Juli.

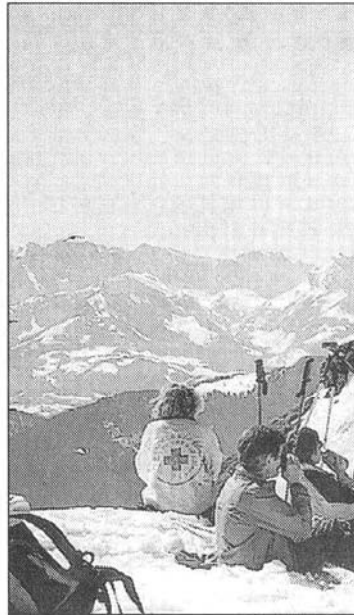
Die Ausbildung zur Wanderleiterin abgeschlossen hat Susanne Ast und freut sich darauf, mit Gruppen auf Hirschberg, Fockenstein, Trainsjoch, Pyramiden- und Rofanspitze wandern zu können. Renate Bielmeier ist mit Ski werktags unterwegs auf Brünsteinschanze, Schnappenberg, Geigelstein, Brechhorn, Schwaiberghorn, Seekarls Spitze, Kuhkaser, Gerloser Seespitze und Lizumer Geier.

Ein Novum bietet Heinz Brecht mit zwei Nachtwanderungen auf die Hochries. Daneben hat er sich Trainsjoch, Pyramidenspitze und Tiroler Heuberg sowie den Schneibstein vorgenommen.

Neu in der Riege ist Britta Broermann. Zusammen mit Manfred Mauler leitet sie einen Hallenkletterkurs. Auch bei Tanja Niggemann kann man das Einmaleins der Kletterei in der Halle erlernen. Erstmals im Programm sind Schneeschuhwanderungen. Manfred Clarck und Thomas Schwaiger haben sich darauf spezialisiert. Letzterer bietet einen Kurs mit Lawinenkunde an sowie Ausflüge ins Spitzingebiet, ins Winkel- und ins Schinderkar.

Auch werktags unterwegs

Auf einer Wanderung von Riedenberg zum Kaiserhaus, zu Feichteck und Kranzhorn



Nicht umsonst herrscht an solch Andrang. Bietet doch der 1748 M eine fantastische Aussicht über d vereinssektion Rosenheim haben Ski zu besteigen.

kann man Klaus Furtner werktags begleiten, Helmuth Heckel zur Lippenalm am Ebersberg, zur Ramsauer Alm, aufs Köglhörndl und zum Langlaufen. Stramme Skitourenziele haben sich Rudi Gerhard (Watzmann-gugel und Hoher Göll), Manfred Gottwald (Scheinbergspitze, vier Tage in Südtirol mit Talstützpunkt und Piz Sesvenna) sowie Dominik Hinner mit Mölser Berg, Treffauer Lücke und dem Klassiker Hochglückkar vorgenommen.

Die Werktagsgruppe darf mit Adi Kemmer am Auer Berg, zur Steinernen Stiege, zur Soiwand und zum Statterhaus am Hundsstein wandern und mit Marlies Kogel Brünsteinhaus, Galtenberg und Aiplspitze besuchen. Ihr Sohn Thomas hat seine Skiziele höher gesteckt: Stanglhöhe, Lizumer Hüttentouren und Ötztaler Wildspitze.

Mit einer Verschütteten-

umfangreicher denn je

Terminen – Neuer Tourenreferent – 32 Begleiter



herrlichen Winter- und Frühjahrstagen am Gipfel des Hochgern großer hoher Chiemgauer Aussichtsberg nach etwa dreistündigem Aufstieg in Chiemsee und auf die umliegenden Berge. Die Mitglieder der Alpenvereine haben sich mehrmals Gelegenheit, ihn auf geführten Touren mit und ohne

Foto: Mühlberger

Suchübung und der Rotwandtreiben gibt Hans Knarr seinen Einstand im Programm; in die Kitzbühler Alpen, und zwar auf Joel und Steinbergstein, entführt Susanne Kohwagner ihre Begleiter. Christian Maas ist ebenfalls in diesem Gebiet unterwegs auf Lämpersberg, Schwaiberhorn und Gilfert.

Kurt Möller ist werktags mit und ohne Ski auf Tour: Riesenberg, Taubensee, Wandberg, Teisenberg, Hochfelln und Hochgern sowie am Wochenende zu Gamskopf, Schaflegerkogel und Fotscher Windegg sowie zum Pendling. In der näheren Umgebung hat Fred Mühlberger seine Wanderziele gesteckt: Sonnwendköpfl, Blomberg und Zwiessel, Baumgartenschneid, Kragenjoch, Heuberg und den einsamen Miesing.

Beliebte Skitouren sind Geigelstein, Tristkopf, das Dritte Watzmannkind, Hirzer sowie Schrankarkogel

und Kuhscheibe, die sich Sepp Müller ausgesucht hat. Ab März einmal im Monat montags organisiert Dr. Liesl Netopil Busfahrten. Fürs Frühjahr hat sie sich Bärnbad-Mariastein, den Vomperberg, Bad Wiessee und die Hochiß vorgenommen. Außerdem pflegt sie im Skiurlaub die Partnerschaft mit Briançon und besucht an Pfingsten wieder Kärnten.

Lawinenseminar und Skihochtourenkurs

Langlaufrer sind bei Klaus Onischke gut aufgehoben. Neben seinen acht Tagesausflügen verbringt er eine Skiwoche in Pfalzen. Walter Rosenauer ist zuständig für das Lawinenseminar im Januar, den Skihochtourenkurs auf der Neuen Prager Hütte und besteigt zudem die Ruderhofspitze.

Tourenreferent Christoph

Schnurr will fünf Tage im Pitztal Variantenskilahren sowie den Großglockner umrunden, Markus Stadler besteigt Sonnenjoch und Großvenediger, hält ein fünftägiges „Entscheidungstraining Lawinen“, einen viertägigen Alpinkletterkurs und ist ebenso lang in den Dolomiten auf Tour.

Michaela Stark geht zweimal zum Pistenskilahren und auf den Hochgern, Wolfgang Suk ist werktags auf Vorderkaiserfeldern, Suiten und Kampenwand und am Hochstaufen zu finden. Gerd Wachs zieht am Prashberg, Salzachgeier, Linsener Fernerkogel und Botzer seine Spuren. Zudem bietet er Skitouren um Campile und wedelt durch Karawankenkarre von der Klagenfurter Hütte.

Paul Weiß besucht einmal mehr für eine Skiwoche Zermatt und begleitet werktags zu Geigelstein, Fellhorn, Schatzberg, Aschenbrennerhaus über den Schneerosenweg sowie Heuberg. Stramme Skigipfel bietet Harald Wettemann mit Sagtaler Spitzen, Katzenkopf und Kreuzjoch, Morgenkogel und Rosenjoch sowie Berge um die Pforzheimer Hütte.

Ludwig Wieland schließlich wandert mit Schneeschuhen zum Gröbner Hals und Tourenskiern zu Traithen, Hochplatte, Juifen, Rastkogel, Kampenwand und am Kamm vom Breitegg hinüber zum Schwaiberhorn.

Das 20-seitige Programm enthält wieder eine Vielzahl von Informationen und liegt sowohl in der Geschäftsstelle als auch in den Sportgeschäften Ankirchner und Montagne auf. Die aktuellen Termine werden wie bisher dienstags in der Rubrik „Kurz notiert“ unserer Zeitung veröffentlicht.

Alpenverein spricht sich für Erhalt der Hochriesbahn aus

Wenn sich die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins heute für den Erhalt der Hochriesbahn ausspricht, dann könnte man den Schluss ziehen, der Alpenverein ist vom Paulus zum Saulus geworden. Nein. Die Sektion Rosenheim bleibt dem 1977 von der Hauptversammlung des DAV in Rosenheim beschlossenen „Grundsatzprogramm zur umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung und zum Schutze des Alpenraumes“ treu. Wir werden dem weiteren Ausbau unserer Bergwelt mit Bahnen und Liften kritisch gegenüberstehen und ihre Notwendigkeit für die einheimische Bevölkerung und die Entwicklung im Alpenraum sorgfältig abwägen. Die Hochriesbahn besteht aber schon und ist auch in Betrieb. Der Deutsche Alpenverein mit 680000 Mitgliedern ist der größte Bergsteigerverein der Welt. Im Verband des DAV ist die Sektion Rosenheim die sechzehngroßte Sektion der 352 deutschen Alpenvereinssektionen, mit 5600 Mitgliedern ist sie größter selbstständiger Verein im südostbayerischen Raum.

**60000 Besucher
auf der Hochries**

Die Alpenvereinssektion Rosenheim unterhält und pflegt in ih-



Die Alpenvereinshütte der DAV-Sektion Rosenheim auf der Hochries.



Die Hochries - Samerberger Wahrzeichen und Rosenheimer Hausberg, mit der Kirche von Grainbach.

rem Arbeitsgebiet Brunnstein und Hochries über 200 km Wanderwege und Bergsteige. Sie ist, Eigentümer der Alpenvereinshütten am Brunnstein und auf der Hochries. Vor unserer heimatlichen Haustüre kommt dies nicht nur der einheimischen Bevölkerung als Naherholungsgebiet zu Gute, sondern es ist auch ein uneigennütziger Beitrag für den Fremdenverkehr im Rosenheimer Land. Allein über 60000 Besucher kamen im vergangenen Jahr auf die Hochries und rund um den Rosenheimer

Hausberg zu Fuß, mit Schi, mit Bike und per Bahn. Für Drachen- und Gleitschirmflieger ist der Hochriesgipfel ein beliebter Startplatz.

Die Alpenvereinssektion Rosenheim ist seit 1913 mit einer Schihütte auf dem Hochriesgipfel, deren Grundstückseigentümer sie ist. Den sich ständig verändernden Ansprüchen der Bergwanderer und Erholungssuchenden wurde bis heute immer wieder durch bauliche Veränderungen Rechnung getragen. Dies erfolgte im wesentlichen aus Vereinsmitteln und vor allem durch den unermüdlichen Einsatz ehrenamtlicher Vereinsmitglieder, wobei es nicht einfach ist, jeweils den auch auf dem Berg genauso wie im Tal gültigen baurechtlichen Ansprüchen zu genügen.

**Über 100 Kilometer
Wanderwege**

Allein im Hochriesgebiet betreut und hält in Stand die Sektion Rosenheim über 100 km markierte und bezeichnete Wanderwe-

ge; das Alpenvereinshaus auf dem Gipfel der Hochries in 1569 m Höhe ist ein beliebtes Ausflugsziel und als Unterkunftshütte nach den Richtlinien des Deutschen Alpenvereins für jedermann zugänglich. Sicher gab es Zeiten in denen man der Erschließung des **Samerberger Wahrzeichens** ablehnend gegenüberstand. Doch die Entwicklung geht weiter und jede Generation von ehrenamtlichen Alpenvereinsmitgliedern hat in ihrer Epoche das Beste getan. Noch einmal: Die Hochriesbahn besteht und ist in Betrieb.

**Aufwändige
Ver- und Entsorgung**

Das nutzt auch der Alpenverein für die sehr aufwändige Ver- und Entsorgung seiner Hütte. Seit dem Abbau der alten Materialseilbahn aus den 30er Jahren, hat die Alpenvereinssektion sich weder für einen Fahrweg, für eine eigene Materialseilbahn oder den Einsatz von Versorgungshubschrauber stark gemacht. Im Gegenteil: in partnerschaftlichem Miteinander wurde jeder Hüttenpächter zur Ver- und Entsorgung mit der Bahn vertraglich verpflichtet! Auch die Einrichtungen der Strom- und Wasserversorgung, sowie die Abwasserentsorgung über eine eigene Kläranlage sind gemeinsame Sache von Hochriesbahn und Alpenverein.

Zum dritten Mal: Die Hochriesbahn besteht und ist in Betrieb. Für die Ver- und Entsorgung des Hauses ist die Nutzung der Bahn die naturverträglichste Art. Im Falle einer Betriebseinstellung wäre der Alpenverein gezwungen nach Alternativen zu suchen.

- Eigene Materialbahn auf der Nordseite der Hochries?
- Versorgungsstraße (nur für den Sommer) von Frasdorf ab



Die Hütten tafel der Hochrieshütte.

Riesenhütte neu anzulegen?
 • Einsatz von Versorgungshubschrauber?
 Der Einsatz von Trägern oder Muli – wie in früheren Jahren – scheidet wohl in der heutigen Zeit aus. Unabhängig vom wirtschaftlichen Aufwand, ein nicht vertretbarer Eingriff bzw. Belastung der Natur.

Kraft für den Alltag schöpfen

Ein weiterer Gesichtspunkt ist die sich verändernde Gesellschaft. Waren es zur Gründerzeit relativ wenige, die sich sportlich in der Bergwelt bewegten, so sind es heute viele Menschen, die Kraft für den Alltag in unserer schönen Bergnatur schöpfen und den Ausgleich zum hektischen Tagesgeschehen suchen. Dazu kommt

ein zahlenmäßig immer größer werdender Personenkreis älterer Generation. Trotz eingeschränkter Bewegung ist es möglich, der früher geliebten Sportart mit Auf- oder Abstiegshilfe weiter nachzugehen.

Einstellung wäre Rückschritt

Im Landkreis Rosenheim, vor den Toren der Stadt Rosenheim mitten in unserem schönen Alpenvorland existieren an der Kampenwand, Hochries und am Wendelstein drei Bergbahnen. Es wäre heute ein Rückschritt wenn eine dieser Bahnen ihren Betrieb einstellen müsste und die Naherholungssuchenden unter Mehrbelastung der Straßen sich anders orientierten um die Schönheiten der Bergnatur anderenorts zu schauen.



So sah die erste Skihütte auf der Hochreis im Jahr 1914 aus.

Ursprünglichkeit und Einsamkeit

Noch ein egoistischer Gedanke: Bahnen konzentrieren Erholungssuchende; die vielen übrigen Berggebiete bleiben in ihrer Ursprünglichkeit und Einsamkeit erhalten. Die letzten 30 Jahre sind die Alpenvereinssektion Rosenheim und die Hochriesbahn Partner geworden. Dank allen die ob bei Wind, Sturm, Regen, Schnee und Sonnenschein zur Zusammenarbeit beigetragen und sich mit ih-

rer Arbeit in den Dienst der Allgemeinheit gestellt haben. Zum letzten mal: Die Hochriesbahn besteht und ist in Betrieb.

Die Alpenvereinssektion Rosenheim wünscht den Fortbestand der Hochriesbahn:

- für die Freizeit- und Ferienregion Rosenheimer Land,
- für die naturbegeisterte Bevölkerung aus nah und fern.
- für eine bestehende weiterhin naturverträgliche Ver- und Entsorgung des Hochrieshauses.



Die letzten Schritte der Skibergeister zur Hütte hinauf.



21.01.2004



Die Alpenvereinsshütte auf der Hochries zieht alljährlich rund 60 000 Besucher an.

Foto: DAV

Alpenverein will die Hochriesbahn erhalten

Stilllegung würde der Umwelt eher schaden

VON SIGRID KNOTHE

Rosenheim/Samerberg – „Der Samerberg ist eines der schönsten Wandergebiete Bayerns. Bei uns findet der Wanderer Ruhe und Erholung in einer bezaubernden Landschaft. Die Hochriesbahn bringt den Gast von Grainbach aus in eine einmalig schöne Bergwelt.“ Deutschlandweit wird so in Hochglanzbrochüren für die Hochries, den traditionellen „Hausberg“ der Rosenheimer, geworben. Die Bergbahn ist nun in ernsthafte finanzielle Turbulenzen gekommen, die Schließung steht vor der Tür. In einem Kraftakt soll ihr Weiterbestehen gesichert werden. Auch der Rosenheimer Alpenverein spricht sich für den Erhalt der Hochriesbahn aus.

„Wir sehen uns als Partner der Hochriesbahn“, erklärt Vorsitzender Franz Knarr von der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV), „obwohl beim Bau der Bahn 1972 die Sektion aus Naturschutzgründen da-

gegen war“. Heute sei die Hochriesbahn nicht mehr wegzudenken. Rund 60 000 Gäste besuchten jährlich die Hochries, so Knarr. Dazu zählen Bergsteiger ebenso wie Wandertouristen oder Radler, die zum Auf- oder Abstieg gerne die Bahn benutzen. Unentbehrlich sei sie auch als Aufstiegshilfe für die Drachenflieger und Paraglider, die in der Nähe des Bergbahnstüberls starten.

Erhebliche Bedenken gegen die Einstellung der Bahn äußert auch Dieter Vögele, Schatzmeister der DAV-Sektion. „Die Konsequenzen bedeuten erhebliche Eingriffe in die Natur. Darüber sollten sich diejenigen Gedanken machen, die die Hochriesbahn einstellen wollen.“ Denn Bergbahnen fallen unter das Eisenbahngesetz. Das heißt, so Vögele, dass bei Stilllegung eine Rekultivierung des Geländes zu erfolgen hat. Dies bedeutet, dass jeder Eisenträger und jedes Kilo Beton entfernt und entsorgt werden müssen. „Hier werden erhebliche Kosten entstehen“.

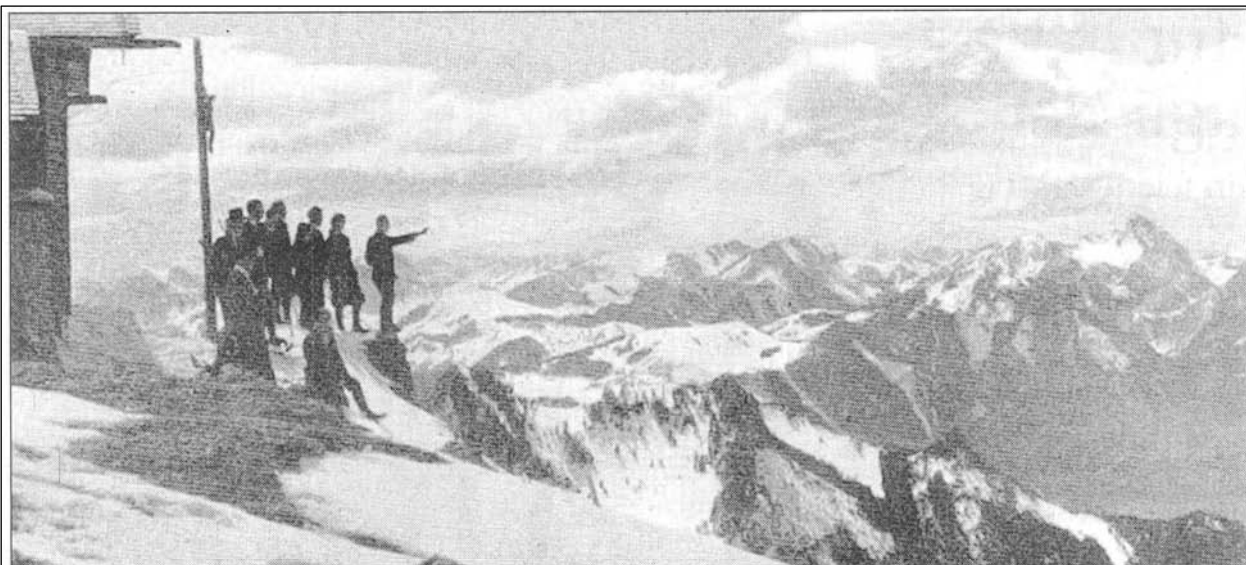
Darüber hinaus, ergänzt

Knarr, müsse weiterhin die Ver- und die Entsorgung auf der Alpenvereinsshütte gesichert bleiben. „Hubschrauber würden eingesetzt, ein Fahrweg für den Pächter müsste gebaut, eine Materialseilbahn für Herbst und Winter angelegt werden.“ Als Naturschützer will der DAV deshalb die Stilllegung der Hochriesbahn verhindern.

Aber auch eine Aufgabe oder ein Verkauf der Hütte steht nicht zur Diskussion. „Wenn wir sie heute verkaufen, ist morgen ein Großinvestor da, der ein Drehrestaurant hinstellt. Mit unserer Vorstellung von Ruhe und Erholung am Rosenheimer Hausberg hat das nichts mehr zu tun“, sind sich Knarr und Vögele einig.

„Die Errichtung einer einfachen Skihütte auf der Hochries war 1913 ein Meilenstein“, so Knarr. 1934 sei diese Blockhütte erweitert, 1956 durch ein Haus aus Stein ersetzt worden. „Noch im letzten Jahr sind rund 300 000 Euro in die DAV-Hütte investiert worden“, so Vögele.

01.04.2004



Panoramablick vom Hochriesgipfelhaus, Foto von 1927.

„In zehn Minuten auf Hochries“

Bergbahn sollte schon 1935 gebaut werden – Bewegte Geschichte

VON MAX SCHREIBER

Samerberg – Seit mehr als drei Jahrzehnten zieht die Hochriesbahn Ausflügler, Wanderer, Drachenflieger und Paragleiter an. Beinahe wäre es vor wenigen Tagen vorbei gewesen mit der Touristenattraktion: Haarscharf schrammte die Betreiberfirma an der Insolvenz vorbei (wir berichteten). Dass der Samerberg bereits 1935 beinahe seine Bergbahn bekommen hätte, dürfte weniger bekannt sein. Die Stadt Rosenheim plante nämlich den Bau einer Schwebebahn auf den beliebten und markanten Gipfel, um den Chiemgau für Touristen noch attraktiver zu machen.

Doch der Deutsch-Österreichische Alpenverein und die bayerische Regierung brachten das Projekt zu Fall. Nach einem weiteren gescheiterten Versuch 1949/50 wurde die Hochriesbahn erst 1973 fertig gestellt. Im November 1934 lud die Stadt Rosenheim zu einer Fahrt auf den Samerberg ein. Be-

teiligt waren Vertreter der Stadt, des Bezirksamts und des Verkehrsvereins Rosenheim sowie Mitglieder der weltbekannten Bergbahnbaufirma Bleichert aus Leipzig und der Rosenheimer Sektionsleiter des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins. Der Ausflug sollte einer konkreten Planung zum Bau einer Schwebebahn auf die Hochries dienen.

Erste Pfeiler auf Höhe von 824 Metern

Als Standort für die Talstation war die „Schneiderei“ (heute Sonnbach) in Aussicht genommen, da sie sich fast genau senkrecht in der Falllinie des Gipfels befand. Bei einer geplanten Seilbahnlänge von 2400 Metern sollte der erste Pfeiler auf der Höhe von 824 Metern, der zweite Pfeiler auf dem Ebersberg (1160 Meter) errichtet werden. Die Kosten für den Bau wollte die Leipziger Firma übernehmen, der

Ausbau der Zufahrtswege sollte von der Gemeinde und von der Stadt Rosenheim finanziert werden.

Begeistert nahm der Gemeinderat Samerberg diese Vorschläge auf und hoffte auf eine weitere touristische Belebung der vom Fremdenverkehr abhängigen Region durch das Bergbahnprojekt. Besonders der starke Wintersportverkehr sollte davon profitieren. An Winterwochenenden waren nämlich bis zu 3000 Skifahrer im Hochriesgebiet unterwegs und die 1913 erbaute und 1933 wesentlich erweiterte Hochriesgipfelhütte verzeichnete in diesem Jahr über 10 000 Besucher. Um beste Wintersportbedingungen zu schaffen, hatte Anfang 1934 der Gemeinderat alle Bauern verpflichtet, „die von Skifahrern benutzten Pisten von Stacheldraht zu befreien“.

Der Rosenheimer Anzeiger berichtete unter der Schlagzeile „In zehn Minuten auf die Hochries“ von den großen Möglichkeiten für die

Region und errechnete, dass Münchner Bergsteiger mit der Eisenbahn und einem Schnellbus von Rosenheim aus in unglaublichen 80 Minuten an der Talstation sein könnten. Ebenso bestünde eine gute Anreisemöglichkeit über die neu gebaute Reichsautobahn mit Anschlussstelle Achenmühle. Ein Ausbau der Straße auf den Samerberg stand allerdings noch aus.

„Fahrt für jeden Volksgenossen“

Die Kreisleitung der NSDAP ließ verlauten, dass sie das Projekt im Sinn der Arbeitsbeschaffung nachhaltig unterstütze, weil es die Möglichkeit biete, wieder Arbeitslose aus dem Gebiet unterzubringen. Weiter wurde gefordert, die Preise für die Bergfahrt so niedrig zu halten, dass jeder „Volksgenosse“ in den Genuss einer Fahrt kommen könne.

—Fortsetzung auf Seite 19

04.04.2004

Brand im Gipfelhaus – die Rauchmelder blieben stumm

Zwischenfall schockt TuS-Handballer

Samerberg (ls) – Zwischenfall auf dem Hochriesgipfelhaus (Gemeinde Samerberg): Kurz nach dem Ende einer Feier der Handballer des TuS Prien brach in einem Zimmer der Berghütte in der Nacht zum Sonntag gegen 0.30 Uhr ein Brand aus. Das Feuer war schnell wieder gelöscht, zu Schaden kam niemand, doch der Schock saß bei den Handballern auch gestern noch tief. Der Grund: Die Rauchmelder blieben stumm.

„Es ist kaum auszudenken, wenn das Feuer zwei Stunden später ausgebrochen wäre. Dann hätte uns der starke Rauch bewusstlos gemacht. Wir hätten alle tot sein können“, so ein Handballer, dem gestern Nachmittag der Schreck noch in den Gliedern steckte. Dagegen erklärte Pächterin Christl Nowak auf Anfrage unserer Zeitung, die Sache sei halb so wild gewesen. „Es hat nur eine Decke gebrannt.“ Der Brand sei vom Wirt mit dem Feuerlöscher innerhalb kürzester Zeit

wirksam bekämpft worden. Warum die Rauchmelder schwiegen, soll jetzt von den Verantwortlichen geklärt werden, hieß es gestern.

Mit dem Ausflug auf die Berghütte ließen die Priener Handballer, die als Meister der Bezirksoberliga den Aufstieg in die Landesliga geschafft haben, eine erfolgreiche Saison ausklingen. Weil es so zünftig war, war erst um 24 Uhr Zapfenstreich, zwei Stunden später als üblich. Als einer der Handballer gegen 0.30 Uhr auf die Toilette musste, bemerkte er den Rauch – Sekunden später kam auch schon der Pächter mit dem Feuerlöscher hinzu.

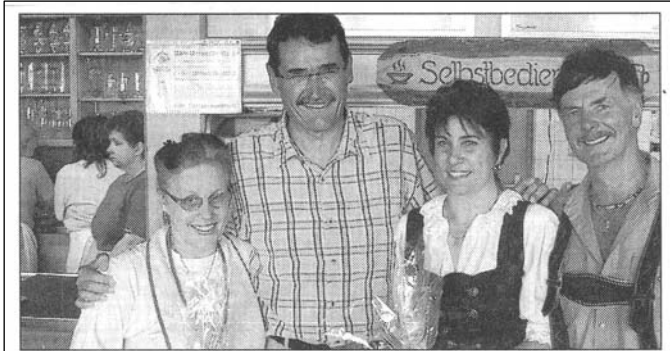
Radiator als Brandursache?

Die Rauchmelder waren im vergangenen Jahr neu installiert worden. Auslöser für den Zimmerbrand soll ein Radiator der Standheizung gewesen sein



Total verwüstet: das Zimmer, in dem der Brand ausbrach. Foto: mv

10.07.2004



Abschied auf der Hochries

Bei vielen Freunden und Bergsteigern verabschiedeten sich dieser Tage die Pächter Christl, Helene und Werner (Bild) als Pächter vom Hochries-Gipfelhaus. Vorsitzender Franz Knarr (Zweiter von links) von der DAV-Sektion Rosenheim überreichte Glückssteine als Dank und Anerkennung. Ab sofort haben die neuen Pächter Monika Wallner und Heinz Meyrl eröffnet.

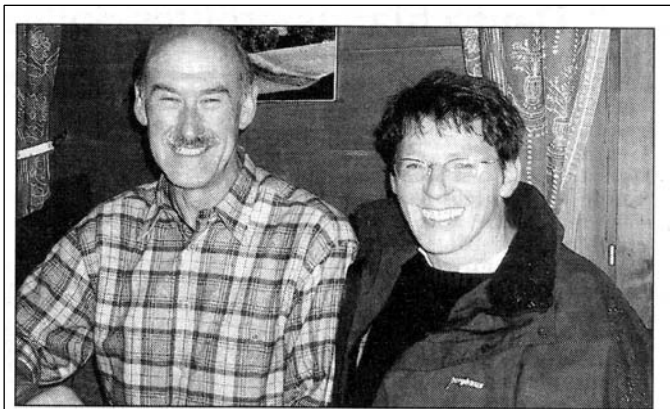
07.06.2004



Pächterwechsel auf Hochries

Der Vorsitzende der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV), Franz Knarr, bedankte sich jetzt bei Christl Nowak (ihr Bruder Peter Schwentner fehlt auf dem Foto) und Helene Hall, den bisherigen Pächtern der Alpenvereinschütte auf der Hochries, mit einem Blumenstrauß für die gute Bewirtung in den vergangenen Jahren. Sie verlassen aus privaten Gründen zum 30. Juni das Hochrieshaus. Neue Pächter sind Monika Wallner und Heinz Meyrl, die in den letzten Jahren die Straubinger Hütte an der Steinplatte führten. Während des Pächterwechsels vom 1. bis 8. Juli ist das Gipfelhaus geschlossen. Auf dem Bild von links: DAV-Hüttenreferent Sepp Schmid, Monika Wallner, Heinz Meyrl, Christl Nowak, Vorsitzender Franz Knarr, Helene Hall und DAV-Schatzmeister Dieter Vögele.

10/11.07.2004



Hochrieshaus wieder offen

Das Hochrieshaus der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins ist ab sofort wieder geöffnet. Ausnahme ist donnerstags, dann haben die neuen Pächter Monika Wallner und Heinz Meyrl in dem auf 1569 Meter Meereshöhe gelegenen Gipfelhaus ihren Ruhetag. Der für dieses Wochenende vorgesehene Frühschoppen mit den Erler Spatzen und Tiroler Echo findet nicht statt. Foto: re

Sektion Rosenheim des
Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Einladung zur Mitgliederversammlung

Wir laden hiermit unsere Mitglieder zu der
am **Dienstag, 22. Juni 2004 um 19.30 Uhr**
im **Gasthaus Höhensteiger,**
Rosenheim, Westerndorf St. Peter
stattfindenden

ordentlichen Mitgliederversammlung

ein.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung 2003
2. Bericht der Rechnungsprüfer
3. Entlastung der Mitglieder des Vorstandes für das Jahr 2003
4. Ergänzungswahl zum Beirat
5. Wahl von Delegierten für den Stadtverband für Leibesübungen
6. Entgegennahme Haushaltsvoranschlag 2004
7. Wünsche und Anträge

Zur Beschlussfassung ist es erforderlich, diese drei Tage vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand einzureichen.

Die Jahresrechnung 2003 kann während der Bürozeiten in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Rosenheim, 09.06.2004

Franz Knarr,
1. Vorsitzender

15.07.2004

Mitglieder für Rauchverbot

Jahresversammlung der Alpenvereins-Sektion Rosenheim

Rosenheim (re) – Die Eröffnung der neuen Geschäftsstelle in der Von-der-Tann-Straße war ein Meilenstein in der Geschichte der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins. Schwerpunkte der Vereinsarbeit waren aber die bergsportlichen Aktivitäten der Mitglieder. Darauf ging der Vorsitzende Franz Knarr in der Jahreshauptversammlung im Gasthaus Höhensteiger ein.

Den von der Sektion München bei der Hauptversammlung des DAV in Dresden gestellten Antrag zum Rauchverbot auf allen 332 Hütten des Deutschen Alpenvereins begrüßten die Rosenheimer Mitglieder mehrheitlich.

Tourenreferent Christoph Schnurr berichtete, dass 150 Bergtouren zu Fuß, mit dem Fahrrad oder auf Skiern unfallfrei unter der organisatorischen Leitung von 35 DAV-ausgebildeten Fachübungsleitern durchgeführt

wurden. Die Jugendarbeit stellten Yvonne Großmann und Franz Knarr junior vor. Von Kinder- und Jugendwandern in den heimischen Bergen bis zu einer Kasachstan-Expedition spannte sich der Bogen.

Kein Heizöl mehr im Brunnsteinhaus

Sandro Kley informierte über eine äußerst aktive und erfolgreiche Sportklettergruppe, die bei regionalen Wettbewerben erste und zweite Plätze belegte. Die „Mittwochsbergsteiger“, so nennen sich die Senioren der Sektion, prägen das Sektionsgeschehen mit ihren wöchentlichen Wanderungen.

Thomas Kogel als Dritter Vorsitzender und Ausbildungsreferent stellte die Qualitätssicherung durch zahlreiche Ausbildungsmaßnahmen für Fachübungsleiter und Wanderleiter vor.

Am Beispiel der Dreikreis-methode berichtete er über einen Lawinenkurs nach den neuesten Erkenntnissen des DAV-Sicherheitskreises, durchgeführt am Kleinen Traithen bei den Rosengasensalmen.

Manfred Oehmichen und Sepp Schmid, Hüttenreferenten des Brunnstein- und Hochrieshauses, stellten fest, dass die beiden sektionseigenen Hütten als Ausflugsziele sehr beliebt sind und die Besucherzahlen ständig ansteigen. Die daraus erwachsenden Ansprüche seien nur Schritt für Schritt erfüllbar. So wurde am Brunnsteinhaus, nachdem vor einem Jahr der Stromanschluss an das öffentliche Netz erfolgte, eine Wärmepumpe installiert; damit ist die Versorgung mit Heizöl hinfällig geworden. Über die vorhandene Voltauanlage wird nun Strom in das Netz gespeist.

Für das Hochrieshaus war es ein Jahr der Konsolidierung. Umfangreiche In-

standsetzungsarbeiten des Vorjahres wurden abgeschlossen. Mit dem Erhalt der Hochriesbahn hofft die Sektion, dass die weitere Ver- und Entsorgung des Alpenvereinshauses sichergestellt ist.

Zweiter Vorsitzender Werner Karl informierte über den Fortgang der Wegemarkierungen im Arbeitsgebiet Hochries in Abstimmung mit den Gemeinden Nußdorf, Neubeuern, Samerberg. Ein neuer Wanderführer beschreibt 78 Rundwege in diesem Gebiet, welche bereits alle mit der neuen Nummerierung versehen sind.

Schatzmeister Dieter Vögele trug die Jahresrechnung vor. Nach Beschlussfassung über den Haushaltsvoranschlag 2004 berichtete Vögele noch über Auseinandersetzungen mit dem Dachverband über Satzungsfragen.

Die Sektion Rosenheim hat 5807 Mitglieder.

24.07.2004

Touren für jeden Geschmack

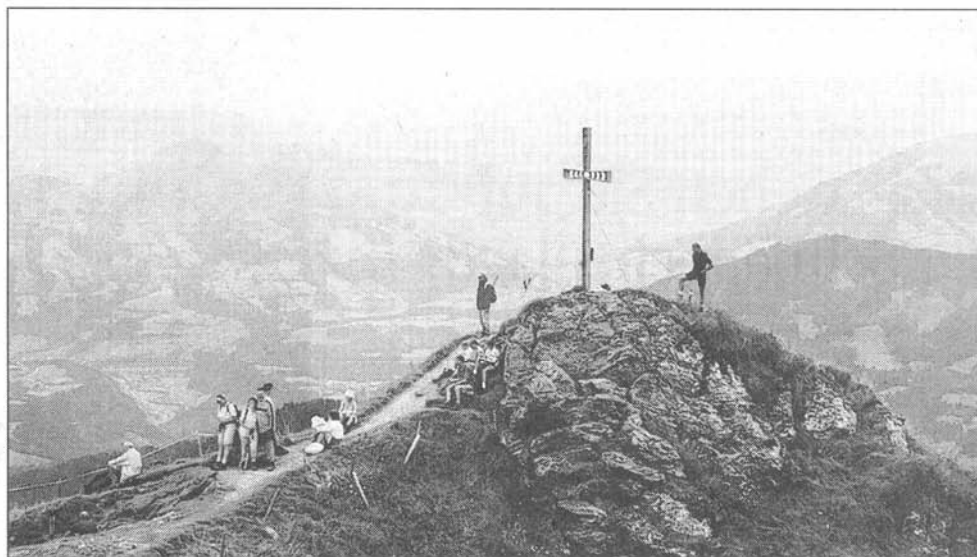
Alpenverein: Über 100 Termine für Wander- und Sportfreunde

Rosenheim (amü) – Mehr als 100 Termine umfasst das soeben aufgelegte und an die Mitglieder versandte Veranstaltungsprogramm der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins. Bis Ende des Jahres haben die annähernd 6000 Mitglieder die Möglichkeit, an Mountainbike-Touren, Wanderungen, Hochtouren oder Kletterfahrten teilzunehmen. Dabei stehen dem neuen Tourenreferenten Christoph Schnurr mehr als zwei Dutzend ausgebildete Tourenbegleiter zur Verfügung.

Wanderleiterin Susanne Ast hat sich Rofanspitze, Brandberger Kolm, Mahnkopf, Hochkranz und Trainsjoch vorgenommen, Clemens Auer marschiert wochentags auf Schärtenspitze, Serles und Schachen. Auch Renate Bielmeier ist mittwochs unterwegs zum Schinder, vom Rohntal ins Tortal, auf Sonnenstein und Auerspitz.

Heidrun Dietz hat ebenfalls die Ausbildung zur Wanderleiterin absolviert und unterstützt ihre Kollegen auf verschiedenen Bergfahrten. Manfred Gottwald bietet kombinierte Mountainbike-Touren zum Hundsstein, Salzachgeier, Partenkirchener Dreitorspitze sowie die lange Schreckenstein-Überschreitung. Ein langes Unternehmen ist auch die Besteigung der Ellmauer Halt über den Kaiserschützensteig mit Dominik Hinner.

Adi Kemmer organisiert Mittwochs-Busfahrten zu Zielen wie Hundsstein, Bischof, Großer Beil, Mieminger Berge, Lattengebirge und rund um den Möserberg. Franz Knarr junior radelt um den Wendelstein herum und vom Kranzhorn durch das Trockenbachtal zur Hochries. Marlies Kogel ist



Ein besonders während der Alpenrosenblüte lohnendes Bergwanderziel in der Wildschönau ist das 1926 Meter hohe Feldalpenhorn. Foto: Mühlberger

ebenfalls mittwochs unterwegs auf Feldalpenhorn, Hochiss, Großen Galtenberg und Brecherspitze.

Im Klettersteig-Felsgelände hat Sabine Kohwagner ihre Ziele gesteckt mit Hohem Göll, Birgkar-, Lamsenspitze und Sonneck. Klassische Hochtouren wie Zuckerhütl, dem höchsten Gipfel der Stubai Alpen, Großvenediger und die Watzmann-Überschreitung hat sich Bernd Kottke vorgenommen.

Vielseitig ist Kurt Möller mit den Mittwochwanderungen Köghörndl, Sonnwendwand, Stripsenkopf, Wandberg, Riesen- und Rehlitenkopf sowie Riesenberg und Spielberg, an Wochenenden mit Hochgern, Scharneck, Breiter Grieskogel, Zugspitze und Wildalpjoch. Fred Mühlberger kann man zum Jagdschloss König Ludwigs am Schachen, auf Spielberghorn, Zugspitze, Kreuzjoch, Tauernkogel, Scheffauer, Goinger Halt, Brechhorn und Geigelstein begleiten.

Anspruchsvoll sind die Gipfel Acherkogel, Ruderhofspitze, Birgkarspitze und Birnhorn, die sich Sepp Müller ausgesucht hat: Dr. Liesl Netopil fährt montags mit dem Bus zu Wallberg, Kreuzjoch, Pillsteinkopf, Großen Ahornboden und Walchensee.

Aufs Kitzbühler Horn radelt Walter Rosenauer. Thomas Schwaiger streift durchs Kampenwandgebiet und Markus Stadler klettert am Gederer Hüttenwandl, im Kaiser an der senkrechten Nordkante zum Predigtstuhl, rund ums Kleine Törl und begleitet ein mehrtägiges Sportklettercamp in Arco am Gardasee.

Mit einem Radlausflug, aussichtsreichen Öztaler Höhenwegen und einer mehrtägigen Dolomitenwanderung ist Michaela Stark im Programm vertreten. Gerd Wachs' Gipfelziele liegen weit gestreut: Benediktenwand, Traunstein, Mutterkopf, Karawankenberge, Kassianspitze (mit anschlie-

ßendem Törggelen), der selten besuchte Friedenrath im Hochplattengebiet und der obligatorische Skitest Anfang Dezember.

Paul Weiß, der „Motor“ der Mittwochwanderer, ist mit Hundskopf, Herzogstand-Heimgarten, Seebergspitze und Hochplatte präsent. Stramme Waden sind Voraussetzung für Harald Wettemanns Bergradl-Rundfahrten ums Trainsjoch, um die Mieminger Kette sowie die Königssee-Reibn.

Und schließlich bietet Ludwig Wieland alpine Schmankerl mit dem Schwaiberghorn, dem neuen Pidinger Klettersteig zum Hochstauen, Schafberg, Hohem Brett, dem Schlicker Klettersteig durch die Ochsenwand und der herrlichen Unnütz-Überschreitung hoch über dem Achensee.

Wie bisher werden die aktuellen Termine am Dienstag in unserer Zeitung unter der Rubrik „Kurz notiert“ angekündigt.

16.08..2004

Die Gemütlichkeit soll nicht leiden

DAV verbietet Zigarette auf Hütten

Rosenheim (cl) – Die 353 Sektionen des Deutschen Alpenvereins (DAV) stellen in einer gemeinsamen Ordnung für alle Alpenvereinshütten einheitliche Spielregeln für die Hüttennutzer auf. Die Zigarette nach dem anstrengenden Anstieg ist bald nicht mehr erlaubt. Wenn, dann soll sie nur noch auf dem Bankerl vor dem Haus möglich sein – dass das bei Schneegestöber in Höhenlagen aber nicht gerade der Geselligkeit dient, davon ist der Vorstand der Rosenheimer Sektion überzeugt.

„Ich bin zwar selbst Nichtraucher – meiner Meinung nach ist ein generelles Verbot aber der falsche Weg. Die absolute Verbannung der Glimmstengel geht auf Kosten der Gemütlichkeit“, sagt Dieter Vögele, Vorstandsmitglied der DAV-Sektion Rosenheim.

Ab kommendem Jahr gibt es auf allen 332 Hütten des DAV, mit fast 690 000 Mitgliedern der größte Bergsteigerverein der Welt, ein Rauchverbot. Man will damit erholungssuchenden

Wanderern den vollen Genuss der reinen Bergluft ermöglichen.

„Bei kleinen Hütten kann es schon belastend sein, wenn zwei oder drei Raucher den Raum vernebeln“, so Vögele. „Bei entsprechenden räumlichen Möglichkeiten wäre aber ein Räucher-kammerl denkbar.“

Problematisch werde das Nebeneinander von Rauchern und Nichtrauchern immer erst, wenn einzelne Personen nicht genügend Verständnis für die Gegenseite aufbrächten. „Dann müssen halt leider die Spielregeln enger gesteckt werden. Schade, dass so ein Verbot überhaupt notwendig ist.“

Auch die drei Sektionen im Raum Rosenheim sind auf ihren Hütten gehalten, die DAV-Hausordnung zu beachten. „Wir werden in den Hütten im Raum Rosenheim diesen Beschluss akzeptieren, auch wenn die strenge Umsetzung etwas unglücklich sein mag“, so Vögele.

04.09.2004



Neue Wegführung zum Hochriesgipfel

Zur Schonung der Almweide wurde in Zusammenarbeit von DAV-Sektion Rosenheim, Gemeinde Samerberg und dem zuständigen Almbauern auf einem Teilstück des Zustiegs von der Spatenau zum Hochriesgipfel eine

neue Wegführung (rechts) angelegt. Alle Bergfreunde (links) benützen und so ei-

nen Beitrag zur Sanierung des Almbodens im Bereich der Wimmeralm leisten.

Foto: Knarr

24.09.2004

Bergmesse auf Hochries

Samerberg (re) – Der Trachtenverein Hochries-Samerberg veranstaltet am kommenden Sonntag, 26. September, um 11 Uhr wieder zusammen mit der DAV-Sektion Rosenheim und den Almlaut seine

alljährliche Bergmesse. Zelebrant ist Pfarrer G. Gilgenrainer – musikalisch umrahmt wird die almerische Messe von den Samer-Sängern. Die Hochriesbahn fährt stündlich ab 9 Uhr.

27.10.2004



Strahlende Gesichter der 40er-Jubilare mit Vorstand Franz Knarr (großes Foto, links). Die neuen Ehrenmitglieder der DAV-Sektion Rosenheim (kleines Foto von links): Manfred Oehmichen, Werner Karl und Schorsch Haider.

Für Alpenverein viel geleistet

Ehrung bei DAV: Haider, Karl, Oehmichen neue Ehrenmitglieder

Rosenheim/Landkreis (re) – Im vollbesetzten Saal des Gasthauses Höhensteiger in Westerndorf St. Peter konnte Franz Knarr, Vorsitzender der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins, über 100 Jubilare begrüßen. Bei einem gemütlichen Beisammensein und musikalischer Unterhaltung durch die „Waldleitn-Musi“ wurden 84 Mitglieder für 25 Jahre, 31 für 40 Jahre, zwölf für 50 Jahre und drei für 60 Jahre Treue zur Alpenvereinssektion Rosenheim geehrt.

Mit einem Blumenstrauß für die Damen und einem Festtagsteller für die Herrn bedankte sich der Vorsitzende persönlich. Vom Zweiten Vorsitzenden Werner Karl und Vorstandsgattin Elisabeth Knarr wurde den Jubilaren die Edelweiß-Ehrennadel angesteckt. Der festliche

Abend war für die Ernennung zu Ehrenmitgliedern, für ihre bergsteigerischen Leistungen, aber auch für ihre ehrenamtliche Tätigkeit in der Sektion ein würdiger Rahmen.

Georg Haider, in Bergsteigerkreisen durch seine alpinen Leistungen bestens bekannt, hat in den 60er-Jahren als Jungmannschaftsleiter mit seiner Jugendarbeit kräftige Impulse gegeben und war Vorbild durch seine bergsportlichen Höchstleistungen. Erwähnt seien nur: erste Winterbegehung der direkten Fleischbank-Ostwand, erster Alleingänger der „Peter-Eidenschink-Route“ in der Totenkirch-Westwand (Kaiser), erste Begehung der Schneekuppe-Nordostwand des Piz Roseg (Bernina), 1973 Eiger Nordwand.

Werner Karl ist ein bergsteigerisches Urgestein, der

viele Jahre auf Bundesebene beim DAV für die Jugendarbeit und auch für die Auslandsbergfahrten verantwortlich zeichnete. Als Skilehrer bei der Skischule Rosenheim war er Mann der ersten Stunde. Bei der Alpenvereinssektion Rosenheim hat er die Jungmannschaft in den 50er-Jahren wieder aktiviert, hat das Ehrenamt des Naturschutzreferenten mit scharfem Auge und mit Fingerspitzengefühl ausgeübt. In seiner Funktion als Zweiter Vorsitzender ist er mitten im Sektionsgeschehen. Ein bleibendes Denkmal hat er sich selbst durch die Herausgabe des Alpenvereinsliederbuchs gesetzt.

Manfred Oehmichen, als Bergführer in allen Alpenregionen der Ost- und Westalpen unterwegs, hat seine Verdienste bei der Sektion in erster Linie als Hütten- und

Wegereferent des Brünsteinhauses beziehungsweise Brünstein-Traithengebiets errungen. Die letzten 20 Jahre gab es keine Hüttenbaumaßnahme, keine Markierung oder Wegeverbesserung, die nicht seine Handschrift trägt. Seinen alpinen Erfahrungsschatz bringt er weiter noch auf Führungstouren beim DAV-„Summit-Club“ ein. Für das Bildungswerk Rosenheim organisiert er viele Erlebniswochenenden in unseren heimatlichen Bergen.

Franz Knarr überreichte die Ernennungsurkunde zum Ehrenmitglied und dankte Georg Haider, Werner Karl und Manfred Oehmichen für das alpinsportlich Geleistete und für das Engagement im Alpenverein für seine Mitglieder und in vielen Belangen auch für die Allgemeinheit.

Edelweißfest beim Alpenverein

Georg Haider, Werner Karl, Manfred Oehmichen neue Ehrenmitglieder

Im vollbesetzten Saal des Gasthauses Höhensteiger in Westerndorf St. Peter konnte Franz Knarr, Vorsitzender der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins, von den 130 Jubilaren für langjährige Vereinsmitgliedschaft hundert erschiene Jubilare persönlich begrüßen.

Bei einem gemütlichen Beisammensein und musikalischer Unterhaltung durch die „Waldleith-Musi“ wurden 84 Mitglieder für 25 Jahre, 31 für 40 Jahre, zwölf für 50 Jahre und drei für 60 Jahre Treue zur Alpenvereinssektion Rosenheim geehrt



Manfred Oehmichen, Werner Karl und Georg Haider freuen sich sichtlich



50 – jährigen Jubilare



60 - jähriger Jubilar und neuen Ehrenmitglieder mit Franz Knarr,
1. Vorsitzender und Dieter Vögele, Schatzmeister



25 - jährigen



40 - jährigen

16.11.2004

Wanderer vor falscher Einschätzung bewahren

Samerberg: Neuen Wanderführer vorgestellt

Samerberg (krw) – Der neue Wanderführer für die Region Heuberg, Dandlberg, Samerberg und Kranzhorn mit der aktualisierten Neuauflage der Wanderkarte, eine gemeinsame Produktion der Verkehrsämter Nußdorf, Neubeuern und Samerberg sowie der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins, verfasst von Dr. Georg Stuffer, wurde jetzt nach zweijähriger Arbeit vorgestellt. Bürgermeister Georg Huber begrüßte vor der Wandertafel bei der Talstation der Hochriesbahn als Gastgeber die Bürgermeister der beiden Nachbargemeinden, Vertreter von Verkehrsvereinen und Tourismusverbänden, des Alpenvereins, Gemeinderäte, Vereinsvorstände und Sponsoren.

Angesichts Kälte und Schneefall versammelte man sich dann in der warmen Stube beim Café Sollinger. Die Gemeinde habe dank vielfältiger ehrenamtlicher Tätigkeiten wenig Kosten gehabt, resümierte Bürgermeister Huber. Der sanfte Tourismus sei wichtig für den Samerberg, die Besucher sollten sagen können: „Schön war's!“

Verkehrsamtsleiter Toni Hötzelsperger bezeichnete das Engagement von Dr. Stuffer als „einen Meilenstein“ und verwies auf die dauernde Ermutigung von Heinz Huber vom Kartographischen Verlag. Führer und Karte seien bei den Gemeinden, der Hochriesbahn, den Rosenheimer Buchhandlungen, beim Alpenverein und beim OVB erhältlich.

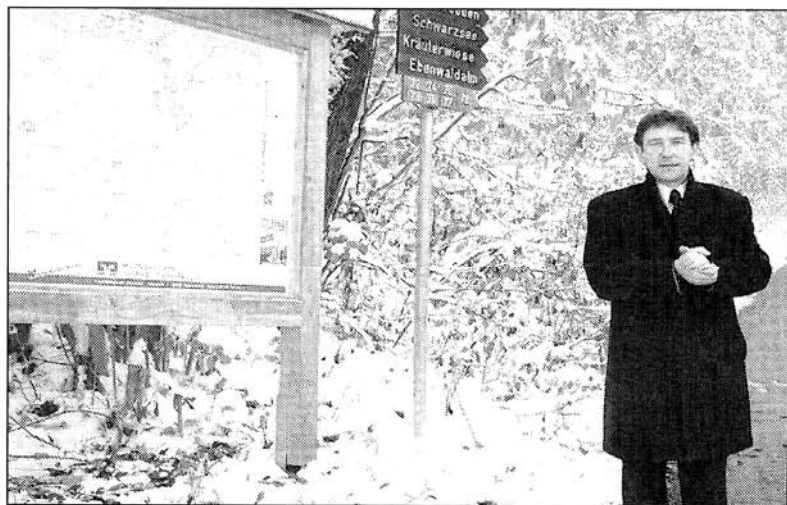
Werner Karl, Zweiter Vor-

sitzender der Alpenvereins-Sektion und eigentlicher Initiator des Projekts, wies auf den Unterschied zwischen alpinen Wegen, welche der DAV betreue, und Wanderwegen hin. Dies bewahre den Wanderer vor falscher Einschätzung seiner Möglichkeiten. Karl berief sich auf die geografisch schwierigeren Voraussetzungen des Hochriesgebiets gegenüber dem bereits erfolgreich installierten Wegekonzept im Brunnstein-Traithen-Gebiet, nämlich gemeindeübergreifendes Grundkonzept, durchlaufende Wanderwegenummerierung, ähnlich den AV-Wegen, farbliche Unterscheidung der Markierungsschilder zwischen talnahen Wander- und höhergelegenen Alpinwegen, die meist als Rundwege zum Ausgangspunkt zurückführen. Karl: „Besonderer Dank gilt

Dr. Stuffer, ohne dessen mühevollen Detailarbeit weder die Karte noch der Wanderführer in der nun vorliegenden Form möglich gewesen wären.“

Er habe sich an sehr schlüssigen Systemen in der Schweiz, in Südtirol, aber auch in Nachbargemeinden orientiert, sagte Dr. Stuffer. Die Besonderheit hier sei, dass fast alle Wege Rundwege wären, die zum Parkplatz zurückführen. Die Aufgabe sei ihm eine Freude, keine Arbeit gewesen. Jeder möge alle 80 Wege gehen, damit er sehe, „wie schön“ das sei.

Alle Beteiligten stimmten darin überein, dass die Arbeit weitergehen müsse, es ändere sich ständig etwas, man sei allen Wanderern für die Meldung von Unstimmigkeiten und für Verbesserungsvorschläge dankbar, hieß es.



Wenig Kosten für die Gemeinde durch ehrenamtliche Arbeit: Vor der Wandertafel bei der Talstation der Hochriesbahn begrüßte Bürgermeister Huber seine Gäste.
Foto: Krautwig

16.12.2004

Sperrzäune mutwillig zerstört

Hochries: Schutz gegen Erosion

Rosenheim/Samerberg (re) – Voller Entsetzen bemerkte Schatzmeister Dieter Vögele von der DAV-Sektion Rosenheim jetzt bei einer Bergwanderung auf die Hochries die Zerstörung von Absperungen. Diese waren zur Schonung und Erholung der bereits massiv bedrohten Almweide eingerichtet worden. Die Verantwortlichen wollen Anzeige gegen Unbekannt erstatten.

In gemeinsamer Arbeit der Gemeinde Samerberg, der Almbauernschaft und der DAV-Sektion Rosenheim wurde Ende August eine Veränderung der Wegführung auf den Rosenheimer Hausberg aus Richtung Spa-

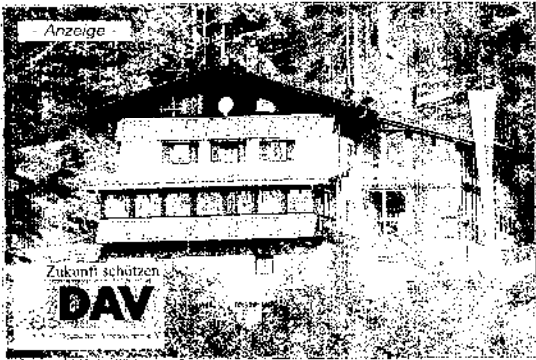
tenau im Bereich der Wimmer-alm vorgenommen. Erhebliche finanzielle Mittel und viel ehrenamtliche Arbeit waren seinerzeit notwendig, um die Erosion in diesem Gebiet aufzuhalten.

Wie berichtet, handelte es sich um eine längst fällige Maßnahme. Eine neue Wegstrecke mit Wasserausleitern wurde angelegt und viele Wanderer nahmen die insgesamt geringfügige Veränderung der Wegführung an.

Gemeinde, Almbauern und Sektionsmitglieder einschließlich Wegereferent werden künftig ein besonderes Augenmerk auf die Einhaltung der neuen Wegführung haben.



Wasserleitern und Sperrzäune wurden im Hochriesgebiet einfach eingerissen. Erst im August waren sie unter hohem finanziellen Aufwand errichtet worden, um die Erosion in diesem Gebiet aufzuhalten.



110 Jahre Brunnsteinhaus

Hütte der Sektion Rosenheim im Deutschen Alpenverein auf modernsten Stand gebracht.

Eine bewegte Geschichte
im Wandel der Zeit.

Am 28. Juni 1894 übernahmen einige Herren, die nachgelagerten Sektion einen zweistöckigen Ausbaur auf dem Brunnstein aus der Nordseite her bezüglich eines geeigneten Bauplatzes und des Wasseranlasses zu suchen.

Acht Tage später am 5. August 1894 folgt eine Begründung - sodann dank der Leistung von Christadorf - des Berges durch etwa 20 Mitglieder der Sektion mit welcher Anträge auch die örtliche Verwaltung des Platzes, der Wasser- und Wegeverhältnisse

verhandelt war. Zur Bearbeitung des gesagten Platzes stieg Dr. Julius Mayer, erster Vorstand, auf einen über betrieblichen Boden abzurufen.

Ehrentag für die Sektion

Erlangte die prächtige Aussicht auf das Konigsgebirge. Herr Oberbauer der Grundstücksgesetzgeber war mit der Wahl einverstanden, für die Kontrolle auf der Himmelsseite wurde gleich

Tag durch Notz. Hamer die Verbriefungsarbeiten ausgeführt.

Bereits am 2. Juni 1894 war die Hochbaumarbeit und am 12. August 1894 das Fest der Eröffnung des Brunnsteinhauses. Die Zeremonieleiter war ein Ehrentag für die Sektion.

Am 12. August 1898 fand die feierliche Eröffnung des Dr. Julius Mayer Weges statt, welcher an seiner ungenutzlichen Stelle dem Platz angeteilt ist. Der Stein ist an irgendeiner höflich schen-

nenden Stellen durch Brüche und Geländer gesichert. An einer besonders reizvollen Stelle, dem Eingang zu einer sehr schmalen natürlichen Felskluft ist eine Widmungstafel an den Vater des Brunnsteinhauses Dr. Julius Mayer in der Felsen eingelassen.

Steiner-Pyramide enthüllt

Am 11. August 1901 wurde zur Erinnerung und Würdigung seiner Verdienste als

Kassier und Erster Vorsitzender für den verstorbenen Ludwig Stöckl eine steingewandte mit Widmungstafel auf dem Brunnstein errichtet.

Der erste Rodeler kam am 6. Dezember 1894 zum Brunnsteinhaus. Ab 1909 leitet die Sektion jeden Winter eine Rodelbahn an - von Holzstern mit Hand geschneit gegen Naturschutz - auf die bis zum ersten Weltkrieg zahlreiche Benutzungen und Meisterschaften ausgerollt wurden. Für die sechs Kilometer lange und teilweise spum-

steile Naturbahn brachten die sportiven Fahrer 6 bis 15 Millionen. Am 3. Januar 1908 wurde am Brunnstein die „Eiserne Rodel-Lostafel“ für das Königsgebirge errichtet.

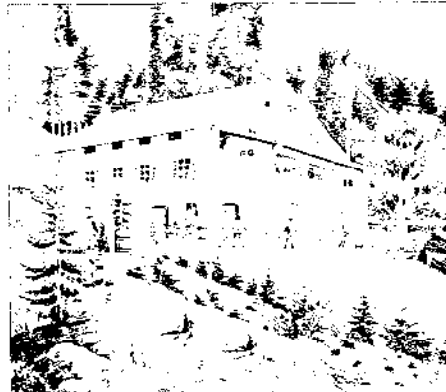
Gerodelt wird bis heute

Anno 1922 ist erstmals ein besetzter Kinderwagen, 1924 ein Schmatzer und 1934 ein Auto - Audi-Event-triebwerk zum Brunnsteinhaus gefahren worden. Das Infla-

tionssjahr 1923 ergab einen Übernachtungspreis von 600 Millionen und die 2006 Bier kostete 460 Milliarden Mark.

Die folgenden Jahrzehnte gehörten dem Fährniß des Brunnsteinhauses und der Pflege der geschäftlichen Wege.

„Morgen Bergmesse um 11 Uhr mit Pater Robert vom Kloster Reisach.“



Diese Zeichnung zeigt das Brunnsteinhaus im Jahre 1894, also vor genau 110 Jahren.



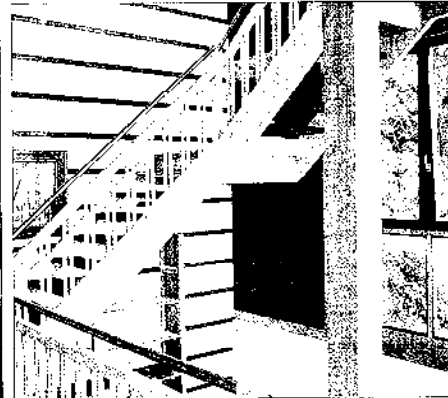
Grandiose Bergsicht - einst wie heute - ob Nachbarberge oder bis zu den Zentralalpen.



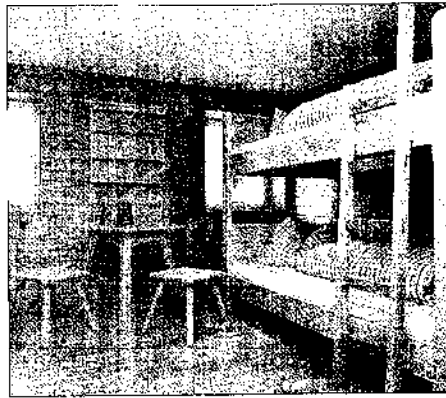
Rodeln als sportlicher Freizeitspaß seit 1899 bis heute für Jung und Alt.



Trotz moderner Baumaterialien ist der Ostbau rundum gelungen.



Das schöne Treppenhaus mit Zugang zu Toiletten und Schlafzimmern.



Zum Wohlfühlen und für müde Bergsteigerfüße: die neuen Zimmer.

Josef REISINGER
SOLAR & Heiztechnik
Solar-Stramanlagen • Solaranlagen für Warmwasser- und Heizungsunterstützung • Holz-Pelleisheizungen - Meisterbetrieb -
Entbach 11 • 83131 Nußdorf am Inn
Telefon 086334/1687 • Fax 08634/709940
www.solar-reisinger.de

Wir bedanken uns für den Auftrag!
Elektro FENDERL
Elektro-Installation u. -Arbeiten • Elektrogeräte
83160 Obersaudorf • Talweg 12
Telefon 08633/91096 • Fax 08633/91097

... wir laden Sie ein!
Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.
Mitglied in einer DAV-Sektion zu sein bedeutet, sich mit vielen Belangen unserer Bergwelt solidarisch zu erklären. Die Alpenvereins-Sektion Rosenheim betreut über 200 Kilometer Wege und Steige in ihren Arbeitsgebieten, einschließlich der Erhaltung der Berghäuser auf dem Hochriesgipfel und am Brunnstein sowie der sektionseigenen Kletteranlage. Darüber hinaus erhalten Sie wertvolle Informationen und Angebote bis hin zu betreuten Veranstaltungen.

... da sollten Sie dabei sein!
DAV Sektion Rosenheim • Von-der-Tann-Strasse 1a • 83022 Rosenheim
E-Mail: alpenverein@sektion-rosenheim.de
Internet: www.dav-rosenheim.de
Telefon 08031/233453 • Fax 233453 • Di./Do. von 9.30 bis 12.30 Uhr

Brunnsteinhaus 1342 m
Anzeige von Antragsbüro/Dienst, Oberbauhof/Wirtschaftszentrum, Rosenwasser, Gießentbachalm
Natur-Rodelbahn
Ein gastliches und stattliches Berghaus am Fuße des Brunnsteins über dem Inntal, Berggarten, Veranda, leichter Klettersteig z. Gipfel, 14 Betten, 40 Lager, täglich geöffnet!
Tel./Fax 08033/1431 • Pachter, Petra Rotte u. Sepp Wegscheider
Achtung: Ab 2. Nov. nur Sa./So. geöffnet; tgl. wieder ab 26. Dez. 2004
DAV-Sektion Rosenheim

Chronik der Baumaßnahmen

1966	Anbau für neue Sanitäranlagen
1970	Aufstockung des Brunnsteinhauses
1967	Abbruch des Pferdestalles und Bau einer Garage mit Werkstatt.
1985	Bau der Kläranlage und Erweiterung der Wasserversorgung
1992	Das Brunnsteinhaus erhält eine Photovoltaikanlage „Strom aus der Sonne“.
1994	Bau eines Gerätehauses hier mit Trafostation
1996	Anbau
2001	Erichtung eines Selbstversorgungsraumes für DAV-Familien und Jugend
2002	Anschluss an Stromversorgung, Kabelgraben mit Strom-, Telefon- und Abwasserleitung
2003	Heizungsumstellung von Heizöl und Diesel auf Wärmepumpe
2004	Erichtung eines Ostanbaus mit Treppenhaus, Verbesserung der Eingangssituation, Trennung des Wirtschaftsbereichs vom Touristenbereich, Zeitgemäße Ausstattung der Sanitäranlagen und der Zimmerlager



Ein Bild mit Erkennungswert: der Blick auf den Brunnstein von Oberaudorf aus.

In eigener Sache

In der 110-jährigen Geschichte unseres Brunnsteinhauses geht in baulicher Hinsicht ein bemerkenswertes Jahr zu Ende. Durch die notwendige Umstrukturierung des Treppenaufganges, ausgehend von zwingenden Auflagen für die optimale Bewirtschaftung des Hauses, wurde die gewohnte Optik des Hauses sichtbar verändert. Eine Maßnahme, welche die Sektionsvorstandschafft zusammen mit dem Hüttenreferenten und Architekt Günter Schmid, Niederaudorf, vor keine leichte Aufgabe stellte.

Mehrere Planungsgespräche, auch unter Einbeziehung der alten und neuen Wirtsleute, waren vorausgegangen. Zugleich wurden die sanitären Bereiche für Tages- und Übernachtungsgäste, sowie alle Gästezimmer komplett renoviert, einschließlich Türen und Bodenbeläge.

Nun wird das Werk seiner Bestimmung übergeben! Ein gelungenes Werk!

Behutsam, zusätzlich unter fachlicher Beratung von Innenarchitekt Kammerl, Pfaffing, sind Anbau und räumliche Veränderungen mit geschmackvoller Farbgebung innen und außen zu einer harmonischen Einheit gefügt. Die Anpassung an wachsende Ansprüche, künftiger Erwartungen, wurden maßvoll umgesetzt und dokumentieren in vielen Details, dass sich der Gast in einem Alpenvereinshaus befindet.

Unsere fast 6000 Mitglieder können stolz sein, einer Sektion anzugehören, die ein derartiges Haus so umsichtig führt und pflegt. Es gilt allen Beteiligten zu danken - den ausnahmslos aus dem heimatischen Umfeld stammenden Firmen, den Architekten, den Wirtsleuten und Helfern.

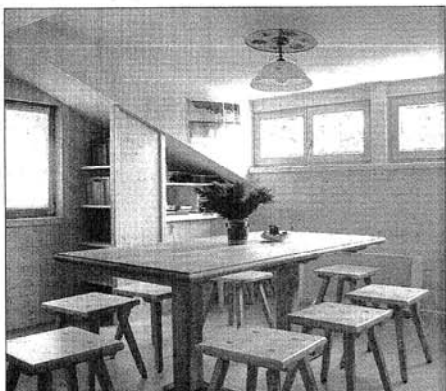
Als Vorstand ist es mir aber besonders wichtig, zwei Freunden besonderen Dank auszusprechen. Es sind dies der Sektions-Schatzmeister Dieter Vögele und Brunnstein-Hüttenreferent Manfred Oehmichen. Mit nicht nachlassendem persönlichen Einsatz waren sie Triebfeder über die gesamte Bauzeit hinweg. Solche ehrenamtliche Kräfte sind für unsere Sektion von unschätzbarem Wert. Oft schenkt man ihnen unzähligen Tätigkeiten nicht die Beachtung, aber gerade dies zeichnet sie aus und zeigt, dass es ihnen um unsere Sache geht und nicht um die persönliche Positionierung.

In diesem Sinne bitte ich unsere Mitglieder und Bergfreunde zur Bergmesse morgen um 11 Uhr zahlreich zu erscheinen, um gemeinsam Solidarität dem Geleiteten zu zollen.

Franz Knarr
Erster Vorsitzender
DAV-Sektion Rosenheim



Petra Rotte und Sepp Wegscheider (rechts) sind nun seit über drei Jahren die nachfolgenden Wirtsleute von Christi und Hans Seebacher, die in fast 34 Jahren selbst Geschichte auf dem Brunnsteinhaus geschrieben haben.



Für die Sektions-Jugend: der Selbstversorgungsraum im Nebengebäude.



Manfred Oehmichen, Hüttenreferent und Wegewart am Brunnstein - in unermüdlichem Einsatz für seine ehrenamtliche Aufgabe. Zum Dank hat ihn die Sektion vor wenigen Tagen zum Ehrenmitglied ernannt.

Ofensetzer Meisterbetrieb ♦ Fliesengeschäft

Martin Maier
Kachelöfen • Grundöfen • Offene Kamine • Öfen, Herde • Reparaturen • Fliesen • Mosaik • Marmor

83080 Oberaudorf • Oberfeldweg 6
Tel. 08033 - 14 52 Fax 46 69
www.ofensetzer.com
maier@ofensetzer.com

Weinhandel Gerda Drechsel
Qualitätsweine und Erzeugerabfüllungen
Südtiroler Weine aus Andrian, Franken-Weine, Pfälzer Weine, Weine aus der Toscana, der Emilia Romagna, der Cinque Terre und Piemonte.

Kerschelweg 17 • 83098 Brannenburg
Tel. (080 34) 2846 • www.weinhandel-drechsel.de
Öffnungszeiten: Montag-Freitag 14.00-18.00 Uhr, Samstag 9.00-13.00 Uhr

Natursteinbetrieb S. Rechenauer

Exklusive Bäder, Waschtische und Küchenarbeitsplatten

Am Rain 51 • 83088 Kiefersfelden
Telefon 080 33-87 73 • Fax 080 33-81 55
s.rechenauer@t-online.de

Ausführung sämtlicher Natursteinarbeiten aus Marmor und Granit, Treppen, Böden, Fassaden, Fensterbänke, Grabsteine, Inschriften u. v. m.

www.dav-rosenheim.de

Jäger & Kurz Holz- & Hochbau GmbH
Mitterfeldweg 3 • D-83080 Oberaudorf
Tel. 0 80 33/33 41 • Fax 0 80 33/34 25

- Holzhäuser
- Schlüsselfertigbau
- Dachstühle
- Dachdeckerei
- Innenausbau
- Holztreppen
- Estriche
- Holzböden

BREIT
Andreas Breit
Schreinermeister

Ecking 81/5
83083 Riedering

Telefon: 080 32-70 70 89
Mobil: 01 71-525 19 00
Fax: 080 36-92 95

Wir danken für den Auftrag zur Ausführung der Spenglerarbeiten!

BAUMANN & KRAPP GmbH
Rosenheimer Str. 24a • 83080 Oberaudorf
Tel. 080 33/41 75 • Fax 080 33/28 20

GUT BEDIENT MIT
EIER-SCHMID
Frisch - zuverlässig - preisgünstig

EIERGROSSHANDLUNG HANS SCHMID
Gallusberg 6
84169 Altfraunhofen
Tel. 0 87 05/12 39
Fax 0 87 05/16 45

Sparkasse

Wir bedanken uns für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir werden unsere Kunden weiterhin qualifiziert und kompetent beraten.

Ausführung der Malerarbeiten.
Wir gratulieren unseren Kunden!

Pemler
Dieter Pemler • Malermeister
83088 Mühlabach • Kölner Weg 2
Telefon 080 33/26 23 • Fax 24 84
Ausführung von Maler- u. Tapezierarbeiten
Vollwärmeschutz

Die freundliche Firma mit dem kostengünstigen Service

Bäckerei Konditorei
RECHENAUER
Café
83080 OBERAUDORF

Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Erfolg!

Rechenauer
Gasthof • Metzgerei
Reindel
F. Wille Woller
Tel. 080 33/30400
Fax 304060

Wir gratulieren zum gelungenen Umbau! Den Wirtsleuten und der DAV-Sektion Rosenheim weiterhin viel Erfolg!

Flötzinger Bräu Rosenheim
PRIVATBRAUEREI FRANZ STEEGMÜLLER

... wenn's draußen kalt wird ...

Feinster Helanderlikör mit Apfel und Zimt!

Grassl's Raub-Nuß-Likör
Erschließlich in Handel, Gastronomie und in unserem Online-Shop unter www.grassl.com
Enzianbrennerei Grassl, Berchtesgaden

Geht „Boisei“ Oberaudorfer Weißbier

Unser Bier ein Lebenselixier - der Bals Bräu braut es dir!

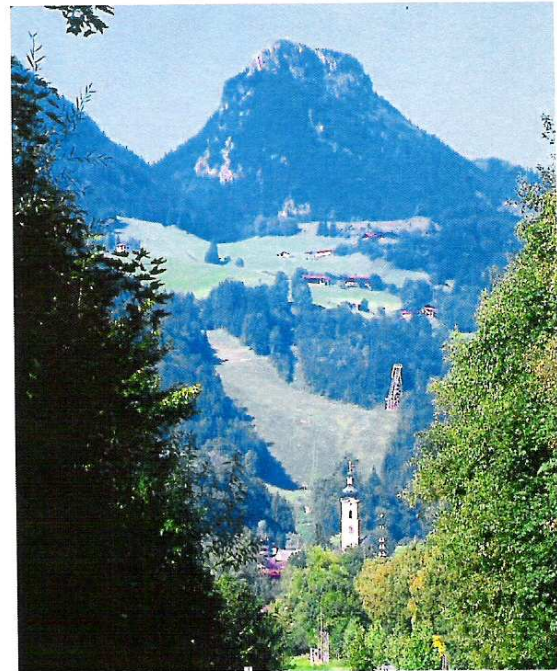
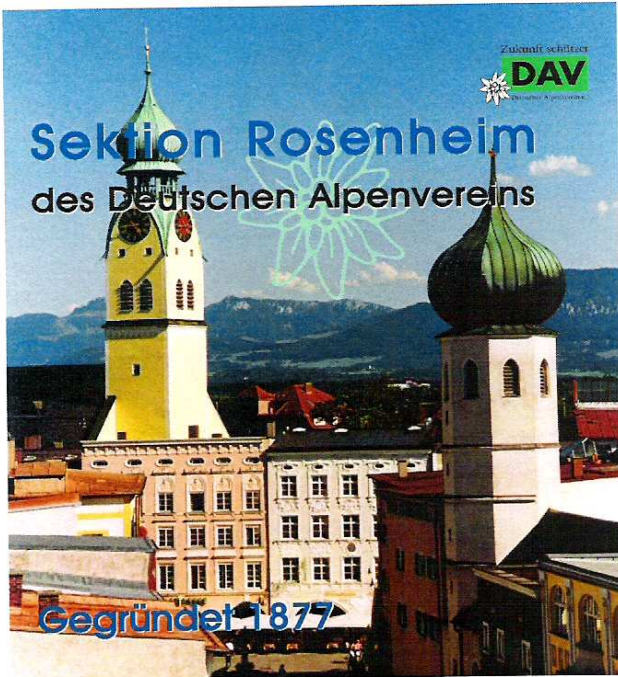
Weißbierbrauerei A. Bals KG
83080 Oberaudorf • Tel. 14 50

Käse haben alle...
Willkommen in der
Sennerei Hatzenstadt!

A-6342 Niederndorferberg, Gränzing 22
Tel. +43 (0)53 73 67 13 • Fax +43 (0)53 73 62 92

Laden-Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do., Fr. u. Sa.: 9-12 Uhr u. 15-18 Uhr
Mi. und So.: 9-11 Uhr

NEU: Spezialitäten von BIO-Bauern aus der Region!



Am 23. September 1877 wurde die Section Rosenheim als die 61. im Verband des deutschen und österreichischen Alpenvereins gegründet. In den Gründerjahren war die Erschließung der heimatlichen Berge mit Wegen Hauptaufgabe bis man 1893 sich mit dem Bau einer eigenen Alpenvereinsunterkunft befasste.



Hoch oben über dem Inntal bei Oberaudorf auf dem 1634 m hohen Brunnstein, steht seit 1863 eine kleine Kapelle, welche von Herrn Johann Berger (gen. Metzger z'Eck) vom Hocheck erbaut wurde

Der Brunnstein von Oberaudorf aus



Am 28. Juni 1893 unternahmen einige Herren der noch jungen Sektion einen zweitägigen Ausflug um den Brunnstein von der Nordseite her bezüglich eines geeigneten Bauplatzes und der Wasserverhältnisse zu sondieren. Acht Tage später am 5. August 1893 folgte eine Begehung – sechsständiger Anstieg von Oberaudorf - des Berges durch etwa 20 Mitglieder der Sektion, mit welchem Ausfluge auch die notarielle Verbriefung des Platzes, der Wasser- und Wege-rechte verbunden war. Zur Beurteilung des ausgewählten Platzes stieg Dr. Julius Mayr, 1. Vorstand, auf einen dort befindlichen hohen Ahornbaum; er lobte die prächtige Aussicht auf das Kaisergebirge Herr Obermeier der Grundstückseigentümer war mit der Wahl einverstanden. An der Karrerhütte auf der Himmelhoosalpe wurde gleichen Tags durch Notar Haimer die Verbriefungsurkunde ausgefertigt.



Bereits am 3. Juni 1894 war die Hebebaumfeier und am 12. August 1894 das Fest der Eröffnung des Brunnsteinhauses.

Die Eröffnungsfeier war ein Ehrentag für die Sektion. Aus weiter Ferne grüssten schon die Flaggen und Tannengewinde den Gästen entgegen, Böllerschüsse widerhallten im weiten Raum der kühnen Wände und eine flotte Musikkapelle lies ihre Weisen ertönen. Mit Carl Sielers Worten: „ Und wie auch die Welt sich wandeln mag, Rastlos im Weben und Streben, Bergvolk und grüne Bergeswelt, Sie haben ewiges Leben“ schloss der 1. Vorstand Dr. Julius Mayr seine pächtig



Im 15. August 1898 fand die feierliche Eröffnung des Dr. Julius Mayr-Weges statt, welcher an schier unzugänglichen Stellen dem Felsen abgetrotzt ist. Der Steig ist an irgendwie bedenklich scheinenden Stellen durch Drahtseile und Geländer gesichert. An einer besonders reizvollen Stelle, dem Eingange zu einer sehr schmalen, natürlichen Felsenklamm, ist eine Widmungstafel an den „Vater des Brunnsteinhouse“ Dr. Julius Mayr in den Felsen eingelassen.

Mittwoch, 18. November 1896

Eröffnung der Telephonanlage von Oberaudorf zum Brunnsteinhouse

Die Errichtung einer Telephonleitung auf das Unterkunftshaus Brunnstein wurde dank dem Entgegenkommen der königlichen Staatsbehörde möglich. Die Leitung meist an Bäumen angebracht, geht von Oberaudorf über Hocheck durch das Brunnthal zu Unterkunftshütte. Die Herstellung der Telephonverbindung zwiscehn Oberaudorf Post und Telegraphenstation ist bis zur Apotheke Oberaudorf geleitet und führt von da auf 3 Tragstangen über Hocheck. Vom Hocheck geht die Leitung auf 139 Bäumen, an denen Träger angeschraubt sind über Brunnthal zum Brunnsteinhaus. Mit folgendem Telegramm an Se. Kgl. Hoheit den Prinzregenten wurde die Telephonleitung eröffnet: „Durch Draht der erste laute Gruß, Hinab zum grünen Isarfluß, In's liebe Bayerland hinaus, Ein Hoch auf das Regentenhaus!“

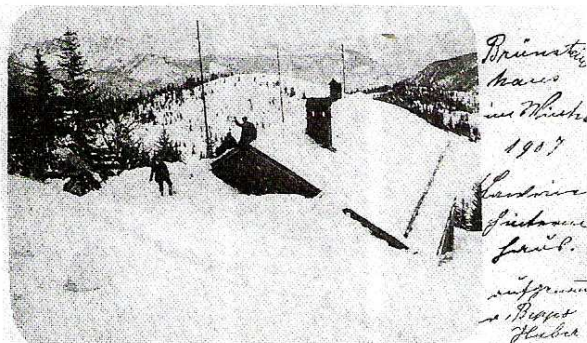




Am 11. August 1901 wurde zur Erinnerung und Würdigung seiner Verdienste als Kassier und 1. Vorsitzender für den verstorbenen Ludwig Steiner eine Steinpyramide mit Widmungstafel auf dem Brünnerberge enthüllt.



Der erste Rodler kam am 6. Dezember 1894 zum Brünsteinhaus. Ab 1899 legte die Sektion jeden Winter eine Rodelbahn an – von Holzfällen mit Hand geschaufelt gegen Naturallohn –, auf der bis zum 1. Weltkrieg zahlreiche Rennen und Meisterschaften ausgetragen wurden. Für die 6 km lange und teilweise enorm steile Naturbahn brauchten die Sportiven Fahrer 6 bis 10 Minuten. Am 3. Januar 1906 wurde am Brünstein die „1. Rodelmeisterschaft für das Königreich Bayern“ ausgetragen.



Anno 1922 ist erstmals ein besetzter Kinderwagen, 1924 ein Schnauferl und 1934 ein Auto (Audi-Frontantriebwagen) zum Brünsteinhaus gefahren worden.

Das Inflationsjahr 1923 ergab einen Übernachtungspreis von 600 Milliarden und die Maß Bier kostete 460 Milliarden Mark.

Die folgenden Jahrzehnte gehörten dem Erhalt des Brünsteinhauses und der Pflege der geschaffenen Wege.



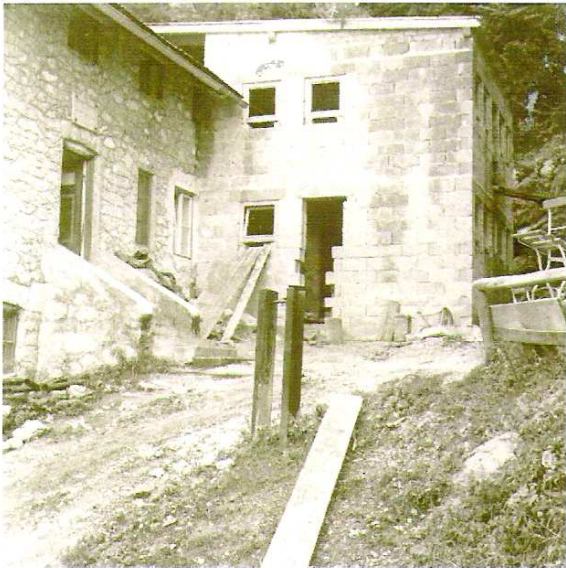
Der Hüttenwirt Karl Külbel auf dem Weg zum Brünsteinhaus. Bis 1949 wurde das Haus mit dem „Almkarren“ versorgt, den ein Haflinger zog



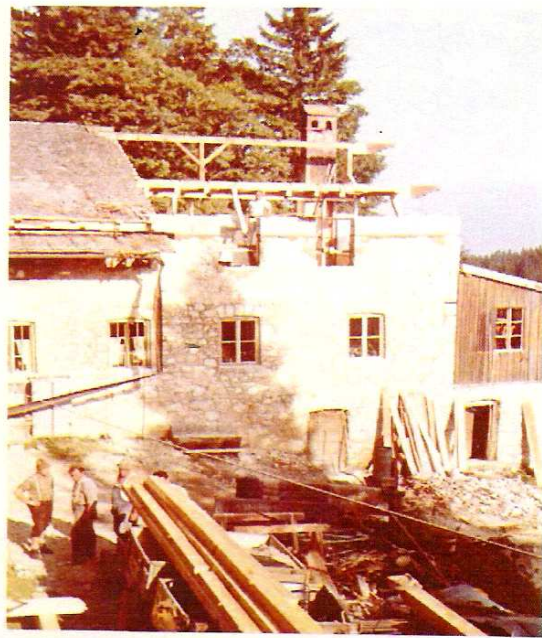
Dieser VW-Schwimmwagen aus Wehrmachtsbeständen versorgte ab 1949 das Brünsteinhaus, wenn die Zufahrt frei war. Im Winter war der Haflinger noch viele Jahre unentbehrlich.

Am 11. März 1907 verfehlten Lawinen nur knapp das Brünsteinhaus es war bis zum Gipfel im Schnee begraben und der Eingang konnte bequem durchs Dachfenster gefunden werden.

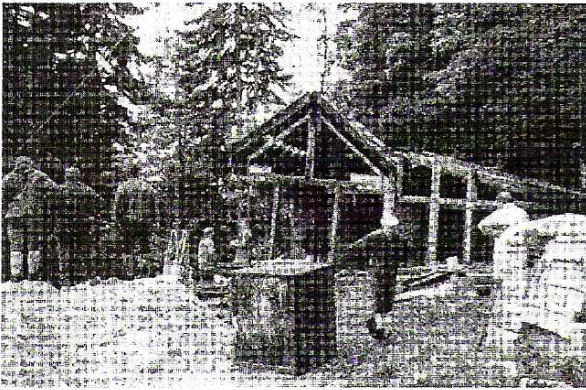
Hüttensanierung und Modernisierung in den Jahren



1966 Anbau für neue Sanitäranlagen



1970 Aufstockung des Brunnsteinhauses



*Hüttensanierung dritter Bauabschnitt (1981)
Oben: Die Wirtin vor den Trümmern der Gaststube
Unten: Neubau der Veranda*



1967 Abbruch des Pferdestalles und Bau einer Garage mit Werkstatt.



1985 Bau der Kläranlage und Erweiterung der Wasserversorgung

1992 Das Brunnsteinhaus erhält eine Photovoltaikanlage „Strom aus der Sonne“.



1994 Bau eines Gerätehauses hier mit Trafostation



1996 Anbau



2001 Errichtung eines Selbstversorgerraumes für DAV-Familien und Jugend



2002 Anschluss an öffentliche Stromversorgung Kabelgraben mit Strom, Telefon- und Abwasserleitung

2003

Heizungsumstellung von Heizöl und Diesel auf Wärmepumpe

2004 Errichtung eines Ostanbaus mit Treppenhaus, Verbesserung der Eingangssituation, Trennung des Wirtschaftsbereichs vom Touristenbereich, Zeitgemäße Ausstattung der Sanitäreinrichtungen und der Zimmerlager



2004 Ostanbau



Eingangsbereich



Zugang zu den Schlafräumen



Waschanlage

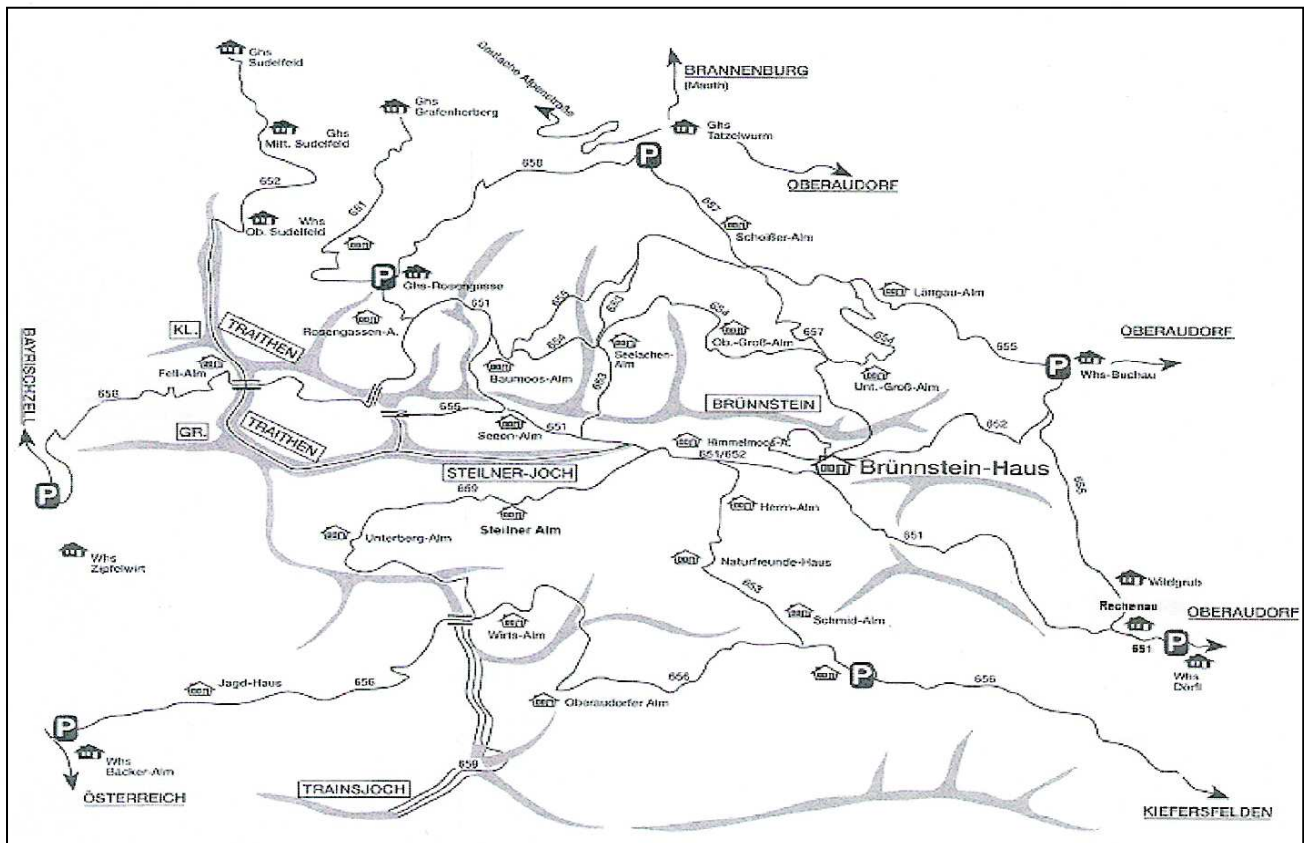


Zimmerlager „Brünstein“



Bünsteinhaus heute

V-Wegenetz Brunnstein-Traitthen (markiert und gepflegt von der Sektion Rosenheim)



Brunnsteinhaus 1894 (von M. Klotz an seinen Freund Steiner)



110 Jahre Brunnsteinhaus

